MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QUINGENTESIMO
USQUE AD ANNUM MILLESIMUM
ET QUINGENTESIMUM

LEGUM SECTIO IV.

CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM

TOMI XI. FASCICULUS VII.

VIMARIAE
APUD HERMANN BOEHLAU SUCCESSORES
MCMLXXXVIII

MONUMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QUINGENTESIMO
USQUE AD ANNUM MILLESIMUM
ET QUINGENTESIMUM

LEGUM SECTIO IV.

CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM

TOMI XI. FASCICULUS VII.

VIMARIAE
APUD HERMANN BOEHLAU SUCCESSORES
MCMLXXXVIII

CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM

ELFTER BAND

DOKUMENTE ZUR GESCHICHTE DES DEUTSCHEN REICHES
UND SEINER VERFASSUNG

1354–1356

HERAUSGEGEBEN VON DER
AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
DER DDR
ZENTRALINSTITUT FÜR GESCHICHTE

BEARBEITET VON

WOLFGANG D. FRITZ

SIEBENTE LIEFERUNG

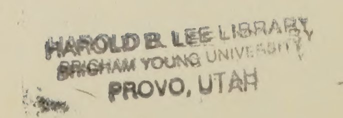
WEIMAR
HERMANN BÖHLAUS NACHFOLGER
1988

Die Verwendung des Serientitels
„LEGUM SECTIO IV: CONSTITUTIONES ET ACTA PUBLICA IMPERATORUM ET REGUM“
erfolgte mit Genehmigung der Hahnschen Buchhandlung Hannover.

ISBN 3-7400-0076-7

ISSN 0343-7582
Erschienen bei Hermann Böhlaus Nachfolger,
DDR-5300 Weimar, Meyerstr. 50a

Lizenznummer: 272-140/120/88
Printed in the German Democratic Republic
Satz, Druck und Bindearbeiten: VEB Druckhaus Köthen
LSV 0266
L-Nr. 2672
Best-Nr.: 795 783 8
04000



DIE GOLDENE BULLE

VOM 10. JANUAR UND 25. DEZEMBER 1356

lateinisch und frühneuhochdeutsch

Der lateinische Text
beruht auf den Ausfertigungen in Wien, Darmstadt, München, Stuttgart und Frankfurt a. M.;
der frühneuhochdeutsche Text auf den Übersetzungen in Frankfurt a. M., Dresden, Göttingen
und München.

EINLEITUNG

1. ERLASS UND GESCHICHTLICHE BEDEUTUNG DER GOLDENEN BULLE

Die G. B. wurde von Karl IV. im Jahre 1356 erlassen, und zwar der erste Teil, der die Kapitel 1–23 umfaßt, am 10. Januar auf dem Reichstag (im Text curia *bzw.* hof*) in Nürnberg und der zweite Teil mit den Kapiteln 24–31 auf dem Metzer Reichstag am 25. Dezember.*

Zur Regelung reichsrechtlicher Fragen hatte der Kaiser den ersten Reichstag nach Nürnberg berufen. Als Termin war der 11. November 1355 bestimmt worden, Karl traf aber erst am 25. November in der Reichsstadt ein und weilte dort bis zum 13. Januar 1356. Anwesend waren die weltlichen Kurfürsten außer dem Herzog von Sachsen, der sich durch seinen Sohn vertreten ließ[1]*. Der Erzbischof Gerlach von Mainz ist seit dem 12. Dezember in Nürnberg bezeugt, die Erzbischöfe Wilhelm von Köln und Boemund von Trier trafen am 22. Dezember ein*[2]*. Außerdem weilten viele geistliche und weltliche Große sowie Vertreter von Städten in Nürnberg.*

Die Verhandlungen mit den Kurfürsten wurden auf dem Metzer Reichstag fortgeführt. Er sollte ursprünglich vier Wochen nach Ostern stattfinden, der Kaiser kam aber erst am 17. November nach Metz und blieb dort bis zum 7. Januar 1357. In seiner Begleitung befanden sich die weltlichen Kurfürsten und der Erzbischof von Trier, die Erzbischöfe von Mainz und Köln trafen verspätet ein[3]*. Außer einer sehr großen Anzahl von geistlichen und weltlichen Fürsten und Städteboten waren anwesend der Kardinallegat Talleyrand von Périgord, Bischof von Albano, vom 21. bis 29. Dezember*[4]*, sowie der Dauphin Karl von Vienne, Herzog der Normandie, vom 22. bis 28. Dezember*[5]*. Besonders prunkvoll war die feierliche Begehung des Weihnachtsfestes*[6]*.*

Im Mittelpunkt der Gesetzgebung steht die Wahl des deutschen Königs (rex Romanorum in imperatorem promovendus)*. Die Bestimmungen bringen keine Neuheiten, sie beruhen vielmehr auf dem Herkommen und früheren Verordnungen. Neu ist dagegen die besondere Hervorhebung der Kurfürsten, vor allem des Königs von Böhmen.*

Von großer Bedeutung ist die Abwehr päpstlicher Ansprüche. Der Approbations-

1) *Urk. Nr. 557. Vgl. die Ladung der Stadt Straßburg Nr. 526. Chronologischer Aufriß bei Hergemöller, Entstehung S. 242ff.*

2) *Reg. Imp. VIII Reichssache Nr. 251. Reg. Ebe. Mainz S. 110 Nr. 437. Liermann, Die G. B. und Nürnberg S. 116ff. Salomon, Rechnungsbuch S. 422.*

3) *Urk. Nr. 825. Salomon, Rechnungsbuch S. 431.*

4) *Reg. Imp. VIII Nr. 2547a u. 2574a. Hoberg, Einnahmen der apostol. Kammer S. 189. Siehe die Schreiben Papst Innozenz' VI. an Ks. Karl u. an den päpstlichen Gesandten vom 12. Dez., Gasnault, Innocent VI., S. 238f. Nr. 2497 u. 2499. Reg. Imp. VIII Päpste Nr. 320 u. 321.*

5) *Reg. Imp. VIII Nr. 2553a u. 2573a. – Karl V., 1364–1380 Kg. von Frankreich, Sohn des in englische Gefangenschaft geratenen Kgs. Johann II. – Über seine Wünsche (Hilfe gegen die siegreichen Engländer, Belehnung mit der Dauphiné), über die Aufträge des päpstlichen Legaten (erhöhte Geldabgaben der deutschen Geistlichkeit) sowie über den Verlauf des Reichstags vgl. Werunsky, Karl IV. S. 152ff u. 170ff.; Trautz, Könige von England S. 373ff.; Thomas, Frankreich S. 155.*

6) *Reg. Imp. VIII Nr. 2555a. Vigener, Reg. Ebe. Mainz S. 162 Nr. 689. Janssen, Reg. Ebe. Köln S. 209 Nr. 711. Mendl, Reg. Bohem. S. 262 Nr. 473.*

anspruch (der Gewählte ist erst dann König, wenn ihn der Papst approbiert hat) wird bei der Festlegung des Wahlvorgangs stillschweigend übergangen. Der Vikariatsanspruch des Papstes (Wahrnehmung der Reichsrechte während der Thronvakanz) wird dadurch ausgeschaltet, daß die G. B. als Vikare den Pfalzgrafen bei Rhein und den Herzog von Sachsen benennt. 5

Ein Bericht der Straßburger Ratsboten an ihre Stadt unterrichtet uns über Ks. Karls angebliche Pläne. Danach sollten folgende Punkte behandelt werden: 1. Entscheidung darüber, welchen Laienfürsten das Kurrecht zustehe, 2. Regelung des Münzwesens, 3. Verminderung der Rheinzölle und der Geleite auf dem Lande, 4. Herstellung des Friedens zu Lande und zu Wasser, 5. Ordnung der Königswahl nach dem Mehrheitsprinzip, um künf- 10 *tigen Kriegen vorzubeugen*[7]*. – Davon sind in der G. B. nur der erste und der letzte Punkt geregelt worden. Die anderen Fragen blieben mehr oder weniger offen*[8]*, anscheinend auf Einspruch der Kurfürsten, die ihre Rechte nicht schmälern lassen wollten. Karl hat demnach seine weiterreichenden Pläne nicht verwirklichen können. Er mußte vielmehr die Sonderinteressen der Fürsten respektieren, zumal kurz vorher in Böhmen die Einführung* 15 *der* Maiestas Carolina *am Widerstand der einheimischen Großen gescheitert war*[9]*.*

Den Einfluß der Fürsten kann man in der G. B. mehrfach erkennen. Zum Beispiel ist das 13. Kapitel, das vom Widerruf aller Privilegien handelt, die den Rechten der Kurfürsten Abbruch tun, auf Betreiben des Erzbischofs von Köln verfaßt worden; das 16. Kapitel, das das Verbot der Pfahlbürger enthält, wurde auf Verlangen des Straßburger Bischofs aufge- 20 *nommen*[10]*. Einige Satzungen der G. B. beruhen auf kurfürstlichen Weistümern, z. B. die im 20. Kapitel über die Unteilbarkeit der Kurfürstentümer*[11]*.*

Die G. B. stellt kein einheitliches Gesetz dar. Sie ist das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Karl IV. und den Kurfürsten, wobei man versäumt hat, die einzelnen Teile in einer Endredaktion zu einem Ganzen zusammenzufassen. Überall ist eine gewisse Unfertig- 25 *keit bemerkbar*[12]*. – Den Kern des Gesetzeswerkes erkennt man in dem Vorspruch und den Kapiteln 1–7, die Kapitel 18 und 19 bildeten ursprünglich den Schluß.*

Der Name stammt von der Art der Besiegelung. Goldbullen wurden für Kaiser- und Königsurkunden häufig verwandt, allein im Jahre 1356 ließ Karl IV. mehr als 20 Urkunden mit Goldbullen ausfertigen. Die Bezeichnung Bulla aurea *für diese spezielle Ur-* 30

7) *Urk. Nr. 562. – Über seine unterschiedliche Bewertung in der Literatur vgl. Hergemöller, Entstehung S. 24ff. und 73ff.*

8) *Über das Münzsystem ergingen Verfügungen am 20. Jan. 1356, Nr. 733 und 734. – Landfrieden werden in den Kapiteln 14 und 15 der G. B. erwähnt; über Verhandlungen darüber berichtet Heinrich von Diessenhofen (S. 101) in allgemeinen Wendungen.* 35

9) *Petersen, Studien S. 230ff. Hergemöller, Entstehung S. 220ff. – Im Oktober 1355 hatten die böhmischen Großen Ks. Karl gezwungen, den Landrechtsentwurf gen. Maiestas Carolina (Mendl, Reg. Bohem. S. 82 Nr. 143) zurückzuziehen, was einen deutlichen Hinweis auf die Stärke von Territorialgewalten gibt. Vgl. Werunsky, Maiestas S. 103ff.; Vaněček, Gesetzgeber S. 135ff.*

10) *Zeumer I, S. 68ff. u. 76ff.; Petersen, Studien S. 233.* 40

11) *Zeumer I, S. 82ff.; Petersen, Studien S. 229.*

12) *Das Proömium paßt nicht für das ganze Werk. – Nur die Kapitel des ersten Teils haben jeweils eine Überschrift. – Das Kapitel 3 hat Invocatio, Intitulatio u. Arenga. – Arengen bzw. Einleitungen mit Anklängen an eine Arenga haben die Kapitel 7, 8 u. 12. – Der 3. Abschnitt des 29. Kapitels gehört eigentlich an den Schluß von Kapitel 30. – Die Kapitel 18 u. 19 gehören an den Schluß des Ganzen. –* 45 *In Kapitel 24 finden wir die verständnislose Übernahme römischer Gesetze. – Vgl. Hahn, Ursprung S. 18f.; Zeumer I, S. 90f. u. 177f.; Petersen, Studien S. 253.*

kunde kommt zuerst im Jahre 1400 vor[13]; *Karl IV. nannte sie 1361* unser keiserliches rechtbuch[14].

Der erste Teil des Böhmischen Exemplars (d.h. B) ist in der Zeit zwischen dem Nürnberger und dem Metzer Reichstag geschrieben worden; der zweite Teil (d.h. b) sowie die Ausfertigungen für die Kurfürsten von Köln, Mainz, Trier und der Pfalz sind auf oder kurz nach dem Metzer Reichstag entstanden. Die Originale der Städte Frankfurt und Nürnberg wurden erst später angefertigt. – Der Schreiber des Kölner Originals war anscheinend weder in der kaiserlichen noch in der kurfürstlich kölnischen Kanzlei tätig, vielleicht handelte es sich um einen Lohnschreiber[15]. *Die anderen Ausfertigungen stammen aus der Reichskanzlei, wie ich mit Hilfe einer Untersuchung der einzelnen Schreiberhände feststellen konnte*[16].

Die sieben Ausfertigungen zeigen zwar mancherlei Abweichungen voneinander, doch handelt es sich bis auf den Zusatz vor Kapitel 24[17] *nur um verschiedene Lesarten. Es gibt bei ihnen wie auch in den Abschriften keine Zusätze oder Auslassungen, die einem der Kurfürsten zusätzliche Rechte zusprechen bzw. den Sinn einzelner Bestimmungen verändern.*

In der Forschung ist mehrfach die Frage behandelt worden, welche Ausfertigung als das verbindliche Reichsexemplar anzusehen sei. Zunächst vermutete man es in dem Frankfurter oder auch in dem Mainzer Exemplar. Später bezeichnete Harnack das Böhmische Exemplar „als das wahre Original der Goldenen Bulle"; ihm schloß sich Lindner an, der zu Unrecht vermutete, die Ausfertigungen C, M, P und T wären in den kurfürstlichen Kanzleien entstanden und von der Reichskanzlei nur besiegelt worden[18]. *Dagegen konnte Zeumer feststellen, daß alle Ausfertigungen den gleichen rechtlichen Wert und Charakter besitzen*[19]. *– Dies ist nicht so befremdlich, wie es zuerst scheinen mag. In Sonderfällen hatte die Reichskanzlei schon vor 1356 für denselben Belang zwei oder mehrere Urkunden mit der gleichen Rechtskraft ausgefertigt*[20].

Ebenso viele Überlegungen sind wegen des Verfassers der G. B. angestellt worden. Allgemein wird angenommen, daß Karl IV. einen großen Anteil am Zustandekommen des Gesetzes gehabt hat, dagegen gehen die Meinungen auseinander, wer für die Abfassung der einzelnen Satzungen verantwortlich war. Olenschlager vermutete, daß Rudolf von Friedberg

13) *Deutsche Reichstagsakten 3, S. 248 Nr. 200 u. S. 289 Nr. 231; vgl. Zeumer I, S. 230; Wolf, Faksimiledruck S. 26. Außerdem in der Prunkhandschrift der Wiener Nationalbibliothek „Cod. Vind. Pal. 338".*

14) *Reg. Imp. VIII Nr. 3699 u. 3740; Zeumer I, S. 228; Wolf, Faksimiledruck S. 9. – St.A. Dresden, Urk. „O. U. 3649" vom 29. Aug. 1361.*

15) *In manchen „altmodischen" Formen der Buchstaben ähnelt C Urkunden aus der Kanzlei Ks. Ludwigs d. B. u. auch einigen aus der kurpfälzischen Kanzlei Ruprechts d. Ä., u.a. 1355 Febr. 27., Juni 13. u. 21., H.St.A. München I „Mainzer Urk. 3131, Rheinpfälzer Urk. 313, Regensburg-St. Emmeram Urk. 507". In der von Staub verfaßten Einleitung zur Faksimile-Ausgabe ist über den Schreiber nichts vermerkt.*

16) *Vgl. Kap. 2 der Einleitung, Anm. 35–37.*

17) *Ebenda, Anm. 63–65.*

18) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 174; Lindner, G. B. S. 115.*

19) *Zeumer I, S. 178.*

20) *Siehe z.B. die Privilegien für die Stadt Nürnberg von 1355 April 5., Urkk. Nr. 394–396; alle Ausfertigungen liegen im H.St.A. München, Abt. I. Die Urkunden „Kaiserselekt Nr. 1271–1278" haben Goldbullen. Ihnen entsprechen jeweils eine oder zwei Urkunden in derselben Sprache mit dem gleichen Text, jedoch mit Wachssiegeln (R.U. Nürnberg Nr. 892, 894, 896, 897, 899, 901, 903–907, 911 und 913). – Bei der Doppelausfertigung Nr. 390 von 1355 April 5. ist das eine Stück in lateinischer und das andere in deutscher Sprache verfaßt. – Doppelausfertigungen in einer oder auch in zwei Sprachen gibt es in großer Zahl schon bei Ludwig dem Bayern.*

„die Feder geführt“ hätte, während Friedjung, Werunsky, Hahn und Burdach den Verfasser in der Person des Kanzlers Johann von Neumarkt suchten[21]. *Dagegen haben Harnack und Zeumer eingewandt, daß es noch keine eingehende Kenntnis von den Diktaten der einzelnen Kanzleiangehörigen gibt und daß viele Kapitel der G. B. auf Satzungen beruhen, die vor und während der Reichstage zu Nürnberg und Metz entstanden sind und deren Redaktoren ebenfalls nicht bekannt sind*[22]. *Außerdem haben die Forschungen von Petersen dargelegt*[23], *daß die Kurfürsten bei der Abfassung der G. B. mitgewirkt haben. – Neuerdings hat Hergemöller mit Recht wieder auf die kaiserliche Kanzlei und auf den Kanzler Johann von Neumarkt verwiesen*[24].

In den zeitgenössischen Berichten ist von dem Erlaß der G. B. und ihrem Inhalt kaum die Rede, anscheinend wurde ihre große Bedeutung von den Zeitgenossen nicht erkannt. So verließ man sich z.B. auf dem Metzer Reichstag mehr auf die Wirksamkeit kurfürstlicher Willebriefe als auf Verordnungen der G. B.

Nach 1400 wuchsen ihr Ansehen und ihre Wertschätzung bedeutend an, was man z.B. aus der großen Anzahl der Abschriften des 15. Jahrhunderts erkennen kann; allein die Münchener Staatsbibliothek verwahrt zehn Kopien aus dieser Zeit. Im Jahre 1443 vermachte ein Geistlicher der Nürnberger Ratsbibliothek seine Büchersammlung, in der sich auch eine Aurea bulla *befand, was ebenfalls einen Hinweis auf die weite Verbreitung der G. B. gibt*[25]. *1507 verlangte Maximilian I., der spätere Kaiser, von der Innsbrucker Regierung, die damals das Böhmische Kronarchiv verwahrte, ihm zum Reichstag in Konstanz die G. B. zu übersenden*[26].

Die G. B. besaß, zumindest was die Königswahl und das Kurfürstenkolleg anbelangt, Gültigkeit bis zum Jahre 1806. Im 4. und 5. Buch von „Dichtung und Wahrheit“ schildert Goethe die Wahl Josephs II. im Jahre 1764 mit allem Zeremoniell, wie es die G. B. vorschreibt. Daß sie auch in politischer Hinsicht als geltendes Recht betrachtet wurde, zeigt z.B. der preußische Entwurf zum Fürstenbund vom 24. 10. 1784, in dem auf die G. B. verwiesen wird[27]. *– Dagegen blieben die städtefeindlichen Verbote wirkungslos, ebenfalls die allgemein gehaltenen Verbote ungerechter Kriege, Zölle und Geleitsrechte. Am meisten übertreten wurde das in Kap. 2,2 ausgesprochene Verbot, Bestechungsgelder anzunehmen.*

2. BESCHREIBUNG DER AUSFERTIGUNGEN

Es sind sieben Ausfertigungen vorhanden[28]*:*

1. *Böhmisches Exemplar: Wien, Österreichisches Staatsarchiv, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv = B und b*

21) *Olenschlager, Erläuterung S. 390f. – Friedjung, Karl IV. S. 87ff.; Werunsky, Karl IV. S. 166f.; Hahn, Ursprung S. 52; Burdach, Mittelalter S. 31f. u. 83ff.*

22) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 141ff.; Zeumer I, S. 179f. – Vgl. Anm. 10–12.*

23) *Petersen, Studien S. 227ff.*

24) *Diss. S. 367ff. u. 429. Siehe auch Vaněček, Gesetzgeber S. 134.*

25) *Druck: Mittelalterliche Bibliothekskataloge S. 777 Zeile 35. – Potthast, Wegweiser S. 194ff. Siehe auch Kap. 6.*

26) *Koss-Bauer, Archiv S. 159, Anm. 38.*

27) *Schmidt, Unionsbestrebungen S. 105f.; Eisenhardt, Rechtswirkung S. 79ff.*

28) *Vom Bearb. selbst in Augenschein genommen, bei den Abschriften u. Übersetzungen begnügte er sich meistens mit Fotokopien.*

2. *Kölner Exemplar: Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibliothek = C*
3. *Mainzer Exemplar: Wien, ebenda = M*
4. *Pfälzisches Exemplar: München, Bayerisches Hauptstaatsarchiv = P*
5. *Trierer Exemplar: Stuttgart, Hauptstaatsarchiv = T*
6. *Frankfurter Exemplar: Frankfurt a. M., Stadtarchiv = F*
7. *Nürnberger Exemplar: München, ebenda = N*

Außer den genannten sieben Exemplaren hat es keine weiteren gegeben, zumindest sind alle jetzigen Nachforschungen wie die der Vorgänger ohne Erfolg geblieben. Es gibt weder Hinweise in der älteren Literatur noch existieren Abschriften oder alte Drucke von ihnen. Dabei ist bemerkenswert, daß die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen auf den Besitz dieser wichtigen Urkunde verzichtet und sich mit der Verbriefung ihrer kurfürstlichen Rechte begnügt haben; vielleicht geschah es aus Geldmangel[29].

Die erste Beschreibung aller Ausfertigungen hat Harnack geliefert, eine Anzahl von Ergänzungen verdanken wir Lindner[30]. *Bei den folgenden Ausführungen stütze ich mich außerdem auf schriftliche und mündliche Auskünfte der zuständigen Archive*[31] *und vor allem auf eigene Einsichtnahme.*

Die Ausfertigungen haben nicht das Aussehen von Urkunden, vielmehr sind sie gebundene Kodizes, was durch den Umfang des Gesetzeswerkes bedingt ist. Die einzelnen Pergamentblätter liegen in Lagen und sind mit Heftfäden zu einem Band vereinigt worden; die unteren Ränder sind in der Nähe der Heftung durchbohrt zur Durchführung der Siegelschnur. Da es sich um besonders wichtige Urkunden handelt, sind sie (bis auf die Nürnberger Ausfertigung, die ein Wachssiegel trägt) mit Goldbullen besiegelt.

Die Kapseln der Goldbullen bestehen aus ziemlich starkem Goldblech und sind etwa 6 cm breit und 0,6 cm hoch[32]. *Die Prägung der Vorderseite zeigt den thronenden Kaiser mit Zepter und Reichsapfel, (heraldisch) rechts von ihm den Reichsadler und links den böhmischen Löwen. Die Umschrift lautet:* KAROLVS · QVARTVS · DIVINA · FAVENTE · CLEMENCIA · ROMANOR · IMPERATOR · SEMP · AVGVSTVS; *im Innenfeld lesen wir:* ET · BOEMIE · REX. – *Die Rückseite der Goldbulle zeigt ein stark stilisiertes Bild, das die Stadt Rom darstellen soll. Auf dem Portal steht:* AVREA · ROMA; *die Umschrift lautet:* ROMA · CAPVT · MVNDI · REGIT · ORBIS · FRENA · ROTVNDI[33].

Alle Ausfertigungen enthalten jeweils zwei Teile. Der erste Teil umfaßt die Kapitel 1–23 mit den Gesetzen, die auf dem Nürnberger Reichstag erlassen worden sind. Der zweite Teil bringt die Metzer Gesetze in den Kapiteln 24–31. – Von dem Böhmischen Exemplar ist nur der erste Teil in der Form einer Ausfertigung mit Goldbulle überliefert, der zweite Teil ist eine unbesiegelte Abschrift und wird mit einem Kleinbuchstaben bezeichnet. Die anderen

29) *Bestätigung der Kurrechte der Markgfn. von Brandenburg vom 3. Dez. 1355, dazu kurfürstliche Weistümer vom 7. Jan. 1356, Nr. 579 u. 690; siehe Schultze, Brandenburg Bd. 2, S. 124ff. – Bestätigung der Kurrechte der Hge. von Sachsen vom 24. Aug. u. 6. Okt. 1355 sowie vom 27. Dez. 1356; ferner kurfürstliche Weistümer vom 29. Dez. 1355 sowie vom 2., 8. u. 9. Jan. 1356, Urkk. Nr. 516, 537, 895; 653, 663, 697.*

30) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 159ff.; Lindner, G. B., S. 98ff.*

31) *Z. B. ließ das Frankfurter Stadtarchiv eigens für meine Untersuchungen die Goldbulle seines Originals der G. B. öffnen.*

32) *Über die Anfertigung der Goldkapseln vgl. Ewald, Siegelkunde S. 174; Bansa, Ludwig der Bayer S. 9. – Siehe auch Eitel, Blei- und Goldbullen S. 16ff.*

33) *Posse, Siegel, Tafel 3, Abb. 6 und 7. – Vgl. Erben, Rombilder S. 51ff.; Bascapè, Sigillografia S. 126ff.*

Ausfertigungen hingegen bilden jeweils eine Einheit, die Siegelschnur geht durch beide Teile. – Bei den Originalen C, M, P und T wird der Übergang vom ersten zum zweiten Teil im fortlaufenden Text durch einen größeren Zwischenraum gekennzeichnet. – Die Frankfurter und die Nürnberger Ausfertigung sind Abschriften des Böhmischen Exemplars. Es handelt sich aber bei ihnen im Gegensatz zu b um besiegelte Urkunden mit voller Rechtskraft. 5 *Der Text ist fortlaufend und ohne Trennung geschrieben.*

Einen Gesamttitel des Gesetzwerkes gibt es in den Ausfertigungen nicht. Der lange Titel der Ausfertigung C ist ein Zusatz aus späterer Zeit. Alle Originale beginnen mit einem Gedicht in Hexametern. Das darauf folgende Verzeichnis der Kapitelüberschriften bezieht sich nur auf den ersten Teil mit den Nürnberger Gesetzen, es fehlt bei C und T. In B, P, F 10 *und N werden 21 Überschriften aufgeführt, in M 22. Für den zweiten Teil gibt es kein Kapitelverzeichnis. – Der danach folgende und in allen Ausfertigungen vorhandene Vorspruch oder das Proömium enthält zusammengefaßt, was in den sonstigen Kaiserurkunden mit Invocatio, Intitulatio, Arenga (sehr ausführlich), Narratio und Datierung bezeichnet wird.* 15

Die 23 Kapitel des ersten Teils haben in allen Ausfertigungen die gleichen Überschriften. – Der Text des zweiten Teils mit den Metzer Gesetzen wird durch Zwischenräume in Absätze eingeteilt, die aber in den einzelnen Originalen verschieden lang sind, ohne die Textfolge zu verändern; die Einteilung in acht Kapitel ist modern[34]*. In allen Ausfertigungen gibt es eine Überschrift über dem 27. Kapitel und außerdem eine bei C, M und T* 20 *über dem Kapitel 30.*

Zwischen dem ersten und zweiten Teil, d.h. vor Kapitel 24, finden wir bei b, F und N den Vermerk Infrascripte leges ... nativitatis Christi. *In ihm wird dargelegt, daß die folgenden Gesetze auf dem Reichstag zu Metz am 25. Dezember 1356 erlassen worden sind. Der Vermerk fehlt bei C, P und T; bei M ist er von einer Hand des 14. Jahrhunderts mit* 25 *anderer Tinte nachgetragen worden.*

Geschrieben wurde die gotische Urkundenschrift, die man aber noch nicht als Kursive bezeichnen kann, obwohl bereits viele kursive Elemente festzustellen sind.

Die Ausfertigungen B, M, P und T stammen aus der kaiserlichen Kanzlei, die Schreiberhände sind vielfach in Kaiserurkunden aus den Jahren 1356 und 1357 nachweisbar[35]*.* 30 *Lindners Behauptung, die Urkunden seien „in den Schreibstuben der Kurfürsten angefertigt worden", stimmt nicht*[36]*.*

Besonders schön und sorgfältig geschrieben ist die Böhmische Ausfertigung. Bei ihr – wie auch im Frankfurter Original – findet man im Vorspruch vergrößerte Buchstaben. Hervorzuheben sind im Text die Großbuchstaben K *und* R *wegen ihrer kapitalen Formen* 35 *und der häufige Gebrauch des kleinen runden* r.

Die Schreiberhände der Ausfertigungen M, P und T sind eng verwandt, die Buchstaben weichen nur wenig voneinander ab. Diese Ähnlichkeit hat Ludewig zu der unrichtigen Be-

34) *Harnack, Kurfürstencollegium, S. 200.*

35) *Der Schreiber der Böhmischen Ausfertigung schrieb z.B. die Kaiserurkunden: 1356 Jan. 5.,* 40 *Urk. Nr. 668; 1357 Febr. 21., Stadtarchiv Köln „Kloster Weiher 88". – Der Schreiber der Mainzer Ausfertigung schrieb: 1357 Jan. 17., H.St.A. Düsseldorf „Aachen Marienstift 212"; 1357 März 20., L.H.A. Koblenz „Abt. 112 Nr. 1154". – Der Schreiber der Pfälzer Ausfertigung schrieb: 1356 Dez. 11., Urk. Nr. 854a–f (mehrere kurfürstliche Willebriefe); 1357 April 11., Klosterstift Marienstern „Urk. 111". – Der Schreiber der Trierer Ausfertigung schrieb: 1356 Nov. 27., Urk. Nr. 838; 1356 Dez. 27.,* 45 *Urk. Nr. 901. – Nach Heinemeyer (Studien S. 326ff.) handelt es sich um die Schrift „Trecento II". – Die Beispiele könnten beliebig vermehrt werden.*

36) *Lindner, G. B. S. 115.*

hauptung veranlaßt, das Mainzer und das Pfälzer Exemplar würden von demselben Schreiber stammen[37].

Dagegen habe ich den Schreiber der Kölner Ausfertigung bisher weder in der kaiserlichen noch in einer kurfürstlichen Kanzlei gefunden. Vielleicht handelt es sich um einen Lohnschreiber. Besonders auffällig sind A, M, R *und* S *am Anfang eines Satzes und das* T, *außerdem die häufige Verwendung des kleinen doppelstöckigen* a *innerhalb eines Wortes*[38].

In B ist die Schreibung ti *äußerst bemerkenswert, z.B. in* natio. *Diese Rückkehr zu antiken Gepflogenheiten entsprach aber nicht der damals üblichen Aussprache (nämlich zi), was u.a. die durchgängige Schreibung des Wortes* eciam *zeigt; gerade hier wäre* ti *erforderlich gewesen, da es sich ja um eine Ableitung von* et *handelt. – In den Ausfertigungen C, M, P und T wird stets* ci *geschrieben, z.B.* constitucio[39].

An Satzzeichen findet man zuweilen einen Punkt oder einen kleinen senkrechten Strich. Im allgemeinen aber wird der Beginn eines neuen Satzes markiert durch Verwendung eines Großbuchstabens. Als Hilfsmittel für die richtige Abteilung der Sätze und Satzglieder kann in Zweifelsfällen der sogenannte „Cursus" herangezogen werden, d.h. die rhythmische Gestaltung der Sprache; der „Cursus" wird in der G. B. fast durchgehend verwandt. – Die sogenannten „Reverenzpünktchen" sind keine Satzzeichen.

Die Böhmische Ausfertigung = B und b

Sie besteht aus zwei Teilen. Die Pergamentblätter des ersten Teiles sind durchbohrt zum Durchführen der Siegelschnur. Bei der Restaurierung im Jahre 1964 wurde eine neue Seidenschnur eingezogen, an der die originale Goldbulle hängt; dabei wurde festgestellt, daß die Kapsel leer war. Der zweite Teil ist nicht durchlocht, an ihm hat kein Siegel gehangen. – Die Höhe beträgt 23 cm, die Breite 16–16,5 cm. Die Blätter sind am unteren Rand durch Wasserflecken beschädigt.

Der erste Teil umfaßt 60 Blätter in neun Lagen. Mehrere Blätter sind unbeschrieben (1r, 2r, 3v, 4r, 58r–60v). Die Seiten, auch die unbeschriebenen, sind mit 16 Zeilen liniiert, von denen die oberste unbeschrieben ist. Man findet breite Ränder und sorgfältige Schrift von einer Hand. Das Inhaltsverzeichnis nennt 21 Kapitel, tatsächlich sind aber im Text 23 Kapitel vorhanden, die jeweils eine Überschrift tragen. – Dem elften Kapitel hat eine andere Hand aus der Mitte des 14. Jahrhunderts mit dunklerer Tinte auf dem Rand einen Zusatz hinzugefügt, der aber nur von N (nicht von F) und späteren Abschriften übernommen wurde; die anderen Ausfertigungen haben diesen Zusatz nicht.

Der darangebundene zweite Teil beginnt mit dem Abschnitt Infrascripte leges ... nativitatis Christi, *dann folgt nach einem kleinen Absatz das 24. Kapitel. Der zweite Teil umfaßt 12 Pergamentblätter, von denen die Folien 71r–72v unbeschrieben sind. Die Blätter sind mit 24 Zeilen liniiert, die oberste ist leer. Wir finden eine weniger sorgfältige Schrift von anderer, aber ähnlicher Hand. Nur das Kapitel 27 trägt eine Überschrift. – Es handelt sich um eine Abschrift des verloren gegangenen zweiten Teils von B, von dem wir nicht wissen, ob es sich um ein Ausfertigung mit Goldbulle (was unwahrscheinlich ist) oder um ein Konzept handelte. Sie ist, wie im nächsten Kapitel dargelegt wird, zwischen 1366 und 1378 mit dem ersten Teil zusammengebunden worden.*

Die G. B. wurde im Jahre 1751 aus dem Innsbrucker Archiv, in dem wichtige Staats-

37) *Ludewig, Erläuterung S. 51. Vgl. Lindner, Urkundenwesen S. 5.*

38) *Siehe Anm. 15.*

39) *In den gleichzeitigen Urkunden der Reichskanzlei findet man ti neben ci.*

und Privaturkunden der Habsburger lagen, in das neue Archiv nach Wien gebracht. Es ist jedoch nicht festzustellen, wann das ursprünglich in Prag verwahrte Stück nach Österreich gelangte. Einerseits wird vermutet, daß dies bereits z. Zt. der Hussitenkriege geschehen sei, andererseits sind in dem Repertorium des Innsbrucker Archivs, das der Registrator Putsch im Jahre 1530 angefertigt hat, nur Kopien der G. B. aufgeführt[40]. 5

J. P. Ludewig vermerkt in seiner „Erläuterung der G. B.": „Melchior Goldastus schreibt tom I, Constitutionum imperialium, daß er sein Exemplar mit dem Pragischen zusammengehalten und nach solchem eingerichtet habe. Und ist selbiges, als ich an. 1706 gehöret, annoch daselbsten vorhanden." – Goldast spricht jedoch nicht von einem Prager, sondern von einem Böhmischen Exemplar und hat in Wirklichkeit nur das Frankfurter und 10 *das Pfälzische Original für seine Edition benutzt*[41]. *– Es ist die Frage, ob man Ludewigs Behauptung Glauben schenken kann oder nicht.*

1973 erschien ein Faksimiledruck.

Die Kölner Ausfertigung = C

Sie besteht aus 36 Pergamentblättern in drei Lagen, die von einer Hand beschrieben 15 *sind. Der Einband aus grobnarbigem Leder stammt aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts*[42]. *Die 25,5 cm hohen und 17,5 cm breiten Blätter sind bis auf die vier letzten durchbohrt, die mit Wachs gefüllte Goldbulle*[43] *hängt an einer modernen Pergamentschnur. Die Seiten sind liniiert und tragen 24 Zeilen; links und rechts auf den Blatträndern bemerkt man winzige eingestochene Löcher als Markierung für das Ziehen der Linien auf der* 20 *Vorder- und Rückseite des jeweiligen Blattes*[44].

Über dem Einführungsgedicht befindet sich eine lange Eintragung aus der Neuzeit[45]. *Das Inhaltsverzeichnis fehlt, ebenfalls der Zusatz vor Kapitel 24* Infrascripte leges ... . *Zwischen den Nürnberger und den Metzer Gesetzen ist eine deutliche Trennung erkennbar, indem die eine Seite nur zu zwei Dritteln beschrieben ist, während der zweite Teil auf der* 25 *nächsten Seite oben anfängt. Das Kapitel 30 hat zusätzlich eine Überschrift, sonst sind die Überschriften wie im Böhmischen Exemplar.*

Es ist unbekannt, in welchem kurkölnischen Archiv die Urkunde bis 1794 gelegen hat, auch ist sie bis dahin in der Geschichtsschreibung nicht benutzt worden. Vor den heranrückenden Franzosen wurde sie in dem genannten Jahr mit anderen Archivalien nach 30 *Arnsberg gebracht und 1803 dem Landgrafen Ludwig X. von Hessen übergeben. Als 1867 der mit der Rückgabe der Kölner Dombibliothek beauftragte preußische Kommissar in Darmstadt nach der G. B. forschte, wurde sie ihm nicht ausgehändigt*[46].

1982 erschien ein Faksimiledruck.

40) *Koss-Bauer, Archiv S. 158f. u. 391. – Gesamtinventar Wien, Bd. 3, S. 67ff.* 35

41) *Ludewig, Erläuterung S. 48. Der von ihm zitierte Goldast (Collectio constitutionum imperialium, Bd. 1, 1673, S. 352) schreibt nichts von einer Prager, sondern ganz allgemein von einer Böhmischen Ausfertigung. – Seine Behauptung, er habe für seine Ausgabe der G. B. auch das Böhmische Exemplar herangezogen, wurde schon von Harnack (S. 159) bezweifelt und ist unwahr; Goldast stützte sich auf F und P.* 40

42) *Vgl. zuletzt Knaus, Einbandstempel S. 59–61.*

43) *Adam, Buchbinderstempel S. 90.*

44) *Üblich bei der Anfertigung von Kodizes, vgl. Wattenbach, Schriftwesen S. 217f.*

45) Aurea Bulla CaRoli 4 Romanorum Imperatoris Augusti, quam fecit de Eligendo Romanorum Rege et Privilegiis Electorum Principum Imperii etc. pro Archiepiscopo Coloniensi originaliter 45 expedita Anno Domini 1356 4 Idus Ianuarii.

46) *Frenken, Wertgegenstände S. 58 und 107. – Vgl. auch Harleß, Kölnisches Erzstift S. 433ff.*

Die Mainzer Ausfertigung = M

Sie umfaßt in drei Lagen 30 Pergamentblätter, die zum Durchziehen der Siegelschnur durchlocht sind. Die Fäden der früheren Heftung sind verwittert, die Siegelschnur und die Goldbulle fehlen[47]*. Die 24 cm hohen und 16 cm breiten Blätter liegen lose in einem mit stark verblichenem, ehemals schwarzem Atlas überzogenen Umschlag. Aus einem Vermerk auf der Innenseite aus dem Jahre 1659 geht hervor, daß das Exemplar bereits damals so eingebunden war. Die Kapitelzählungen auf dem Rande und die Randvermerke stammen ebenfalls aus dem Jahre 1659. Einige Blätter haben sich geworfen und sind verzogen.*

Die Seiten tragen 24 Zeilen von einer Hand, das letzte Blatt ist unbeschrieben. Seite 45 enthielt ursprünglich nur eine Zeile mit dem Schluß des 23. Kapitels, während das 24. Kapitel oben auf Seite 46 beginnt. Später trug eine andere Hand des 14. Jahrhunderts mit blasser Tinte in der Mitte der freigelassenen Seite den Vorspruch der Metzer Gesetze Infrascripte leges ... *nach. Im Inhaltsverzeichnis sind die Kapitel 1–21 und das 23. aufgeführt; die Kapitelüberschriften sind dieselben wie im Kölner Exemplar. Im Gegensatz zu den anderen Ausfertigungen fehlt der letzte Absatz des 29. Kapitels und wird am Ende des 30. Kapitels nachgetragen, wohin er nach seinem Inhalt eigentlich gehört.*

Die Ausfertigung befand sich bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im erzbischöflichen Archiv in Mainz. 1794 wurden die Archivbestände nach Aschaffenburg gebracht, um sie vor den einrückenden Franzosen zu sichern; 1818 kamen sie nach Frankfurt a. M. und 1852 nach Wien. Die Ordnungsarbeiten dauerten bis 1868, in der Zwischenzeit waren die Archivalien nicht benutzbar[48]*, so daß sich auch jede Kunde vom Vorhandensein der Mainzer G. B. verlor. Erst Harnack wies 1883 darauf hin, daß sie in Wien verwahrt wird.*

Die Pfälzische Ausfertigung = P

Sie besteht aus 24 Pergamentblättern in drei Lagen, die in einen mappenartig zusammenlegbaren Pergamentumschlag eingeheftet sind. Sie sind am unteren Rand durchbohrt, an der hindurchgezogenen grünlichen Seidenschnur hängt die Goldbulle. Die Blätter sind 25,5 cm hoch und 18,5 cm breit, von einer Hand beschrieben und unregelmäßig liniiert, sie tragen 22–32 Zeilen. Die Rückseite des letzten Blattes ist unbeschrieben.

Die Stelle im fünften Kapitel, die von der Befugnis des Pfalzgrafen, über den König zu richten, handelt, ist mit Schnörkeln hervorgehoben. Das Inhaltsverzeichnis nennt 21 Kapitel; die Kapitelüberschriften sind dieselben wie im Böhmischen Exemplar. Zwischen den Nürnberger und den Metzer Gesetzen ist eine deutliche Trennung, denn der Schluß des Kapitels 23 nimmt nur ein Drittel der Seite ein, während Kapitel 24 auf der nächsten Seite oben beginnt. Der Zusatz Infrascripte leges ... *vor Kapitel 24 fehlt.*

Die Ausfertigung befand sich im kurpfälzischen Archiv in Heidelberg und später in Mannheim, wo sie vielfach benutzt wurde. Die kurpfälzischen Archivalien kamen teils 1796 durch Flüchtung und teils 1799 im Zuge der Neuorganisation des bayerischen Archivwesens an das Geheime Staatsarchiv in München. In dem 1823 angefertigten Repertorium der kur-

47) *Vgl. die Vorbemerkung von einer Hand des 18. Jahrhunderts:* Die einliegende Handschrift der goldenen Bulle ist nach der Beschreibung, welche der Kanzler Ludewig in seiner Erläuterung der goldenen Bulle, Theil II, Vorrede, S. 41 seq., davon giebt und welche genau damit zutrifft, das wahre Original und Exemplar Moguntinum dieser Urkunde. Die güldene Kapsel und Insiegel war schon zur Zeit, als Ludewig dieselbe eingesehen, anno 1715 nicht mehr vorhanden.

48) *Gesamtinventar Wien, Bd. 1, S. 375. Vgl. Mathy, Erzkanzlerarchiv S.27.*

pfälzischen Urkunden ist auch die G. B. aufgeführt. – In der Neuzeit wurde die Ausfertigung zuerst von Harnack herangezogen, nachdem Huber in den Regesta Imperii noch 1877 versichert hatte, daß in München nur das Nürnberger Exemplar läge.

Die Trierer Ausfertigung = T

Sie besteht aus 31 Pergamentblättern in drei Lagen. Sie sind in einen Pergamentumschlag eingeheftet, ihre Höhe beträgt 23,5 cm und ihre Breite 15 cm. Die beiden ersten und beiden letzten Folien sind unbeschrieben, die übrigen tragen 22–24 Zeilen von einer Hand. In die Ränder sind zur Markierung der Linien kleine Löcher eingestochen wie beim Kölner Exemplar; die Liniierung ist gut erkennbar. Die Blätter 3–30 sind zum Durchziehen der Siegelschnur durchlocht; durch die lose beiliegende Goldbulle sind die Reste der schwarz-gelben Seidenschnur gezogen.

Das Inhaltsverzeichnis und der Zusatz vor Kapitel 24 Infrascripte leges … *fehlen. Die Kapitelüberschriften sind dieselben wie in der Kölner Ausfertigung. Die Nürnberger Gesetze enden in der Mitte von Fol. 21v, während die Metzer Gesetze auf der ersten Zeile der folgenden Seite beginnen.*

Es ist nicht überliefert, in welchem kurtrierischen Archiv die Urkunde bis zum Ende des 18. Jahrhunderts aufbewahrt wurde, in der Forschung war sie wenig bekannt. Zur Zeit der Säkularisation verlagerte man sie mit anderen kurtrierischen Archivalien auf die Festung Ehrenbreitstein, im Jahre 1803 übergab sie der depossedierte Erzbischof von Trier dem zum Kurfürsten erhobenen Herzog von Württemberg[49].

Die Frankfurter Ausfertigung = F

Sie besteht aus 44 Pergamentblättern in fünf Lagen, die von einer Hand beschrieben sind. Das erste und das letzte Blatt sind mit dem Pergamentumschlag, der noch der ursprüngliche ist, zusammengeklebt und im Gegensatz zu den anderen Blättern nicht durchlocht. Die ursprüngliche Siegelschnur ist nicht erhalten, sie wurde erstmalig im Jahre 1642 erneuert. Die Goldbulle ist noch vorhanden, sie war mit Wachs gefüllt und besitzt im Innern eine Verriegelung[50]. *Die Handschrift beginnt auf der Rückseite des ersten und endet auf der Vorderseite des letzten Blattes. Die Blätter sind 24 cm hoch und 17 cm breit; bis Blatt 25 wurden 22 Zeilen geschrieben, danach 21 Zeilen. Die Liniierung ist auf verschiedenen Blättern noch deutlich erkennbar. – Der Randvermerk im elften Kapitel fehlt.*

Der erste Teil mit den Nürnberger Gesetzen ist eine Abschrift der Böhmischen Ausfertigung. Der zweite Teil hängt mit b zusammen, hat jedoch Abweichungen. Zwischen beiden Teilen ist keine Trennung im Text.

Das Frankfurter Original wurde im Jahre 1366 auf Kosten der Stadt angefertigt[51]. –

49) *Vgl. die Kabinettsakten im H.St.A. Stuttgart über die Erwerbung der G. B. durch Württemberg „A 12 Bü 92". – Aus dieser Zeit stammt das silberne Behältnis, in dem die Urkunde aufbewahrt wird.*

50) *Vgl. Ewald, Siegelkunde S. 174 u. Tafel 5 (Abbildungen 1 und 3); Eitel, Blei- und Goldbullen S. 17.*

51) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 170 u. 176; Ruppersberg, Frankfurts wertvollste Urkunde S. 12ff. – Frankfurt besaß außerdem zwei deutsche Exemplare aus dem Spätmittelalter. Das eine wurde 1938 Adolf Hitler übergeben und ist seitdem verschollen. Das andere war im Kurfürstenzimmer des Römers ausgestellt und fiel 1944 einem Luftangriff zum Opfer, siehe Kap. 4 der Einleitung.*

Frankfurt wie Nürnberg waren am Besitz eines vollständigen und rechtskräftigen Textes interessiert, da die G. B. ihnen im Zusammenhang mit der Königswahl und dem ersten Reichstag bestimmte Auflagen erteilte. – Wenn F auch der Herkunft nach eine Abschrift ist, so handelt es sich aber doch juristisch gesehen um eine Ausfertigung mit gleichem Rechtscharakter wie die anderen.

Sie ist die am meisten bekannte und benutzte Ausfertigung, die in der späteren Zeit das Ansehen eines „Reichsexemplars" gewann.

Die Nürnberger Ausfertigung = N

Sie besteht aus 28 Pergamentblättern in einem roten Pergamentumschlag. Die drei Lagen werden durch ein Doppelblatt (Fol. 1 und 28) zusammengehalten, das im Gegensatz zu den anderen Blättern nicht durchlocht ist. Fol. 1 und 28 sowie die Vorderseite des dritten Blattes sind leer, die anderen Blätter sind von einer Hand beschrieben. Das Wachssiegel mit Rücksiegel (keine Goldbulle) und der Rest einer schwarzgelben Siegelschnur liegen lose bei; ein weiterer Rest der Siegelschnur befindet sich an der Urkunde. Die Blätter sind 23,5 cm hoch und 17 cm breit, sie tragen 26 Zeilen; die Liniierung ist z.T. erkennbar. – Zwischen den Nürnberger und den Metzer Gesetzen besteht keine Trennung.

Sie ist in allem eine Abschrift des Böhmischen Exemplars (B und b), so wie es in Wien verwahrt wird. Sie muß nach 1366 (Frankfurter Exemplar) und vor 1378 (Tod Karls IV.) ausgefertigt worden sein[52].

Das Original lag zuerst im Archiv der Stadt Nürnberg. Nach der Eingliederung der Stadt in das Königreich Bayern wurde es im Jahre 1845 im Zuge der Zentralisierung der bayerischen Archivbestände nach München gebracht.

3. VERGLEICH DER AUSFERTIGUNGEN UNTEREINANDER

Es ist in der Forschung mehrfach behandelt worden, daß der Text und zuweilen auch die Anlage der Ausfertigungen in Kleinigkeiten voneinander abweichen und daß andererseits einige von ihnen enger zusammengehören[53]. Dabei herrscht Übereinstimmung, daß die Frankfurter und die Nürnberger Ausfertigung von dem Böhmischen Exemplar abgeschrieben worden sind und daß bei den Ausfertigungen B, C, M, P und T keine direkte Abhängigkeit voneinander besteht.

Bei meinen Untersuchungen stütze ich mich auf die Auszählung aller Varianten der

52) *In den Nürnberger Stadtrechnungen befindet sich zum Jahre 1385 ein Vermerk, wonach 32 Schillinge* umb ein püchlein, wie man den romischen kunig welen sol *ausgegeben worden sind. Es ist nicht nachprüfbar, ob damit die genannte Ausfertigung oder eine Abschrift gemeint war. Petz, Bücherei S. 123.*

53) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 178f.: C und T bilden eine abgesonderte Gruppe; andererseits häufige Berührungen von T und M sowie von T und P, zuweilen auch von M u. C sowie von C und P. – Lindner, G. B. S. 103–114: M u. T gehen im ersten Teil auf dieselbe Vorlage zurück, in einigen Fällen schließt sich C an M T an, in anderen Fällen geht P mit M T gemeinsam. B hat eine isolierte Stellung. Im zweiten Teil stehen sich M und T nicht so nahe. – Zeumer I, S. 176f.: Im ersten Teil haben M u. P sowie C und T zwei verschiedene Vorlagen benutzt; M u. P stehen B näher. Im zweiten Teil steht M gegen b, F, C, P, T. – Müller, G. B. S. 4f.: Im ersten Teil gibt es die Gruppen BP u. CMT, im zweiten Teil die Gruppen CT u. bFMP. Er betont, daß die Gruppierungen keineswegs konstant sind, man vielmehr häufige Schwankungen bemerken kann.*

Ausfertigungen B, C, M, P und T (sowie F für den zweiten Teil). Darüber hinaus zog ich 33 Kopien heran, die auf dem Böhmischen Exemplar beruhen.

Die Gesetze des Nürnberger Reichstages

Den Ausgangspunkt bildete ein Entwurf, der nach den Verhandlungen zwischen Karl IV. und den Kurfürsten hergestellt wurde. Er ist verlorengegangen, kann aber aus einigen Fehlern, die gemeinsam in allen Ausfertigungen zu finden sind, erschlossen werden[54]*. Von diesem Entwurf stammt das Böhmische Original ab, dabei ist fraglich, ob es direkt abgeschrieben worden ist oder ob ein Konzept existiert hat. – Die Ausfertigung wurde entweder während des Reichstages oder bald danach geschrieben und besiegelt; jedenfalls lag sie im Dezember 1356 auf dem Metzer Reichstag fertig vor*[55]*.*

Bei der Auszählung der Varianten in den Ausfertigungen C, M, P und T erkennt man, daß mehr als hundertmal M und T dieselben Abweichungen von den übrigen Originalen haben[56]*. Darüber hinaus wird die Sondergruppe MT bis zum zweiten Kapitel vielfach von P begleitet*[57]*, während in den Kapiteln 7–23 mehrmals C zu der Gruppe MT hinzukommt*[58]*. Man findet aber auch noch andere Kombinationen, z. B. C und T, C und P, M und P usw.*[59]*.*

Die Gesetze des Metzer Reichstages

Die Verhältnisse sind hier komplizierter als im ersten Teil, da das Böhmische Exemplar nicht in Form einer Ausfertigung vorliegt, sondern rekonstruiert werden muß aus dem Frankfurter Original und der Abschrift b, die an die Ausfertigung des ersten Teils angebunden aber nicht besiegelt ist.

Zunächst wurde auf dem Metzer Reichstag wie schon in Nürnberg ein Entwurf angefertigt, der ebenfalls verloren gegangen ist, jedoch aus übereinstimmenden Fehlern in allen Originalen erschlossen werden kann[60]*. Auf den Entwurf folgt die böhmische Abschrift b.*

54) *In der Mitte des Vorspruchs fehlt ein Verb. – Im sechsten Abschnitt des ersten Kapitels finden wir bei C, P u. T* vice, *bei M* voce, *was zeigt, daß das richtige* iure *im Entwurf undeutlich geschrieben war. – In der Mitte des dritten Kapitels fehlt das Wort* materie. *– In Kapitel 11 finden wir eine falsche Satzkonstruktion. – Am Ende des 14. Kapitels steht fälschlich* eis *statt* ei.

55) *Bis zum Sommer 1356 pflegte die Reichskanzlei im Eingangsprotokoll die Wörter* In nomine ... trinitatis *und* Karolus ... Boemie rex *mit verlängerten Buchstaben zu schreiben, dagegen* feliciter amen *und* ad perpetuam rei memoriam *mit kleinen (so auch in B). Danach schrieb die Kanzlei* et Boemie rex *mit kleinen, dagegen* ad perpetuam rei memoriam *mit gestreckten Buchstaben (so auch in F). Vgl. Lindner, Urkundenwesen S. 80 und G. B. S. 107; Harnack, Kurfürstencollegium S. 173ff.*

56) *In Kapitel 1,2 steht* precedenti *statt* predicto, *in Kapitel 2,1* sua *statt* ipsorum. *– In Kapitel 8 fehlt in den anderen Ausfertigungen* liceat. *– Am Ende des 13. Kapitels steht* volumus *statt* decernimus *u. in Kapitel 20* nullo *statt* ullo.

57) *Z. B. in Kapitel 1,13* qui *statt* taliter *u. in Kapitel 2,5* elegerint *statt* eligerent *bei MT u. P.*

58) *Z. B. bei MT u. C in Kapitel 13 mehrere gemeinsame Zusätze u. in Kapitel 19 hinzugefügt* eorum; *in Kapitel 7* attigerit *statt* exegerit.

59) *In CT fehlt das Inhaltsverzeichnis; in Kapitel 16 steht* marcarum *statt* marcas; *in CP findet man im Vorspruch den Zusatz* tamen, *bei MP fehlt zu Beginn des 21. Kapitels das Wort* sessionis; *bei PT steht in der Überschrift des 19. Kapitels fälschlich* destinandos *statt* destinandum.

60) *Im 24. Kapitel finden wir von der Mitte ab* emancipaciones, *obwohl es* emancipacio *heißen müßte,* posse *statt richtig* possit, insertam *statt* incertam; *in Kapitel 31 steht fälschlich* in *statt* an *(Müller, G. B. S. 4).*

Bei den Ausfertigungen C, M, P und T ist eine Sondergruppe festzustellen, die aber im Gegensatz zum ersten Teil C und T umfaßt. Diese Gruppe CT geht verschiedene Verbindungen ein, vor allem ab Kapitel 27 mit M[61].

Ob die Ausfertigungen C, M, P und T schon auf dem Metzer Reichstag oder erst danach geschrieben worden sind, ist unbekannt. Jedenfalls müssen sie im Jahre 1358 fertig vorgelegen haben, denn Levold von Northof erwähnt in seiner Chronik ein Original und zitiert aus Kapitel XXIV[62].

In b, F, N und (in einem späteren Nachtrag von anderer Hand) auch in M befindet sich vor Kapitel 24 ein Zusatz, der besagt, daß die folgenden Gesetze am 25. Dezember von Karl IV. in Metz erlassen worden sind[63]. *Bei C, P und T fehlt diese Mitteilung*[64]*; in ihnen (und ursprünglich auch in M) wird der Anschein erweckt, als habe Karl IV. die Metzer Gesetze gemeinsam mit denen des Nürnberger Reichstages bereits am 10. Januar erlassen. Man kann dies wohl so erklären: Der erste Teil des Böhmischen Exemplars war bis zum Sommer 1356 geschrieben und besiegelt worden; als man in Metz die Gesetze des zweiten Teils beriet, lag er richtig ausgefertigt vor. Nach der Verkündung des zweiten Teils hätte die Reichskanzlei entweder eine neue Ausfertigung (in der beide Teile enthalten waren) herstellen oder eine selbständige Urkunde für die Metzer Gesetze anfertigen müssen. Stattdessen wurden für die Kurfürsten von Köln, Mainz, Trier und der Pfalz Urkunden ausgefertigt, die als Datum den 10. Januar 1356 tragen, jedoch beide Teile enthalten; dem Mainzer Original wurde nachträglich der Zusatz mit dem richtigen Datum des zweiten Teils hinzugefügt. – Ohne den Zusatz müßten wir annehmen, die G. B. wäre als Ganzes auf dem Nürnberger Reichstag entstanden.*

Für Böhmen hat die Reichskanzlei keine Ausfertigung hergestellt[65]. *Der Teil b enthält nicht die für die Gültigkeit einer Urkunde notwendigen und in der Reichskanzlei üblichen Merkmale, vor allem fehlt ein Hinweis auf die Besiegelung.*

Zusammenfassung

Die Tatsache, daß einige Ausfertigungen enger zusammengehören, könnte dazu verleiten, einen weitverzweigten Stammbaum zu konstruieren. Dies ist nur bei erzählenden Quellen möglich, wenn sie im Laufe der Jahre immer wieder voneinander abgeschrieben wurden, nicht aber bei Urkunden, die nun einmal umgehend in den Besitz des Empfängers gelangen sollten. Bei der Herstellung einer Urkunde gab es – wenn überhaupt – ein Konzept und darauf sogleich und ohne Zwischenglieder die Ausfertigung. Bei der Goldenen Bulle war es ebenso.

Wie es zu den verschiedenen Varianten und Abhängigkeiten bei B (bzw. b), C, M, P und T gekommen ist, war auch bei einer nochmaligen Überprüfung der Unterlagen nicht eindeutig zu klären; selbst die elektronische Datenverarbeitung versagte. Es ist möglich, daß mehrere Konzepte vorlagen, die von den einzelnen Schreibern in verschiedener Weise be-

61) *In Kapitel 24 stehen bei CT* extraneorum *statt* aliorum *u.* supradictos *statt* predictos, *ferner der Zusatz* imperiali. – *Bei CT und M fehlt in Kapitel 27,3 der Zusatz* domino; *in 27,6 steht* ipsorum *statt* eorum. *In Kapitel 30 finden wir eine Überschrift, die bei b, F und P fehlt.*

62) *Levold von Northof, Chronik S. 92f.*

63) *Vgl. Lindner, G. B. S. 113; Zeumer I, S. 172.*

64) *Jedoch ist im laufenden Text jeweils eine Lücke gelassen worden, vgl. die Beschreibung der einzelnen Ausfertigungen. – Der Zusatz stammt von dem verlorenen Zwischenglied (B) und kam von dort in F, b, N und später in M hinein.*

65) *Harnack (Kurfürstencollegium S. 173f.) u. Lindner (G. B. S. 113) sind anderer Meinung.*

nutzt wurden, und daß die Schreiber in der Reichskanzlei sich gegenseitig unterstützt haben; so der Bearbeiter in der Einleitung der Schulausgabe. Nach Jacobsen[66] „sind die Exemplare nicht gleichzeitig angefertigt worden; so besteht die Möglichkeit, daß an dem Entwurf noch Korrekturen oder stilistische Änderungen vorgenommen wurden, als schon die ersten Reinschriften hergestellt waren." Aber das ist ebenfalls nur eine Erwägung. 5

4. DIE VIER HERANGEZOGENEN ÜBERSETZUNGEN

Parallel zum lateinischen Text druckt der Bearbeiter noch einmal den Text der Frankfurter Übersetzung ab. – Zur Unterscheidung von der Frankfurter Ausfertigung in Latein (= F) trägt sie hier nach dem ersten Editor Wilhelm Altmann die Bezeichnung ALT. – Da es ungewöhnlich ist, einen Druck zu wiederholen, dessen Vorlage nicht mehr existiert, 10 *zieht der Bearbeiter zur Kontrolle drei weitere Übersetzungen heran: die Dresdner (= DR), die Göttinger (= GÖ) und die Münchner (= MÜ). Sie wurden ausgewählt, weil sie kurz nach 1400 geschrieben worden sind und demnach zu den ältesten gehören, weil sie von den übrigen und zumeist jüngeren durch die größere Sorgfalt bei der Textherstellung abstechen und weil sie mit ALT eng verwandt sind.* 15

Die Frankfurter Übersetzung (= ALT)

Sie befand sich im Besitz des Frankfurter Stadtarchivs und war im 2. Weltkrieg als Ersatz für die ausgelagerte Ausfertigung im Kurfürstenzimmer des Römers ausgestellt, wo sie 1944 einem Luftangriff zum Opfer fiel[67]. Leider gibt es keine Fotos von ihr, wir besitzen nur die Edition aus dem Jahre 1897. 20

Beschrieben hat sie Harnack[68]: „Die Handschrift besteht aus 36 Pergamentblättern in rotem Ledereinband; die Länge der Blätter beträgt 23 1/2, die Breite 16 1/2 Centimeter. Die Seiten sind nummeriert. – Endlich bin ich durch die gütige Mitteilung des Herrn Stadt-Archivars Dr. Grotefend in der Lage versichern zu können, daß die Handschrift in der betreffenden Übersetzung diejenige eines in den siebziger Jahren des 14. Jahrhunderts 25 *noch häufig bemerkbaren Frankfurter Schreibers ist."*

Die Sprache ist mitteldeutsch.

Die Dresdner Übersetzung (= DR)

In der Sächsischen Landesbibliothek Dresden befindet sich in dem Kodex „Msc. H 134" unter anderen Handschriften auch zweimal die G. B., und zwar auf den Blättern 1–29 eine 30 *lateinische Abschrift und auf den Blättern 29v–60v die hier herangezogene deutsche Übersetzung. Beide Teile sind geschrieben worden von Johannes Brüntzler de Stutgardia. Es handelt sich um ein sehr schönes und sorgfältig geschriebenes Manuskript auf Pergament mit Verwendung von roter und blauer Farbe bei den Initialen, Großbuchstaben und Ka-*

66) *Rezension S. 291.* 35
67) *Meinert, Stadtarchiv Frankfurt S. 35ff.; Erler, G. B. S. 6.*
68) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 170 u. 176.*

pitelüberschriften. Geschrieben wurde eine Bastarda auf jeweils 26 Zeilen. – Im Gegensatz zu den anderen Übersetzungen beginnt sie mit einem Kapitelverzeichnis in Deutsch.

In den folgenden Teilen werden genannt Kaiser Sigismund († 1437) und das Konzil von Konstanz (1414–1418). Nach diesen Daten und nach der Schrift stammt der Kodex aus dem Anfang oder der Mitte des 15. Jahrhunderts. Es handelt sich um einen Altbesitz, dessen Herkunft unbekannt ist. – Die Sprache ist Westoberdeutsch, die Blattgröße 20,5 × 15 cm.

Die Göttinger Übersetzung (= GÖ)

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen verwahrt zwei Übersetzungen der G. B., herangezogen wurde die mit der Signatur „Cod. Ms. jurid. 213“. Es handelt sich um 24 Pergamentblätter im Format 25 × 18 cm. Sie sind zweispaltig in einer schönen Bastarda beschrieben und haben rote Initialen und Rubriken. Nach eigener Angabe wurde die Übersetzung 1419 geschrieben. – Die Sprache ist Westoberdeutsch.

Der Erstbesitzer ist unbekannt, 1771 wurde sie aus der Bibliothek des G. Thomasius gekauft.

Die Münchner Übersetzung (= MÜ)

Die Münchner Universitätsbibliothek verwahrt unter der Signatur „2° Cod. ms. 685“ eine um 1420 geschriebene Handschrift, die von Johannes Spanhofer stammt. Die Übersetzung der G. B. steht auf den Blättern 26r–49v. Die Pergamentblätter sind 19–21,5 cm hoch und 12,5–13,4 cm breit. Auf 30–34 Zeilen ist eine schöne Bastarda geschrieben. Die Handschrift ist mit mehrfarbigen Initialen und mit blauen oder roten Überschriften geschmückt.

Sie befand sich ursprünglich im Besitz der Ingolstädter Universität, die später nach Landshut und dann nach München verlegt worden ist. – Die Sprache ist Mittelbairisch.

5. DIE ABSCHRIFTEN UND ÜBERSETZUNGEN DER GOLDENEN BULLE

Bei der Überprüfung der Kopien und Übersetzungen war festzustellen, daß sie sich alle von den bekannten sieben Ausfertigungen herleiten. Sie bringen keinen Ersatz für irgendwelche verlorenen Originale, geben keine Aufschlüsse über die Geschichte der G. B. und enthalten keine Zusätze oder Auslassungen von Belang. Daher habe ich die Varianten der Kopien nicht im Apparat der Edition verzeichnet.

Die eingehende Beschäftigung mit den lateinischen Kopien, die auf dem Böhmischen Exemplar beruhen, erbrachte, daß viele Abschriften nicht direkt auf dem Böhmischen Exemplar fußen, sondern auf Abschriften von ihm, so daß sich „Familien“ gebildet haben[69].

69) *Direkt oder indirekt fußen auf B: Augsburg, Stadtbibl.; Berlin, Staatsbibl.; Dresden, Landesbibl.; Gotha, Landesbibl.; Halle/S., Universitätsbibl.; München, Hauptstaatsarchiv I; Prag, Universitätsbibl.; Weimar, Zentralbibl.; Wien, Nationalbibl. Aus der Leipziger Universitätsbibl. stammen 2 Exemplare; 10 aus München, Staatsbibl.; 3 aus Prag, Nationalmuseum; 3 aus Wien, Haus-, Hof- und Staatsarchiv; aus Wolfenbüttel, Herzog August Bibl. 6 Exemplare u.a.m. – Räumlich weit verstreut ist eine mit P verwandte Gruppe: Nat. Mus. Prag „VIII G. 21“, Zentralbibl. Weimar „Ms. Q 121“, H.St.A. München I „Neuburger Kopialbücher Nr. 10“, Landesbibl. Gotha „Memb. II 41“, Staatsbibl. München „Mskr. 5895“.*

Die älteste Abschrift ist anscheinend die wundervolle illuminierte Prunkhandschrift König Wenzels der Wiener Nationalbibliothek, die als Zeitpunkt ihrer Herstellung das Jahr 1400 nennt. Sie beruht auf dem Böhmischen Exemplar und diente ihrerseits mehreren anderen Kopien als Vorlage, z. B. der Wiener Handschrift „W 10", dem „Codex Guelf. 55" in Wolfenbüttel und mehreren anderen. Die Prunkhandschrift wurde auch von älteren Editoren, z. B. von Olenschlager und Ludewig, an Stelle der Böhmischen Ausfertigung benutzt.

Die wichtigsten Abweichungen von dem Text der Originale sind folgende:

In einigen Abschriften fehlt das Eingangsgedicht[70]. In mehreren Kopien bringt das Verzeichnis der Kapitelüberschriften zusätzlich die Überschriften der Kapitel 22 und 23, wie sie im Text enthalten sind[71], in anderen Abschriften fehlt dagegen dieses Verzeichnis[72]. Mehrfach haben die Abschreiber Namen hinzugefügt, wenn in der G. B. ganz allgemein von einem Kurfürsten die Rede ist, vor allem in Formularen[73].

In der Prunkhandschrift Wenzels und den von ihr abhängigen Abschriften beginnt die G. B. mit den Worten Incipit aurea bulla imperialium constitutionum et primo invocacio ad summum creatorem oracio. Daneben findet man Constituciones Karoli imperatoris pro servanda unitate inter electores[74] und ähnliche Vorreden. – Der Übergang vom Nürnberger zum Metzer Teil wird mehrfach gekennzeichnet durch den Vermerk Explicit aurea bulla oder durch Explicit aurea bulla imperialium constitutionum, Incipit tractatus legum imperialium etc.[75] – Am Ende der G. B. stehen viele verschiedene Abschlüsse, z. B. die kurze Form Explicit bulla aurea deo gracias oder ausführlicher Explicit bulla aurea constitutionum imperialium atque legum seu illarum que ad electionem Romanorum pertinent imperatoris oder der Stoßseufzer O scriptor cessa, manus tua est fessa[76].

Ob eine weitere und noch eingehendere Durchsicht der lateinischen Abschriften etwas Neues und Gewichtiges erbringen würde, ist sehr zweifelhaft. Ein Vergleich der vielen deutschen Übersetzungen könnte dagegen in sprachgeschichtlicher Hinsicht lohnend sein.

Unter den nachstehend verzeichneten Übersetzungen fallen etwa 30 Handschriften auf, die den gleichen Wortlaut (unterschieden nur durch die jeweils abweichende Rechtschreibung) bringen und sich wegen ihrer Verwandtschaft untereinander deutlich von den übrigen abheben. Diese Gruppe beruht auf einer verlorengegangenen Übersetzung, die sich leicht rekonstruieren läßt und ihrerseits auf dem Böhmischen Exemplar oder einer Abschrift von ihm fußt. Während ALT direkt auf sie zurückgeht, beruhen DR, MÜ und GÖ auf einem verlorenen Zwischenglied, wobei die beiden ersten enger zusammenhängen.

Die genannten vier Übersetzungen fügen im Kapitel XIX bei der Nennung des Markgrafen von Brandenburg den Namen Ludwig hinzu, sie meinen damit Ludwig den Römer, verstorben im Jahre 1365. Dieser Name wird auch in der ursprünglichen Übersetzung gestanden haben; das bedeutet, daß sie höchstwahrscheinlich um 1365 entstanden ist, was mit der Datierung von ALT harmoniert.

Außer der Hauptgruppe gibt es noch vier weitere Gruppen, die aber wesentlich weniger Stücke umfassen. Sie werden repräsentiert durch Bibl. Wolfenbüttel „Cod. Guelf. 17.1 Aug. 4°", Stadtbibl. Nürnberg „Solg. 1552", British Library London „Arundel Ms. 6" und

70) U. B. Halle/S. „Ms. Stolberg-Wernigerode Za 24"; N. M. Prag „VI F 12" u.a.m.

71) Z. B. H.H.St.A. Wien „Allgem. Urk. Reihe 1356 Jan. 10"; N. M. Prag „VIII G 21"; L. B. Gotha „Memb. II 41".

72) Z. B. in den Ausfertigungen C und T; U. B. Leipzig „Ms. 919"; L. B. Dresden „H 134".

73) Im Text angemerkt bei Kap. 2,2; 11; 19; 22; Zusatz vor 24.

74) Handschrift N. M. Prag „XVII D 18".

75) H.St.A. München I „Neuburger Kopialbücher". – H.H.St.A. Wien „W 10".

76) S. B. München „Ms 2513". – H.H.St.A. Wien „W 10". – L. B. Karlsruhe „Hs. 380".

St.A. Weimar „F 665“. Daneben findet man Übersetzungen, die zwar von einer anderen abgeschrieben haben, aber auch eigene Formulierungen gebrauchen; ferner Einzelstücke ohne fremde Entlehnungen z. B. Bibl. Gotha „Memb. II,41“ und Bibl. Heidelberg „Sal. IX,45“. – Wie schon bei den lateinischen Abschriften fallen auch hier viele Stücke durch die Flüch-
5 *tigkeit ihrer Herstellung auf, besonders dem Ende zu wird die Schrift immer schlechter, auch werden ganze Sätze oder Abschnitte weggelassen. Manchen Schreibern merkt man eine gedankenlose Arbeitsweise an, z. B. schreiben einige gleich zu Beginn der G. B.* der lieb genos *statt* der diebe[77].

In den Übersetzungen fehlt stets das Eingangsgedicht, dessen Hexameter schwer zu
10 *übersetzen waren, und zumeist auch das Verzeichnis der Kapitelüberschriften. – Die Mehrzahl bringt den Zusatz vor Kapitel XXIX, d.h. zu Beginn der Metzer Gesetze, darunter auch solche, die nicht zu der Hauptgruppe gehören, z. B. Nationalmuseum Prag „Ms. VIII G 19“.*

Eine weite Verbreitung erlangte die G. B. nach der Erfindung des Buchdrucks. Die
15 *ersten Drucke erschienen bereits im Jahre 1474. Sie beruhen jeweils auf einer einzigen Vorlage, nämlich auf derjenigen Abschrift oder Übersetzung, die dem Drucker zugänglich war. Leider verzichtet die Inkunabelkunde darauf, den Vorlagen nachzuspüren, da dieses Vorhaben nur in wenigen Fällen Erfolg hätte*[78].

6. VERZEICHNIS DER ABSCHRIFTEN,
20
ÜBERSETZUNGEN UND WIEGENDRUCKE

Das Verzeichnis beruht auf der Zusammenstellung in der Schulausgabe von 1972. Es ist nach einigen Hinweisen[79] *ergänzt worden, kann aber nicht den Anspruch auf Vollständigkeit erheben, denn vermutlich werden sich noch weitere Handschriften in öffentlichem oder privatem Besitz befinden. Zuweilen tauchen auch welche in Antiquariatskatalogen*
25 *auf, ohne daß man in Erfahrung bringen kann, wo sie verblieben sind und wer die Käufer waren*[80].

Abschriften in lateinischer Sprache

Aschaffenburg — *Hofbibliothek: Ms. Pap. 14.*
Augsburg — *Staats- und Stadtbibliothek: 2° Cod. 527.*
30 *Berlin* — *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz: Ms. theol. lat. fol. 490 und 672; Ms. lat. fol. 298.*
Bonn — *Universitätsbibliothek: S 755.*
Besançon — *Archives de la Ville: Cote 676, fol. 138.*
Bruxelles — *Bibliothèque Royale: Ms. 946–58, 6870–917, 17078–86, 19844–47.*
35 *Dresden* — *Sächsische Landesbibliothek: Ms. H 133. Ms. H 134 (mit deutscher Übersetzung).*

77) *Bibl. Wien „Ms. 2820 und 3036“.*

78) *Z. B. beruht der deutsche Druck von Prüss aus dem Jahre 1485 auf einer Handschrift, die mit der ersten Gruppe zusammenhängt. Dabei ist eine redaktionelle Bearbeitung festzustellen, u.a. hat*
40 *Prüss die Angaben im Register gekürzt und ungebräuchliche Wörter durch andere ersetzt.*

79) *Speziell von Prof. Elze (Rom) u. Deutsche Literatur des Mittelalters, hrsg. von K. Ruh.*

80) *Z. B. Antiquariatskatalog Georg Sauer 26/1981: „Goldene Bulle, um 1410, Handschrift auf Papier, lateinisch“.*

Düsseldorf	*Hauptstaatsarchiv: Kurköln Kartulare 1 und 4.*
Gießen	*Universitätsbibliothek: Hs. 1247.*
Gotha	*Forschungsbibliothek: Memb. II, 41 (mit deutscher Übersetzung).*
Halle/S.	*Universitäts- und Landesbibliothek: Ms. Stolberg-Wernigerode Za 24.*
Hannover	*Niedersächsische Landesbibliothek: Ms. XIII, 913.*
Heidelberg	*Universitätsbibliothek: Heid. Hs. 96; Cod. Pal. germ. 168 (mit deutscher Übersetzung); Cod. Sal. IX, 45 (mit deutscher Übersetzung).*
Innsbruck	*Universitätsbibliothek: Cod. 136, 1025.*
Karlsruhe	*Badische Landesbibliothek: Hs. K 380.*
Klagenfurt	*Bischöfliches Gurker Ordinariat: ADG Mensabibl. Cod. XXX a 9.*
Koblenz	*Landeshauptarchiv: 1 A Nr. 11781.*
Köln	*Historisches Archiv der Stadt: HUA 2186a.*
Leipzig	*Universitätsbibliothek: Ms. 179, 919, 1090, 1091. – Bestand Stadtbibliothek XCI, Rep. I. fol. 18.*
München	*Bayerisches Hauptstaatsarchiv: Neuburger Kopialbücher Nr. 10; H. U. Eichstätt 346.*
München	*Bayerische Staatsbibliothek: Ms. Clm Nr. 61, 529, 1207, 2513, 3231, 3526, 3549, 5337; 5895 (mit deutscher Übersetzung); 14700.*
Münster/Westf.	*Staatsarchiv: Ms. I 178.*
Nürnberg	*Staatsarchiv: Nürnberger Handschriften, Herrschaftl. Bücher Bd. 8 (mit deutscher Übersetzung).*
Paris	*Bibliothèque Nationale: Ms. latin 4687, 4687 A, 4931 A.*
Praha	*Státní Knihovna: Ms. I C 24.*
Praha	*Knihovna Národního Muzea: Ms. VI F 12, VIII G 21, XVII D 18.*
Roma	*Archivio Segreto Vaticano: A. A. Arm. I–XVIII, 1290; Arm. XXXV, 3.*
Roma	*Biblioteca Vaticana: Cod. Vat. lat. 4956.*
Stuttgart	*Württembergische Landesbibliothek: Hs. Cod. hist. 2° 247.*
Trento	*Archivio di Stato: Ms. 116, 3154.*
Venezia	*Biblioteca Nazionale Marciana: Cod. Marc. Lat. V, 103 (=2391).*
Weimar	*Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur / Zentralbibliothek der deutschen Klassik (ehem. Thüringische Landesbibliothek): Ms. Q 121 (mit deutscher Übersetzung).*
Weimar	*Staatsarchiv: F 665 (mit deutscher Übersetzung).*
Wien	*Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Hs. W 10, Hs. R 102.*
Wien	*Österreichische Nationalbibliothek: Cod. Vindob. 338 (Prunkhandschrift Kg. Wenzels, Faksimiledruck 1977), 3369, 3491.*
Wolfenbüttel	*Herzog August Bibliothek: Cod. Guelf., 21. 1 Aug., 33. 14 Aug., 55. Helmst., 71. 11 Aug., 279. Helmst., 313. Helmst.; Gud. Lat. 231 4°; Blankenburg 198.*
Würzburg	*Staatsarchiv: Mainzer Ingrossaturbuch Nr. 14.*

Übersetzungen in deutscher Sprache

Berlin	*Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz: Ms. germ. fol. 696, Ms. germ. qu. 1345.*
Darmstadt	*Hessische Landes- und Hochschulbibliothek: Hs. 730.*

Donaueschingen	*Fürstlich Fürstenbergische Hofbibliothek: Hs. 403, 482, 745.*
Dresden	*Sächsische Landesbibliothek: Ms. H 134 (zusammen mit lat. Text).*
Frankfurt/M.	*Stadtarchiv: Handschrift verloren, vormals ediert von Altmann.*
Gießen	*Universitätsbibliothek: Hs. 76, 906, 907, 974, 996.*
Göttingen	*Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek: Cod. Jurid. 213, 214.*
Gotha	*Forschungsbibliothek: Memb. II, 41 (zusammen mit lat. Text).*
Heidelberg	*Universitätsbibliothek: Ms. Sal. IX, 45 (zusammen mit lat. Text); Ms. Pal. germ. 168 (zusammen mit lat. Text); Cpg 727.*
Innsbruck	*Tiroler Landesarchiv: I 6334; Leopoldinum L. C. Nr. 78, Fasz. 102.*
Karlsruhe	*Badische Landesbibliothek: Hs. K 1136.*
Koblenz	*Landeshauptarchiv: 1 A Nr. 11781.*
Leipzig	*Universitätsbibliothek: Cod. Haen. 29.*
London	*British Library: Arundel Ms. 6, Ms. 131.*
Luzern	*Kantonsbibliothek: Msc. 27.*
München	*Universitätsbibliothek: 2° Cod. ms. 685.*
München	*Bayerische Staatsbibliothek: Ms. Clm. 5895 (zusammen mit lat. Text); Cgm. 236, 276, 507, 552, 555, 556, 3897.*
Nürnberg	*Germanisches Nationalmuseum: Hs. 35458.*
Nürnberg	*Stadtbibliothek: Ms. Solg. 1552 2°.*
Nürnberg	*Staatsarchiv: Nürnberger Handschriften Nr. 338a, Herrschaftl. Bücher Bd. 8 (zusammen mit lat. Text).*
Paris	*Bibliothèque Nationale: Ms. all. 39.*
Praha	*Knihovna Národního Muzea: Ms. VIII G 19.*
Stockholm	*Kungliga Biblioteket: Cod. Holm. B 717a.*
Stuttgart	*Württembergische Landesbibliothek: HB V 70.*
Tübingen	*Universitätsbibliothek: Md 128.*
Weimar	*Nationale Forschungs- und Gedenkstätten der klassischen deutschen Literatur / Zentralbibliothek der deutschen Klassik (ehem. Thüringische Landesbibliothek): Ms. Q 121 (zusammen mit lat. Text); 908 ZB.*
Weimar	*Staatsarchiv: F 665 (zusammen mit lat. Text).*
Wien	*Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Hs. Bl. 43.*
Wien	*Österreichische Nationalbibliothek: Ms. Nr. 2820, 2873, 2949, 3036, 8065, 9780, 15435.*
Wien	*Bibliothek der Benediktinerabtei Unserer Lieben Frauen zu den Schotten: Cod. 145 (209).*
Bad Wimpfen	*Stadtarchiv: Handgeschriebenes Rechtsbuch.*
Wolfenbüttel	*Herzog August Bibliothek: Cod. Guelf., 17. 1 Aug. 4°, 44. 21 Aug. 2°, 79. 1 Aug. 2°, 82. 4 Aug. 2°; 133 Blankenb.*
Wrocław	*Archiwum panstwowe: Acta miasta Wrocławia D/2.*

Übersetzungen in anderen Sprachen

Bruxelles	*Bibliothèque Royale: Ms. 21415 (franz.).*
London	*British Library: Egerton Ms. 395 (span.).*
Metz	*Archives de la Ville: AA 5 pièce 1 (franz.).*
Paris	*Bibliothèque Nationale: Ms. français 23558 (franz.).*

Sonstige

Innsbruck	*Servitenkloster: Verlust im 2. Weltkrieg.*
Kitzingen	*Stadtarchiv: stark beschädigt.*

Inkunabeln[81]

Nürnberg 1474 bei Friedrich Creussner, lateinisch
Hain Nr. 4075; Harnack Nr. 1
Bayerische Staatsbibliothek München; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

o.O. und o.J. [Nürnberg um 1474 bei Friedrich Creussner], deutsch
Hain Nr. 4077; Harnack Nr. 2; Goff C e^3 *c – 208*
Österreichische Nationalbibliothek Wien; Staatsbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz

o.O. und o.J. [Basel um 1475 bei Martin Flach], deutsch
Copinger Nr. 1373
Landesbibliothek Gotha; Universitätsbibliothek Jena

Nürnberg 1477 bei Anton Koberger, lateinisch
Hain Nr. 4076; Harnack Nr. 3
Bayerische Staatsbibliothek München; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Venedig 1477 bei Nicolas Jenson, deutsch
Hain Nr. 4079; Harnack Nr. 4
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; Universitäts- und Stadtbibliothek Köln

Ulm 1484 bei Lienhart Holle, deutsch
Hain Nr. 4080; Harnack Nr. 5
Bayerische Staatsbibliothek München; Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Straßburg 1485 bei Johann Prüss, deutsch
Hain Nr. 4081; Harnack Nr. 6; Faksimiledruck bei Wolf
British Library London; Staatsbibliothek Berlin, Preußischer Kulturbesitz

o.O. und o.J. [Köln nach 1500 bei Kornelius von Zierikzee], lateinisch
Hain Nr. 4074; Harnack Nr. 8
Universitätsbibliothek München; Hessische Landesbibliothek Darmstadt

o.O. und o.J., deutsch
Harnack Nr. 7
Österreichische Nationalbibliothek Wien

Hain Nr. 4073 und 4078 waren nicht aufzufinden, siehe auch Harnack S. 192.

81) *Als Belege werden jeweils zwei Exemplare angeführt. Weitere Stücke sind zu ersehen in dem „Gesamtkatalog der Wiegendrucke" der Deutschen Staatsbibliothek zu Berlin. – Vgl. Harnack, Kurfürstencollegium S. 186ff., wo auch Drucke nach 1500 verzeichnet sind.*

7. BEMERKUNGEN ZUR EDITION

Der lateinische Text

Er beruht auf dem – bis auf Kleinigkeiten unveränderten – Text der Schulausgabe von 1972. Die Anmerkungen wurden auf den neuesten Stand gebracht. In der Einleitung ist das dritte Kapitel stark gekürzt worden, dafür kamen Abschnitte hinzu, die die deutschen Übersetzungen betreffen.

Die frühesten Drucke sind als Inkunabeln überliefert. In der Folgezeit wurde eine große Anzahl von Editionen publiziert[82]*, von denen die von Ludewig und Olenschlager am wertvollsten sind. Aber auch diese beiden beruhen wie die vorhergehenden nicht auf allen vorhandenen Ausfertigungen; Ludewig stützte sich auf M, P, F und einige Abschriften, während Olenschlager außerdem T heranzog.*

Die erste moderne Ausgabe verfaßte Harnack. Zwar ist sie mit vielen Fehlern behaftet, aber durch das Aufspüren und Heranziehen aller sieben Ausfertigungen, von denen er uns erstmals eine Beschreibung gab, übertrifft er alle seine Vorgänger[83].

Ferner ist die gute Edition von Zeumer zu nennen. Leider war er bestrebt, einen besonders schönen und glatten Text herzustellen, indem er sich jeweils an die beste Lesart hielt und die Varianten der anderen Originale nicht aufführte. – Auf Zeumers Ausgabe beruhen andere, z. B. die von Erler.

Müllers Edition zeigt eine Weiterentwicklung, sie verzeichnet eine Anzahl von Varianten und hält sich bei den Metzer Gesetzen mehr an die Trierer Ausfertigung.

Meine Edition bringt keinen idealisierten Text. Sie geht davon aus, daß es sich bei den Vorlagen um Ausfertigungen handelt, von denen jede einzelne dieselbe Rechtskraft besitzt wie die anderen. Daher war ich bei der Textgestaltung bestrebt, die Eigenart eines jeden Originals zu erhalten und wiederzugeben. – Am besten wäre dies durch einen Parallel-Abdruck erreicht worden, der aber sehr viel Raum eingenommen hätte. So habe ich mich darauf beschränkt, den Text einer Ausfertigung abzudrucken und die Varianten der anderen in Fußnoten anzumerken[84].

Für die Gesetze des Nürnberger Reichstages (Kapitel 1–23) benutze ich die Böhmische Ausfertigung als Vorlage, die Varianten der Kölner, Mainzer, Pfälzischen und Trierer Ausfertigung werden angemerkt. Das Frankfurter und das Nürnberger Original bleiben unberücksichtigt, da es sich bei ihnen nur um Abschriften von B handelt. – B bot sich deshalb als Grundlage an, da sie die früheste Ausfertigung ist. Schon Harnack stützte sich auf sie.

Bei den Metzer Gesetzen (Kapitel 24–31) ziehe ich die Trierer Ausfertigung als Vorlage heran. Als Ersatz für den fehlenden zweiten Teil von B benütze ich b und das Frankfurter Original. Die Varianten der Ausfertigungen für Köln, Mainz und die Pfalz werden wie beim ersten Teil angemerkt. Die Nürnberger Ausfertigung bleibt unberücksichtigt, da es sich nur um eine Abschrift von b handelt. – Harnack hatte sich an b gehalten, während Lindner vorschlug, F als Grundlage zu nehmen[85]*, was aber in beiden Fällen nicht ratsam ist, da b und F ja nur Abschriften des verlorenen Zwischenglieds (B) sind. Wenn ich mich*

82) *Siehe u.a. den „Appendix“ von Schwarz, die Einleitung zu Bd. 2 von Ludewigs „Erläuterung“, Harnack, Kurfürstencollegium S. 158 u. Potthast, Wegweiser S. 194ff.*

83) *Lindner, G. B. S. 96f. u. 116ff.*

84) *Dabei verfahre ich wie L. Santifaller bei der Edition der Bulle „Clericis laicos“.*

85) *Harnack, Kurfürstencollegium S. 174ff.; Lindner, G. B. S. 116.*

wie Müller auf T stütze, geschieht dies, weil diese Ausfertigung eine gewisse Vorzugsstellung einnimmt, wie aus meinen Untersuchungen im dritten Kapitel hervorgeht.

Ich bringe demnach den Text, wie er in den Ausfertigungen überliefert ist. Angemerkt werden außer den verschiedenen Lesarten der einzelnen Ausfertigungen auch die Absätze, wie sie in den Originalen zu finden sind, was besonders im zweiten Teil wichtig ist, da 5 *hier die Ausfertigungen große Abweichungen voneinander haben.*

B hat die Verbindung ti, *d.h. die klassische Form* (constitutio). *Die anderen Ausfertigungen, die stets* ci *schreiben, habe ich nicht angemerkt. Die Trierer Ausfertigung schreibt* ci, *ihr folge ich im zweiten Teil.*

Der deutsche Text 10

Wie im vierten Kapitel dargelegt, ist die Frankfurter Übersetzung (=ALT) im 2. Weltkrieg verbrannt, es mußte daher auf die Edition von Altmann zurückgegriffen werden. Voraus ging eine Durchsicht aller Übersetzungen, welche ergab, daß ALT tatsächlich die älteste von ihnen ist und daher mit Recht hier abgedruckt wird. ALT steht aber nicht allein, sondern gehört der Hauptgruppe an, so daß die besten Exemplare dieser Gruppe zur Kon- 15 *trolle herangezogen werden konnten. Mit Hilfe der Handschriften aus Dresden, München und Göttingen wurden fehlerhafte Lesarten bei ALT korrigiert, mundartliche Eigenheiten erklärt und so ein Text hergestellt, der trotz des Verlustes der Vorlage einer kritischen Prüfung standhält. – Um den Apparat nicht zu sehr anschwellen zu lassen, hat der Bearbeiter nur gewichtige Abweichungen vermerkt. Offenkundige Fehler bei ALT wurden verbessert* 20 *und in den Anmerkungen angezeigt.*

An besonders interessanten Stellen befragte der Bearbeiter darüber hinaus verschiedene andere Übersetzungen, die der Hauptgruppe nicht angehören, um ein möglichst umfassendes Bild zu geben, z.B. in Kap. XXXI.

Der Paralleldruck soll dem Leser zeigen, was Ks. Karls Zeitgenossen aus dem lateini- 25 *schen Text herauslasen, weshalb auch die Urkunde Nr. 390 vom 5. April 1355 zweispaltig gedruckt worden ist.*

Zusätze des Herausgebers stehen in eckigen Klammern, so auch die Bezifferung der Kapitel XIII–XXXI und die Zählung der Absätze innerhalb der Kapitel. Die von Hergemöller, ‚Entstehung' (=Fürsten, Herren und Städte zu Nürnberg 1355/1356, Die Ent- 30 *stehung der „Goldenen Bulle Karls IV.), zitierte Literatur wurde zumeist nicht wiederholt. – Gegenüber der Schulausgabe wurden die Zahlenanmerkungen vermehrt, z.B.* falcidia *(Anm. 93).*

EDITION

[Böhmische Ausfertigung[a]]

Omnipotens[1] *eterne deus, spes unica mundi,*
Qui celi fabricator ades, qui conditor orbis[b],
Tu populi memor esto tui. Sic mitis ab alto
Prospice, ne gressum faciat, *ubi*[2] *regnat Erinis,* 5
Imperat Allecto, leges dictante Megera,
Sed potius virtute tui, quem diligis, huius
Cesaris insignis Karoli, deus alme, ministra,
Ut valeat ductore pio per *amena*[3] *virecta*
Florentum semper nemorum sedesque beatas 10
Ad latices intrare pios, ubi semina vite
Divinis animantur aquis et[c] *fonte superno*
Letificata seges spinis mundatur ademptis,
Ut messis queat esse dei mercisque future
Maxima centenum cumulare per horrea[d] *fructum.* 15

a) *Überschrift des 18. Jh. bei C:* Aurea Bulla Caroli 4 Romanorum imperatoris augusti, quam fecit de eligendo Romanorum rege et privilegiis electorum principum imperii etc. pro archiepiscopo Coloniensi originaliter expedita anno domini 1356. b) urbis *C.* c) ac *P.* d) orrea *P.* e) *Wort* capitulum *fehlt M; das ganze Inhaltsverzeichnis fehlt CT.* f) *ohne Pünktchen MP.* 35 g) Moguntinensis *MP.* h) palatini Reni *M.* i) principum electorum *M.*

1) *Zum Gedicht und zum Proömium vgl. Zeumer I, S. 10ff.; Hergemöller, Diss. S. 377 u. 416. – Siehe auch die Einleitungen zu Urk. Nr. 390 sowie zur Maiestas Carolina (Jireček, Codex juris*

[Frankfurter Übersetzung[a]]

[a]) *Das Anfangsgedicht fehlt in allen Übersetzungen; in einigen Übersetzungen gibt es ein Inhaltsverzeichnis, z. B. in der Dresdner. – Überschrift in der Münchner Übersetzung:* Das ist die Guldein Bull in Tawcsch.

---

5 *Bohemici II,2 S. 104ff.)* Omnipotens – orbis = *Sedulius I, 60–61.* 2) Ubi – Megera = *Alanus VIII, 170–171.* 3) Amena – fructum = *Sedulius I, 53–59.*

XV. De conspirationibus[k].
XVI. De pfalburgeriis.
XVII. De diffidationibus.
XVIII. Littera intimationis.
XIX. Forma procuratorii mittendi per eum principem electorem, qui nuncios suos[l] ad electionem faciendam duxerit destinandum. 5
XX. De unione principatuum[m] electorum et iurium eis connexorum[n].
XXI. De ordine processionis inter archiepiscopos[o].

In[p] nomine[4] sancte et individue trinitatis[p] feliciter amen. Karolus[q–] quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad[–q] perpe- 10 tuam rei memoriam. *Omne*[5] *regnum in se ipsum*[r] *divisum*[s] *desolabitur*[t], nam *principes*[6] eius facti sunt *socii furum*, ob quod *dominus*[7] *miscuit in medio* eorum *spiritum vertiginis*, ut *palpent*[8] *in meridie sicut in tenebris*, et *candelabra*[9] eorum *movit de loco suo*, ut *ceci*[10] *sint et duces cecorum*, et *qui*[11] *ambulant in tenebris*, *offendunt* et ceci mente scelera[u] perpetrant, que in divisione contingunt. Dic, Superbia, quomodo in 15 Lucifero regnasses, si Divisionem auxiliatricem non habuisses? Dic, Sathan invide, quomodo[v] Adam de paradiso[w] eiecisses, nisi eum ab obedientia divisisses? Dic[x], Luxuria, quomodo Troyam[y] destruxisses, nisi Helenam a viro suo divisisses? Dic, Ira, quomodo Romanam rempublicam[z] destruxisses, nisi in divisione Pompeum[a] et Iulium sevientibus gladiis ad intestina prelia concitasses? Tu quidem, Invidia, Christianum 20 imperium, a deo ad instar sancte et individue trinitatis fide, spe et caritate, virtutibus theologicis[b], roboratum, cuius *fundamentum*[12] super Christianissimo regno feliciter *stabilitur*, antiquo veneno[c], quod[d] velut serpens in palmites imperiales et membra eius propinquiora impio[e] scelere vomuisti[f], ut *concussis columpnis*[13] totum edificium ruine subiceres, divisionem inter septem electores[g–] sacri imperii, per quos velut[h] *septem*[–i] 25 *candelabra*[14] lucentia in unitate *spiritus septiformis*[15] sacrum illuminari debet imperium, multotiens posuisti.

k) conspiratoribus *M.* l) *fehlt M.* m) principum *M.* n) connexum *M.* o) *darunter folgt bei M der Zusatz:* XXII De benedictionibus archiepiscoporum in presencia imperatoris; *bei B folgen unbeschrieben fol. 3v und 4r.* p) *I ist ein dünner Strich, wahrscheinlich war eine* 30 *Initiale geplant T.* p–p) *und* q–q) *vergrößerte Buchstaben B.* r) ipso *P.* s) divisim *C.* t) delabitur *M.* u) celera *T.* v) quovis *C.* w) paradyso *T.* x) *erst der Satz* Dic Ira *ff., dann der Satz* Dic Luxuria *ff. P.* y) Troyanos *CP*; Troianos *T.* z) rem publicam *CT.* a) Pompeium *C*; Pompeyum *P.* b) theoloycis *C*; theoloicis *P.* c) *Ausfall des Verbs in allen Ausfertigungen.* d) *fehlt B.* e) *durch den Schaft des* p *ein verwischter Strich B, darauf* 35 *in F und einigen Kopien* imperio. f) minuisti *C.* g–i) *fehlt M.* h) velud *C.*

4) *Petersen, G.B. S. 246ff. – Die kursiv gedruckten Stellen sind der Vulgata entnommen.* 5) Omne – desolabitur = *Lucas 11, 17.* 6) Principes – socii furum = *Isaias 1, 23. – Lupold von Bebenburg S. 482 Z. 103.* 7) Dominus – vertiginis = *Isaias 19, 14.* 8) Palpent – tenebris *vgl. Deuteronomium 28, 29; Iob 5, 14 und 12, 25.* 9) Candelabra – suo *vgl. Apocalypsis 2, 5.* 40 10) Ceci – cecorum = *Matthaeus 15, 14; vgl. Römer 2, 19.* 11) Qui – offendunt *vgl. Isaias*

In[b-] namen der heiligin undeilsamen drivaltekeit seleclich amen[-b]. Karle der firde mit gunste gotlichir miltekeit Romischir keisir allezit merer und konig zů Beheim. Des dingis zů ewegem gedenckin. Ein iegelich rich, daz in yme selbir zurdeilit ist, daz wird zurstorit, wan sine fursten sint wordin der diebe gesellin, darumb hat got
5 mittin undir sie gemischit eynen swindeldin geist, daz sie stalpin an dem mittem dage alse in dem finstern, und hat ir kirtzstal bewegit von siner stat, und sint blint und furer der blinden, und wer in den finstern get, der stossit sich, und mit blindem gedancke begent sie vil meindat, die in der deilůnge geschehint. Sage, dů hochfard, wye mochtest du an Lucefer han gerichtzit, hettest dů zurdrennůnge nit zů helfe gehabit?
10 Sage, dů nideger dufil, wie hettest dů Adam uz dem paradyse geworffin, hettest dů in nit von gehorsam gescheiden? Sage, dů unkuschekeit, wie mochtest du Throya han gestorit, hettest dů frauwe Lenen nit von erem manne gescheidin? Sage, zorn, wie kundest du daz Romische gemeyne gut[c] zůstorit han, hedest du nit von der zweyůnge Pompii und Julii zusamene gereißit den strit mit scharpin swertin bit uf daz gedirme?
15 Sůndir du, haz; cristinlichis keisirdums, daz von gode ist gestirckit glich der heiligin undeillichin drivaltikeit mit den gotlichin dogenden glaube zůvirsicht und minne, des fullemůnt uff daz allircristenlichiste rich seleclich ist befestint, hastu dich mit dinre altin virgift als ein slange meyndedeclichin bekotzit an die keisirliche winrebe und an die nesten gledir des keisirdummys, so dye sule zuquetzschit weren, daz dů den bu des
20 keisirdůmis zůmale fellig mechtist, manigfelteclich hastu zweyůnge geleit undir die sobin kurfursten des heiligin richis, durch die als durch sebin luchtinde kirtzluchtir daz heilige keisirdům sal herluchtit werdin in eynekeit des sebingebinden geistis[d].

[b-b]) *fehlt DR und MÜ.* [c]) *hier und weiterhin Begriff „Staat“ nicht gebraucht.* [d]) *Absatz im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.*

---

25 *50, 10; Iohannes 11, 10.* 12) Fundamentum – stabilitur *vgl. Lucas 6, 48; Zacharias 5, 11; Epheser 2, 20.* 13) Concussis columnis = *Iudices 16, 30.* 14) Septem candelabra = *Apocalypsis 1, 12 u. 13 u. 20; 2, 1.* 15) Spiritus septiformis *vgl. Isaias 11, 2; im MA viel gebraucht, z.B in der mittelalterlichen Taufliturgie. Denzinger, Enchiridion Nr. 83 (S. Damasus).*

Sane[k] cum[k] ex officio, quo cesarea dignitate potimur, futuris divisionum et[l] dissensionum[m] periculis inter electores ipsos, de quorum numero ut rex Boemie esse dinoscimur, ratione duplici, tam ex imperio quam electionis iure quo fungimur, occurrere teneamur, infrascriptas leges ad unitatem inter electores fovendam et electionem unanimem[n] inducendam ac[o] detestande divisioni predicte variisque periculis ex ea sequentibus aditum[p] precludendum in solempni[q] curia nostra Nurembergensi[16], assedentibus[r] nobis omnibus principibus electoribus ecclesiasticis et secularibus ac aliorum principum, comitum, baronum, procerum, nobilium et civitatum multitudine numerosa, in solio[s] maiestatis cesaree, imperialibus infulis[17], insigniis et dyademate[t] decorati[u], matura deliberatione previa de imperialis potestatis plenitudine edidimus[18], statuimus et duximus sancciendas sub anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo sexto, indictione[v] nona[v], quarto[w] idus ianuarii[19], regnorum nostrorum anno decimo, imperii vero primo[x].

·I·[a]

Qualis esse debeat conductus electorum et a quibus

[1] Decernimus et presenti edicto imperiali perpetuo[b] valituro sanccimus ex certa scientia et de imperialis plenitudine[c] potestatis, ut, quotienscumque et quandocumque futuris temporibus necessitas sive casus electionis regis[d] Romanorum in imperatorem promovendi emerserit, et principes electores ad electionem huiusmodi[e] iuxta antiquam[f] laudabilem consuetudinem habuerint proficisci, unusquisque princeps elector, si et quando super hoc fuerit requisitus, quoslibet principes coelectores[g] suos vel ipsorum nuncios[h], quos ad electionem ipsam transmiserint, per terras, territoria et loca sua et eciam ultra, sicut longius poterit, conducere teneatur et eis absque dolo prestare conductum versus civitatem, in qua talis electio fuerit celebranda[i], et ab illa eciam redeundo, sub pena periurii ac[k] perditionis[20], pro illa dumtaxat vice, sue vocis, quam in electione huiusmodi fuerat habiturus. Quas quidem penas eos vel eum, qui in prestando memorato[l] conductu rebelles seu rebellem, negligentes[m] vel negligentem se prebuerint, eo ipso decernimus incidisse.

[2] Statuimus insuper et mandamus universis aliis principibus feuda a sacro imperio Romano tenentibus, quocumque nomine censeantur, necnon comitibus, baronibus, militibus, clientibus, nobilibus et ignobilibus, civibus et communitatibus[n] castrorum, civitatum et locorum sacri imperii universis, ut eodem tempore, dum videlicet regis[o] Roma-

k) sane tamen *C*; sane cum tamen *P*. l) *doppelt geschrieben B.* m) dissentionum *C*. n) unanimen *M*. o) et *P*. p) addatum *C*. q) sollempni *C*. r) assidentibus *CMPT*. s) soleo *M*; solito *P*. t) diademate *P*. u) coronati *P*. v) nona indictione *M*. w) IIII. id *B*; IIII° idus *C*; quarto idus *M*; IIII. id *mit Kürzel P*; quarto id *mit Kürzel T*. x) secundo *M*.

a) *Zahl fehlt CMPT*. b) perpetue *T*. c) plenitudinis *C*. d) *mit Pünktchen B*. e) huius *B*; huiuismodi *C*. f) antiquam et *M*. g) electores *M*. h) nunccios *C*. i) celebrata *M*. k) et *P*. l) memorata *C*; memoratu *M*. m) neggligentes *T*. n) comitatibus *C*. o) regem *C*.

16) *Werunsky, Karl IV. S. 113ff.; Zeumer I, S. 111ff.; Liermann, G. B. u. Nürnberg S. 107ff.; Reg. Imp. VIII Nr. 2284a. – Siehe Einleitung Kap. 1.* 17) *Schmuckbänder an der Krone, auf den kaiserlichen Siegeln gut sichtbar. – Schramm, Herrschaftszeichen S. 88. – Erstmals zur Kaiserkrö-*

In drûen wan[e] wir von amptes wegin, von dem wir gebruchen keisirliche wirdekeit, schuldig sin zû begegen kunftigem schadin der zurdeilunge missehelle undir den kurfursten, in der zal wir auch sint[f] alse ein konig von Beheim, von zweyn sachin, beide von keisirdûm und von recht der kure, der wir gewonlichin nutzen, so han wir in unserm uffin[g] hofe zû Nurenberg, da alle kurfursten geistlich und werntlich by uns sassin mit zallichir menige andern fursten, grefin, baneren[h], frien, edele[i] und der stede uf dem stule keisirlichir almechtekeit, gezerit mit keisirlichir ymfeln, wat[j] und krone, mit sedegemme båradin mûde von fullenkomenheit keisirlichis gewaltis gemacht, gesetzit und mit keisirlichem bekanteniße bestedigit die nachgeschrebenen gesetze, recht zû schuren und zû fûren einbirkeit undir den kurfursten und ein eynmûge wal inzulegene und auch zû furbeslißin den zûgang der vorgenant virsmehit, zurdrennûnge und manigirhande schadin, die daruz nochfulgent. Dis ist geschehin anno domini 1356, indiccione nona, 4. idus januarii in deme zehinden jare unsir riche und in deme irstin jare des keisirdummys.

Wie daz geleit sulle sin der kurfursten
Capit. primum

[1] Wir setzin von sichirm wißen von fullenkommene keisirlichir gewalt und bestedegen mit desem keisirlichim gebode, so wanne und wie dickewie hienach notdurfft uffstet in geschichte, ein Romischin konig zû welin zû eyme kunfftigen keisir, und die kurfursten nach altir labelichir gewonheit zû der kur sullin farin, so ist ein iegelichir kurfurste, ob iz und wan iz an in gemutet[a] wird, schuldeg zû geleidin eynen iegelichin sinen medekurfursten adir ir boten, die sie darzû sendent, durch ir lant, gebiede und stede und auch furbas, so sie verriste mogen, und ane geverde geleide lihin gein der stat, da die wale geschehin sal, und hin wedirumb zû varen by der pene meynneidis und virluste siner stymme, die er zû der zyt an der kure habin sulte. Und setzin, daz er adir sie in die buße zû stunt gefallin sin, die adir der an dem vorgenant geleide sumig sint adir daz geleide freveliche widdirsprechint.

[2] Darubir setzen wir und gebiedin andirn fursten gemeinlichin, wie sie genant sin, die gelehint sin von deme heiligen Romischen riche, und auch allin grefin, landishern, rittern, knechten[b], edel und unedel, burgere und gemeyne und allen[c]– insesses der burge–[c] und stede und allen[d]– steden–[d] des heiligen richis, daz sie zû der selbin zit, so

[e]) von *ALT; fehlt DR und MÜ.* [f]) *fehlt ALT;* sint *GÖ;* sein *DR und MÜ.* [g]) *andere Übers.: mehrfach* lobelichen hofe *St.A. Nürnberg;* gegenwertigen hoff *Bibl. Nürnberg;* offen hove *St.A. Weimar.* [h]) banerr *DR;* banyerer *MÜ;* banerer *GÖ. – Andere Übers.: mehrfach* herren *St.A. Weimar;* dienstleut *Bibl. Nürnberg; nicht übersetzt Brit. Library London.* [i]) *so ALT und DR;* edel *MÜ und GÖ.* [j]) *(= Kleidung, Gewand).*

[a]) *so DR, MÜ, GÖ;* genudit *ALT.* [b]) *so in den meisten Übers.;* dienstleute *Bibl. Nürnberg;* reysigen *St.A. Weimar.* [c–c]) allen insesses burgere *ALT;* alle unser burgere *DR;* allen unsern burgern *MÜ;* alle ir umbe sosse, es sient *GÖ.* [d–d]) alle stete *in den 4 Übers.*

nung erwähnt, vgl. Urk. Nr. 389, 394 u.a. 18) *Hergemöller, Entstehung S. 23.* 19) *10. Januar 1356.* 20) *Abschlagen der Schwurfinger. – Zum Geleit allgemein siehe Dotzinger S. 82ff.*

norum in imperatorem promovendi electio celebranda occurrerit[p], unumquemque principem electorem ab ipsis vel eorum aliquo conductum huiusmodi postulantem vel eiusdem nuncios, quos ad electionem ipsam direxerit[q], ut prefertur, per territoria sua et al[ias][r], quanto possint[s] remotius, absque dolo modo predicto[t] conducant. Si qui vero huic nostre constitutioni contraire presumpserint, subscriptas[u] ipso[v] facto[v] penas incurrant. Omnes quidem principes et comites, barones, nobiles[w], milites[w] et[x] clientes et[y] universi nobiles contrarium facientes reatum periurii et privationem omnium feudorum, que a sacro Romano imperio et a quibuscumque aliis obtinent[z], et eciam omnium possessionum suarum a quocumque habitarum incurrant. Omnes quoque cives et communitates contra premissa facere presumentes similiter sint periuri et nichilominus universis suis iuribus, libertatibus, privilegiis et gratiis a sacro obtentis[a] imperio sint omnino[b] privati et cum personis et bonis suis omnibus bannum et proscriptionem imperialem[c] incurrant[c]. Et eosdem, quos[d] ipso facto exnunc prout extunc omni[e] iure privamus, deinceps cuilibet[f] hominum auctoritate propria et sine iudicio seu invocatione magistratus cuiuslibet impune[g] licebit invadere, nullamque penam propter hoc invadens ipsos debebit ab imperio aut[h] quovis alio formidare, presertim cum contra rempublicam[i] et[k] sacri[l] statum ac[m] dignitatem imperii[n] ac eciam contra honorem proprium et salutem tante rei temerarii neglectores tanquam[o] rebelles, inobedientes et perfidi infideliter et perverse agere convincantur.

[3] Decernentes insuper et mandantes, ut omnium civitatum cives et communia[p] iamdictis principibus electoribus et eorum cuilibet hoc poscenti eorumque nunciis[q] victualia in communi precio atque cursu pro suis seu nunciorum predictorum hominumque suorum necessitatibus, dum ad predictam civitatem causa[r] celebrande electionis predicte accesserint, et[s] eciam dum discesserint ab eadem, vendere seu vendi facere teneantur, nullam in premissis fraudem quomodolibet adhibendo, alioquin contrarium facientes penas illas volumus ipso facto incurrere, quas in precedentibus contra cives et communitates duximus promulgandas[t].

Quisquis insuper ex principibus, comitibus, baronibus, militibus, clientibus, nobilibus seu ignobilibus, civibus seu communitatibus[u] civitatum principi electori ad electionem de rege Romanorum celebrandam[v] eunti vel ab ipsa denuo redeunti hostiles custodias tendere seu insidias parare presumpserit aut ipsos vel eorum aliquem in sua vel suorum personis aut rebus invadere vel turbare seu ipsorum vel alicuius eorum nuncios antedictos, sive conductum petierint, sive eciam non duxerint exigendum[w] hunc una cum universis malitie sue complicibus ipso facto supradictas penas decernimus[x] incurrisse, ita videlicet quod quevis persona penam incidat sive penas, quas iuxta premissa pro qualitate[y] personarum duximus infligendas[z].

[4] Si vero aliquis princeps elector cum aliquo suo coelectore inimicicias gereret et inter eos quecumque contentio, controversia seu dissensio[a] verteretur, hiis nequaquam

p) occurrere *M.* q) duxerit *P.* r) al *mit Kürzel BCPT*; alias *M.* s) poterint *M.* t) precedenti *MT.* u) suprascriptas *P.* v) eo ipso *P.* w) milites, nobiles *C.* x) *fehlt M.* y) ac *M.* z) optinent *MT.*

a) optentis *M.* b) omnes *P.* c) incurrant imperialem *C.* d) *fehlt M.* e) *fehlt MPT.* f) cuiuslibet *M.* g) inpune *C.* h) seu *MT.* i) rem publicam *C.* k) ac *CP.* l) sacri imperii *M.* m) et *MT.* n) *fehlt M.* o) tamquam *CMPT.* p) coram *C.* q) nunccis *C.* r) cause *P.* s) ac *P.* t) *kein Absatz P.* u) comitatibus *C.* v) elebranda *M.* w) erogandum *P.* x) decrevimus *M.* y) qualibet *P.* z) *kein Absatz P.*

a) dissentio *C.*

man die kur dûn sal eyns Romischin konigis zû eyme kunfftigen keisir, eynen iegelichin kurfursten, so ers an sie forderd, adir sine boten, die er zû der kûr sendit, sullen geleidin durch ir gebiede und so sie ferste mogen, alse vor bedacht ist, ane alle geverde. Wer auch die vorgeschrebin unsir gesetze frebeliche ubirginge, der sal zû stunt in die vor-
5 genant buße gefallin sin. Alle fursten und grefin, landishern, edel, rittere, knechte und alle wolegeborne, dye daweddir dunt, dye fallin in quot[e] meyneydes und virlust allir leen, die sie von deme heiligen riche hant, und andir lehin, von weme sis hant, und als irs gutis, wo sie iz hant. Alle burgir und gemeinde, die sich virmeßynt darweddir zû dunde, die sint gelich meyneydig und darzû sint sie allir ire recht, friheit, priviligia[f]
10 und gnadin, die sie von dem heiligen riche hant, gentzlich beraubit, und ir lip und ir gut fellit in keisirliche achte. Und ubir die selbin, die wir von nû dirre zit mit gedat als auch danne berauben von allim irrem rechtin, ist eyme yegelichin herleibit anzûgriffen ungefrebilt mit eygin gewalt ane gerichte unde anzûgriffin eins ieclichin amptmannis, und sullen darumb keine buße fochtin[g] von deme riche adir von iemanne, umb daz sie
15 begriffin werdin, daz sie weddir eyn gemeyne gut, uffinbere und des heiligin richis gesetze und wirdekeit und auch wedir eigin ere und heil also groß ding frefeliche gehindird hant und auch als wedirspenische, ungehorsam, ungetrewe alse boslich und ungetrewelichin hant gedan.

[3] Wir setzin und gebiedin, daz burger und gemeynne den vorgenant kurfursten,
20 so sie iz von in fordern, schuldig sin zû virkeiffin und schaffin, daz man yn virkeiffe spise, so ir und iren boten und irs fulkys notdurfft, noch gemeyme lauffe und werd, so sie farn zû der stat, da man die kur begen sal, unde auch so sie von dannen farin zû den vorgeschreben dingen, sal niemans kein geverde legin, wer andirs darweddir dete, so wullen wir, daz er mit der gedede falle in die buße, die in dem vorgesetzen widdir
25 burgir und gemeinne von uns uzgekundit sint.

Welchir herubir von fursten, grefin, landisherren, ritter, burger und gemeynne[h] eyme kurfursten, so er ferit zû der kure, eynen Romischen konig zû kiesin, adir so er von dannen ferit, fintliche hude furmachit adir sich virmissit lage zû legen adir sie adir etlicheme undir in an sinre adir sinre lude lip adir gut anegriffit, anebetrubit adir
30 ir vorgenant badin[i], sie heischin geleide adir nit, den urteilen wir furfallin an der gedat in die vorgenant buße mit allin gesellin siner bosheit, also zû wise, daz iecliche persone in die buße falle, die wir nach undirscheit der personen hievor han ufgesetzit.

[4] Wer auch, daz etzlichir kurfurste mit etwemme sime mitdekurfursten fintschafft druge und undir in wellichirleye krieg, widdirsache adir missehellunge lieffe, die ding

35 e) *andere Übers.: mehrfach* pene des *Bibl. Nürnberg oder* schûlde des *Bibl. Wolfenbüttel I.* f) *andere Übers.: mehrfach* hantvesten *Bibl. Wolfenbüttel I;* briff *Bibl. Nürnberg;* friegaben *St.A. Weimar.* g) vorchten *DR;* furchten *MÜ;* förchten *GÖ.* h) *andere Übers.:* stette *Bibl. Wolfenbüttel I;* stete und gemeinde *ebenda II;* gemeinschafft der stet *Bibl. Nürnberg;* gemeynden der burge, stete und flecke *St.A. Weimar;* gemeynden der stetten *Brit. Library London.* i) weg-
40 boten *MÜ.*

obstantibus alter alterum vel alterius nuncios ad electionem huiusmodi destinandos premisso modo conducere sit astrictus sub pena periurii ac perditionis, ea[b]- vice dumtaxat-[b], sue vocis in electione, ut superius est expressum.

[5] Si qui vero alii principes, comites, barones, milites, clientes, nobiles vel[c] ignobiles, cives vel communia civitatum cum aliquo principe electore vel pluribus ex eisdem 5 adversam gererent voluntatem, seu quevis discordia inter ipsos adinvicem vel guerra[d] sive dissensio[e] verteretur, nichilominus omni contradictione et dolo cessantibus principi electori vel principibus seu eius vel ipsorum nunciis ad electionem huiusmodi destinandis et redeuntibus ab eadem talem[f] debeant prestare conductum, prout singuli penas iamdictas[g], per nos videlicet in se latas, voluerint evitare, quas eos qui secus fecerint 10 incurrisse decernimus eo ipso[h]. Ad premissorum autem omnium firmitatem et certitudinem ampliorem iubemus et volumus, ut universi principes electores et ceteri principes necnon comites, barones, nobiles, civitates seu ipsarum communitates[i] premissa omnia litteris et iuramentis suis firmare et ad ea bona fide ac sine dolo implenda efficaciter se debeant obligare[k]. Quicumque vero litteras huiusmodi dare renuerit[l], penas illas 15 ipso facto incidat, quas pro personarum conditione per premissa singulis duximus infligendas.

[6] Si quis autem princeps elector[21] aliusve princeps[m] cuiuscumque conditionis aut status, feudum[n] vel feuda[o] a sacro tenens imperio, aut comes, baro vel nobilis seu successores talium vel heredes supra et infra[p] scriptas[p] imperiales nostras constitutiones 20 et leges adimplere noluerit aut eis contraire presumpserit, si quidem talis princeps elector extiterit, extunc ceteri sui coelectores a suo ipsum deinceps excludant consortio, ipseque voce electionis et aliorum principum electorum loco, dignitate careat atque iure[q] nec investiatur de feudis, que a sacro imperio visus fuerit obtinere. Alius vero princeps aut vir nobilis, ut prefertur, in has nostras leges committens similiter non in- 25 vestiatur de feudis, que a sacro imperio vel alias obtinet[r] a quocumque, et nichilominus omnes penas[s] premissas[s] suam concernentes personam incidat eo ipso[t].

[7] Quamvis autem universos principes, comites, barones, nobiles, milites, clientes, civitates quoque et communitates illarum ad prestandum cuilibet principi electori vel eius nunciis[u] prefatum conductum, ut predicitur, indistincte velimus et decreverimus 30 obligari, nichilominus eorum cuilibet singulares conductus et conductores pro regionum et locorum adiacentia cuilibet magis aptos[v] duximus designandos, ut statim per sequentia plenius apparebit.

[8] Primo[22] namque regem Boemie sacri imperii archipincernam conducent archiepiscopus Maguntinensis[w], Bambergensis[x] et Herbipolensis episcopi, burgravii[y] Nu- 35

[b]–[b]) dumtaxat ista vice *P*. [c]) et *MPT*. [d]) gwerra *MP*. [e]) dissencio *C*. [f]) tale *C*. [g]) iam dictas *C*. [h]) *Absatz MT*. [i]) comitates *C*. [k]) *Absatz MT*. [l]) rennuerit *CMT*. [m]) *doppelt geschrieben M*. [n]) feodum *T*. [o]) feoda *T*. [p]) infrascriptas *BCM*. [q]) vice *CP*; voce *im Text gestrichen, auf dem Rande* iure *nachgetragen M*; *ursprünglich* vice, *verbessert in* iure *T*. [r]) optinet *CM*. [s]) premissas penas *C*. [t]) *kein Absatz M*. [u]) nuncciis *C*. 40 [v]) apto *M*. [w]) Moguntinensis *CMPT*. [x]) Bamburgensis *C*. [y]) burggravii *CPT*.

21) *Mitteis, Königswahl S. 227ff.* 22) *Zeumer I, S. 12ff.; Hergemöller, Entstehung S. 38ff. u. 109ff.*

sullen in keine wis daweddir sin, eynre sy deme andirn gebunden zû geleidin und sine boten, die er zû der selbin kure sendet, mit vorgesatztir wiße by der pene meynneidis und virluste sundir zû dem male siner stimme in der kure, alse for uzgesprochin ist.

[5] Wellichir auch andir furste, grefe, landishern, ritter, knecht, edel adir unedel, 5 burgir adir gemeynne von den steden mit etlichem kurfursten adir mit me uzsir in widdir wurdigen willin dinge adir wilchirleie zweyunge, krieg adir missehelle lieffe, doch so sullent die selbin dem selbin adir den selbin kurfursten adir yrin boten, die sie zû der selbin kure sendin, dar zû farin und her widdirumb zû komen geleide geben ane alle widdirrede und geverde, alse ir ieclichir sundirlich virmidin wulle die egenant buße, 10 die von uns uf sie gesprochin sint, und wer darweddir dete, den urteylin wir zû stunt gefallin in die selbin buße. Zû eyner witern sichirheit und festekeit allir vorgesetz so heißin wir und wullin, daz alle kurfursten und andir fursten, grefin, landishern, edele, stede und ir gemeynne bestedegin mit briffin und mit yren eyden alle vorgesetze und sullin sich darzû virbinden mit guten trewin und ane argelist kreffteclichin zû fullin- 15 brengen. Und wer sich hindirzûge, die selben briffe zû gebin, der fellit mit der dat in die buße, die wir nach undirscheit der personen ieclichim besundir uffgelegit hant mit den vorgesetzen.

[6] Auch willich kurfurste, wilchis ardis[j] adir wirdekeit er ist, lehin heldit von deme heiligin riche, adir grefe, landishern adir edel adir der nachkomen adir irben die vor 20 adir nachgeschrebin unsir keisirlich gesetze und recht nit wullint haltin adir in frefeliche widdirsprechin, ist is, daz her ein kurfurste ist, zû stunt so sullint die andirn sine medekurfursten den selben furbaz me uz ir gesellesch affit sließin, und sal darbin der[k] stymme der kure und der kurfursten stat, wirdekeit und recht und sal auch nit ingesetzit werdin von der lehin wegin, die er von deme riche heldit. Abir ein andir furste 25 adir ein edel man, als vor geseit ist, der da missedut an den selbin unsirn gesetzin, den sal auch glichirwiz nieman in lehin setzin, die er von dem heiligen riche adir von iemans andirs heldit[l], unde darzû fellit er zû stûnt in alle vorgesetzite buße, die sine persone anedreffint.

[7] Wie wir doch unvirscheidenlichin wullen und gesetzit han, daz alle fursten, 30 greffin, landishern, edele, rittir[m], knecht, stede und ir gemeyne virbundin sin, daz vorgesprochene geleide zu lihenne eyme iegelichin kurfursten adir sime boten, alse vor geredit ist, so han wir doch ir ieclichem die mynre nit sundirlich geleide und geleidis lude zûgeordenerit, die allirmeist darzû geschickit sint nach deme gelegir der gegin[n] und stede, alz iz sich zû hant fullecliche ufinberit mit der nachgeschrebin rede.

35 [8] Zu dem irsten den konig von Beheim, ein irtzschenke des heiligin richis, sullin geleidin ertzebuschofe von Mentze, Babinbergir und Wirtzeburgir buschofe, der burg-

j) ordens *DR und MÜ;* artes *GÖ; so oftmals.* k) *fehlt in den 4 Übers.* l) *bei GÖ Zusatz von anderer Hand* hilf got. m) *so DR, MÜ, GÖ;* richtir *ALT.* n) gegenden *DR und MÜ.*

rembergenses, item illi de Hohenloch[z], de[a] Wertheim[b], de[23] Brunecke[c] et de[d] Hanow[e], item civitates Nuremberg[f], Rotemburg et Windesheim[g].

[9] Deinde archiepiscopum Coloniensem[24] sacri imperii per Italiam archicancellarium conducent et conducere tenebuntur Maguntinensis[h] et Treverensis archiepiscopi, comes palatinus[i] Reni, lantgravius[k] Hassie, item de Katzenellebogen[l], de Nassow[m], de Dietz[n] comites, item de Isemburg[o], de Westirburg[p], de Runkel, de Limpurg[q] et Falkenstein[r], item civitates Wetflaria[s], Geylnhusen[t] et Fridberg[u].

[10] Item archiepiscopum[v] Treverensem sacri imperii per Galliam et regnum Arelatense archicancellarium conducent archiepiscopus Maguntinensis[w], comes palatinus[x] Reni, item de Spanheim[y], de[z] Veldencz[a] comites, item Ruhgraven[b], Wildegraven[c], de Nassow[d], de Isemburg[e], de Westirburg[f], de Runkel, de Limpurg[g], de Dietz[h], de Kaczenellebogen[i], de Eppenstein[k], de Falkenstein[l], item civitas Maguntinensis[m].

[11] Deinde comitem palatinum[n] Reni sacri imperii archidapiferum conducere debebit archiepiscopus[o] Maguntinensis[p].

[12] Ducem vero Saxonie sacri imperii archimarescallum[q] tenebitur conducere rex Boemie, Maguntinensis[r] et Magdeburgensis archiepiscopi, item Bambergensis et Herbipolensis episcopi[s], marchio Misnensis[t], lantgravius[u] Hassie, item Fuldensis et Hersfeldensis[v] abbates, burgravii[w] Nurembergenses, item illi de Hohenloch[x], de Wertheim[y], de[20] Brunecke[z], de Hanow[a], de Falkenstein[b], item civitates Erfordia, Molhusen[c], Nuremberg[d], Rotemburg et Windesheim[e]. Et hii omnes proxime nominati marchionem Brandemburgensem[f] sacri imperii archicamerarium similiter conducere tenebuntur.

[13] Volumus[g] autem et expresse statuimus, ut unusquisque princeps elector, qui talem voluerit habere conductum, hiis, a quibus ipsum postulare decreverit, hoc ipsum adeo tempestive viamque, qua fuerit transiturus, insinuet et talem conductum exposcat,

z) Hohonloch *C*; Hoenloch *T*.

a) et *M*. b) Weirtheim *C*; Wertheym *T*. c) Bruneck *M*. d) *fehlt M*. e) Hånow *MT*. f) Nurembergensis *BT*; Nurembergch *C*. g) Windisheim *M*; Windisheym *T*. h) Moguntinensis *CPT*. i) palantinus *C*. k) langgravius *P*. l) Katzenelbogen *C*; Katzenelembogen *M*; Caczenelbogen *P*; Catzenellembogen *T*. m) Nassaw *T*. n) Diecz *P*. o) Ysemburch *C*. p) Westerburg *MPT*. q) Lympurch *C*; Lympurg *MT*. r) Valkinsteyn *C*; Valkenstein *P*; Falkensteyn *MT*. s) Wetzflaria *C*. t) Geilnhusen *CP*; Geilnhusin *MT*. u) Fredberg *C*; Frideberg *T*. v) *mit Pünktchen T*. w) Moguntinensis *CMPT*. x) palantinus *C*. y) Spainheim *C*; Spanheym *T*. z) et de *M*.

a) Veldentz *CT*. b) Rugraven *MT*; die Rugraven *P*. c) Wildegrafen *T*. d) Nassaw *T*. e) Ysemburg *C*; Isenburg *P*. f) Westerburg *CMP*. g) Lympurg *CMT*. h) Diecz *P*. i) Katzenelbogen *C*; Catzenelnboden *M*; Canczenelbogen *P*; Catzenelembogen *T*. k) Eppensteyn *CT*. l) Valkinsteyn *C*; Valkenstein *P*; Valkensteyn *T*. m) Moguntinensis *CPT*; Moguntina *M*. n) palantinum *C*. o) *mit Pünktchen T*. p) Moguntinensis *CMPT*. q) archimarscallum *C*. r) Moguntinensis *MPT*. s) *mit Pünktchen T*. t) Myznensis *M*; Mysnensis *T*. u) langgravius *P*. v) Herfeldensis *C*; Hersveldensis *P*. w) burggravii *PT*. x) Hoenloch *M*. y) Wertheym *T*. z) Bruneck *M*.

a) Hånow *M*. b) Valkinsteyn *C*; Valkenstein *P*; Valkensteyn *T*. c) Moilhusen *C*; Mulhusin *MT*; Mulhusen *P*. d) Nůrenberg *C*. e) Windisheim *CM*; Windisheym *T*. – *Absatz CM*. f) Brandenburgensem *C*. g) volimus *C*.

23) *Nach Reimann (Vorlagen der G. B., S. 2 Anm. 1) die Grafschaft Rieneck; dies ist aber unrichtig. Die Herren von Brauneck besaßen vielmehr in der genannten Gegend viele Geleitsrechte,*

grefe von Nurenberg, die von Hohinloch, die von Wertheim, Brunecke und von Hanauwe, stede Nurenberg, Rotenburg und Windisheim.

[9] Den irtzbuschoff von Kollin, des heiligin richis irtzkantzelir durch Lamparten, sullint geleidin irtzbischofe von Mentze und von Drere, der paltzgreve von dem Rine,
5 der langreve[o] von Hessin, die von Katzinelinbogin, von Nassauwe, von Dieztz, item[p] von Ysenburg[q], von Westirburg, von Ronkel, von Limpburg und von Falkinstein, item stede Wetflar, Geilinhusen, Fredeberg.

[10] Den irtzbuschoff von Drere, irtzkanzelir des heiligin richis durch Welschlant[r] und in dem konigriche von Arlet, sullint geleiden der irtzbischof von Mentze, der paltz-
10 greve von Rine, andir werbe der von Spanheim, von Feldentz, von Nassauwe grefen, Ruwegreven, Wildegrefen, von Ysenburg, von Westirburg, von Ronkel[s], von Limpburg, von Dieschtz, von Katzinelinbogen, von Eppinstein, von Falkinstein und die stat von Mentze.

[11] Den paltzgreven vom Rine, ein drossesse[t] des heiligen richis, den sal geleidin
15 der buschoff von Mentze.

[12] Den hirtzaugin von Sassin, ein irtzemarschalg des heiligin richis, sullin geleidin der konig von Beheim und die irtzebischofe von Mentze und von Medeburg[u] und die bischofe von Babinberg und Wirtzeburg, der margreve von Missin und der lantgreve von Hessin, item die epte von Fulde und von Hirsfelde und der burgreve von Nuren-
20 berg, die von Hohinloch, von Wertheim[v], von Brunecke, von Hanauwe, von Falkinstein und stede Erfurd, Mulhusen, Nurenberg, Rotinburg und Windisheim. Den margreven von Brannenburg, ein irtzkamerer des heiligin richis, sullint geleidin alle, die zůnest genant sin, dye den hirtzaugin von Sassin geleidin.

[13] Wir wullin und setzin kuntlich, daz ein iegelich kurfurste, der solich geleide
25 wil habin, also zitliche fordere, von den er iz gedenckit zů heischin, und den weg, den er farin wil, vor virkunde, daz die, wilche darzů gesetzit sint, daz selbe geleide zů

o) lantgrave *DR;* landtgraf *MÜ;* lantgrafe *GÖ; so auch in Absatz 12.* p) *hier und öfter in den anderen 3 Übers.* anderwerbe *statt* item. q) *hier und öfter* Eysenburg *DR;* Esenburg *MÜ.* r) Walischland *MÜ.* s) Winkel *MÜ.* t) truchsesse *DR;* trugsazz *MÜ;* trosses *GÖ.* u)
30 Meydburg *DR;* Maydburg *MÜ.* v) Bertheim *MÜ.*

---

vgl. Weller, Haus Hohenlohe S. 461ff., und Weller-Belschner, Hohenlohisches UB. S. 219 Nr. 180.
24) *Foerster, Köln S. 55ff.*

ut illi, qui ad conductum huiusmodi impendendum deputati et taliter[h] fuerint requisiti, ad hoc oportune[i] se[k] valeant et comode[l] preparare.

[14] Premissas vero constitutiones circa materiam conductus editas ita sane debere declaramus intelligi, ut unusquisque superius nominatus vel forsitan[m] non expressus, a quo in casu premisso conductum requiri contigerit[n], ad prestandum ipsum per suas dumtaxat terras et territoria ac eciam ultra, quanto potest remotius, absque dolo sub penis contentis superius sit[o] astrictus.

[15] Preterea statuimus et[p] eciam ordinamus, ut archiepiscopus Maguntinensis[q], qui fuerit pro tempore, singulis principibus coelectoribus suis ecclesiasticis et secularibus electionem eandem per suos nuncios patentibus debeat litteris intimare. In quibus quidem litteris talis dies et terminus exprimatur, infra quem eedem littere ad singulos eosdem principes verisimiliter possint pervenire[r]. Huiusmodi vero littere continebunt, ut a die in litteris ipsis expressa infra tres menses continuos omnes et singuli principes electores Frankenford[s] super Moganum[t] esse debeant constituti vel suos legales ad eundem terminum atque locum nuncios destinare cum plena et omnimoda potestate suisque patentibus litteris maiori cuiuslibet eorum sigillo signatis ad eligendum Romanorum regem in cesarem promovendum[u].

Qualiter autem et sub qua forma tales littere confici debeant, et que in eis solempnitas debeat immutabiliter[v] observari, et in qua forma et modo principes electores nuncios suos ad electionem huiusmodi destinandos ac[w] potestatem, mandatum seu procuratoria ordinare debuerint, ad finem presentis libri[25] conscriptum[x] invenitur clarius et expressum, et eandem formam illic traditam mandamus et de imperialis potestatis plenitudine usque quaque decernimus observari.

[16] Cum autem ad hoc perventum fuerit, quod de imperatoris vel regis Romanorum obitu in diocesi[y] Maguntina[z] constiterit, extunc infra unum[a] mensem[a] a die noticie obitus huiusmodi continue numerandum singulis principibus electoribus obitum ipsum et intimationem, de quibus premittitur, per archiepiscopum Maguntinensem[b] iubemus[c] et decernimus suis patentibus litteris declarari. Quod si idem archiepiscopus in executione et intimatione huiusmodi negligens aut remissus fortassis[d] existeret, extunc iidem principes motu proprio eciam non vocati pro fidei sue virtute, qua sacrum prosequi tenentur imperium, post hoc infra tres menses, sicut in constitutione supra[e–] proxime posita[–e] continetur, in civitate Frankenford[f] sepedicta conveniant electuri regem Romanorum in cesarem promovendum[g].

[17] Debet autem unusquisque princeps elector vel sui nuncii predictam civitatem Frankenford[h] cum ducentis equitaturis tantummodo prefate electionis tempore introire, in quorum numero quinquaginta tantum armatos vel pauciores[i] introducere[k] secum[k] poterit, sed non plures.

h) qui *MPT*. i) opportune *P*. k) *fehlt P*. l) commode *CMPT*. m) forsan *MPT*. n) contingerit *C*. o) est *M*. p) ac *P*. q) Moguntinensis *CMPT*. r) convenire *CP*. s) Frankenfurt *M*; Frankenfurd *T*. t) Mogonum *M*. u) *kein Absatz CT*. v) inmutabiliter *CM*. w) ad *MPT*. x) scriptum *M*. y) dyocesi *C*. z) Moguntina *C*; Moguntinensi *MPT*.

a) mensem unum *M*. b) Moguntinensem *MPT*. c) iubibemus *C*. d) fortasse *C*. e–e) proxime posita supra *P*. f) Frankenfurdensi *M*; Frankenfordensi *PT*. g) *kein Absatz C*. h) Frankenfurt *M*; Frankenfurd *T*; Frankenfordensi *P*. i) pautiores *BF*. k) secum introducere *P*.

25) *Siehe Kapitel XVIII und XIX*.

gebin, und also angemanit werdin, sich zitlichin und bequemelichen darzů mogen bereidin.

[14] Die vorgeschrebin gesetze, die von des geleidis wegin gemacht sint, herluchtin wir, daz man sie also sichirlichin sulle virsten, daz ein iegelichir, der vor genant ist adir villichte nit genant ist, wem iz heim gedihit, daz von eme daz geleide in solichir geschichte gefordirt wird, virbundin sin undir den bußen, die for begriffin sint, daz geleide zů gebin sundirlich durch sin lant und gebiede und auch furbaz, so er ferste[w] mag, ane argelist.

[15] Andir werbe setzin wir und ordeneren, daz der irtzbischoff von Mentze, der dan zů ziten ist, sal iedem kurfursten besundir die kure virkunden mit sinen botin und mit sinen uffin brieffin. In den brieffin sal uzgeleit sin dag und zil, zusschin den die selbin brieffe zů den selbin fursten nach gemeyme geduncke komen mogin. Die selbin brieffe sullint haldin, daz von dem dage in den brieffen uzgeleit innewendig dreyn den nesten mande[x] sullin alle kurfursten und iegelichir besundir zů Frankinfurd uf den Meyn geinwurtig sin adir sullint iren guden glauphaftigen badin zů der selbin zyt und stat sendin mit irm fullin gantzen gewalde mit irin uffin brieffin mit ir iegelichis großem ingesegel besegelt, eynen Romischin konig zů kiesen zu fůrdirn in daz keisirdům.

Wie auch und undir wilchir furme die brieffe sullin gemacht sin, und waz wirdekeit an in sulle unvirwendelich behaldin werden, und in waz wise und mosse die kurfursten ir boten zů der kure sullin sendin, und wie sie in den gewalt, gebot und procuratoria[y] ordenerin sullint, daz findet man geschrebin und clerlich uzgeleit an deme ende dis buchis, und die selbe furme, die danne gebin wird, gebiedin wir und wullen von folkomen[z] keisirlichem gewalt, daz sie also altzůmal gehalten werde.

[16] Wir heißin und setzin, so iz darzu komet, daz des keisirs adir des Romischin konigis dot kuntlich wird in deme bischtum von Mentze, daz der irtzbischoff von Mentze zů stunt innewendig eyns mandis frist, an einandir zů zelin von dem dage der kuntlichkeit des selbin dotis, kunt dů[a] mit sinen uffin briffin ieclichim kurfursten sundirlich den dot und die virkundunge, alse vor geschreben ist. Abe nů der selbe irtzbischoff an der endunge adir virkundunge sumig adir villichte laz were von der zyt darnach in dren manden, alse da abin zů nest in deme gesetze geordent ist, so sullin die selbin kurfursten von eygeme můde und ungerůffin umb die dogint ir trewe, von der sie schuldig sin daz heilige rich zů besorgin, zůsamenkomen in[b] die vorgenant stat Frankinfurd, zu[c] kyesen eynen Romischin konig zů eyme kunftigen keisir.

[17] Iz sal auch ein ieclich kurfurste adir sine botin in der zyt der vorgesprochin kür faren in die egenant stat Frankinfurd nit me dan myt zweinhundirt pherdin geredin, in der zal mag er mit yme furin funfftzig gewapinde adir minre und nit me.

w) verrest *DR und GÖ;* verrist *MÜ.* x) monden *DR;* moneyden *MÜ;* monotten *GÖ.* y) procuratorium *DR;* procurator *MÜ und GÖ.* z) volkomenheit *DR und MÜ;* vollekumenheit *GÖ.*

a) tun kunt *DR, MÜ, GÖ.* b) *so DR, MÜ, GÖ; fehlt ALT.* c) *fehlt in den 4 Übers.*

[18] Princeps vero elector ad electionem huiusmodi vocatus et requisitus et ad ipsam non veniens vel legales nuncios cum litteris patentibus, sigillo suo maiori sigillatis plenamque et liberam ac omnimodam potestatem continentibus, ad eligendum Romanorum regem futurum imperatorem non dirigens, aut veniens aut huiusmodi nuncios forte[l] transmittens, si postea princeps ipse aut predicti nuncii a predicto electionis loco recederent, rege Romanorum futuro cesare non electo nec ad premissa procuratore legitimo[m] substituto solempniter et relicto, electionis voce seu iure, quod in eadem electione habuit et tali modo deseruit, careat ea[n] vice.

[19] Iniungimus[26] autem civibus de Frankenford et mandamus, ut ipsi universos principes electores in genere et quemlibet eorum ab invasione alterius, si quid inter eos adversitatis emergeret, et eciam ab omni homine cum omnibus eorum hominibus, quos ipsi et eorum quilibet in prefato ducentorum equorum suorum numero ad prefatam duxerint civitatem, in virtute iuramenti, quod super hoc ipsos ad sancta prestare statuimus, fideli studio et solerti[o] diligentia protegant et defendant, alioquin periurii reatum incurrant et nichilominus omnia iura[p] sua[p], libertates, privilegia[q], gratias et indulta, que a sacro obtinere noscuntur imperio, omnino amittant[r] bannumque[s] imperiale cum personis et bonis suis omnibus incidant eo ipso. Et liceat extunc omni homini auctoritate propria ac[t] sine iudicio cives eosdem, quos eo casu exnunc prout extunc omni iure privamus, tanquam[u] proditores, infideles et rebelles imperii impune[v] invadere, ita quod invadentes huiusmodi penam quamcumque a sacro imperio vel quovis alio nequaquam debeant formidare[w].

[20] Cives insuper antedicti de Frankenford[x] per omne tempus illud, quo super electione sepedicta tractari et agi contigerit[y], neminem in prefatam civitatem, cuiuscumque dignitatis, conditionis vel status extiterit, intromittant vel intrare quovis modo permittant, principibus electoribus et[z] eorum nunciis et procuratoribus antedictis dumtaxat exceptis, quorum quilibet cum ducentis equis debebit, ut predicitur, intromitti. Si vero post ipsorum principum electorum introitum seu in ipsorum presentia in prefata civitate aliquem reperiri contigerit[a], illius exitum cives ipsi debebunt absque mora et cum effectu protinus ordinare sub omnibus penis contra ipsos superius promulgatis ac[b] eciam in virtute iuramenti, quod cives ipsi de Frankenford[c] super eo virtute presentis constitutionis prestare debebunt ad sancta, ut in precedentibus est expressum.

·II·[a]
De electione Romanorum regis

[1] Postquam autem sepedicti electores seu nuncii civitatem Frankenfordensem[b] ingressi fuerint, statim sequenti die diluculo in ecclesia sancti Bartholomei[27] apostoli ibidem in omnium ipsorum presentia missam de sancto spiritu[28] faciant decantari, ad finem ut ipse sanctus spiritus corda ipsorum illustret et eorum sensibus lumen sue

l) fortasse *M.* m) legittimo *P.* n) ista *P.* o) sollerti *M.* p) sua iura *M.* q) *fehlt P.* r) ammittant *P.* s) bannum quoque *M.* t) et *MT.* u) tamquam *CPT.* v) inpune *CT.* w) *kein Absatz P.* x) Frankenfort *P.* y) contingerit *C.* z) vel *MT.*
a) contingerit *C.* b) et *M.* c) Frankenfort *P.*
a) *Zahl fehlt CMPT.* b) Frankenfort *P.*

26) *Vgl. Corpus Iuris Canonici, Sexti Decretalium Lib. I, Tit. VI, Cap. 3, § 3 = Wahldekret Gregors X. betr. Ordnung in der Stadt.*

[18] Sundir der kurfurste, der zû der kure geruffin were und zû der kure nit queme adir sine rechtliche boten mit sinen uffin brieffin mit sime großim ingesegel besegelt, die follin frien gantzin gewalt hiltin, eynen[d] Romischin konig zû kiesen, nit sente adir, ob er queme adir die selbin boden villichte sente, und darnach der furste adir sine botin
5 inweg fure von der kure, und ein Romisch[e] konig zû eyme kunfftigen keisir noch nit gewelit were, und auch nit ließe noch insetzte wirdeclichin eynen waren procurator zu den vorgenant dingen, der sal darbin siner stimme und recht, die er zû der kure zû der selbin zit hatte und sie also gelaßin hat.

[19] Wir setzin auch den burgern von Frankinfurd uf und gebiedin in by der crafft
10 des eydes, den wir in darubir uffsetzin zû sweren zû den heiligen, daz sie mit getrueme ernste und sorgsame fliße behudin und beschirmen alle kurfursten und ir iegelichen von ubirfalle des andirn, ob it weddirwintigest[f] undir in uffstunde, und auch von allen luden mit allem irem fulke, die sie und ir iegelichir in der vorgenant zal der zweir hundird pherde in die stat zû Frankinfurd gefurd han, andirs sie fallint in missetat meyneidis
15 und virliesin auch gentzlich alle ir recht, friheit, wirdekeit, gnade und laube[g], die sie von deme heiligen riche hant, und mit der dat fallen sie in keisirliche achte mit libe und mit gûde. Und sy von stunt herleibit eyme iegelichen anzûgriffin ungefrevelt mit eygen willen und gewalte ane gerichte die selbin burgir, die wir umb die geschichte von dirre zit alse auch darnach beraubin alle ir recht alse virredir, ungetrewin und des richis
20 weddirspenschin[h], also wer die selbin angriffit, der sal in keine wise fochtin keinirleie buße von deme heiligen riche.

[20] Darubir die burgir von Frankinfurd durch alle die zyt, in der sich geburit ubir die kure zû dedingen, so sullen sie in keyne wis nyeman in die stat laßin, willichirleie wirdekeit, adels adir hirschefte er ist, alleine die kurfursten uzgenomen und ir boten und ir
25 procurator, der ir iegelichir mit zwein hundird perdin sal infaren, alse for gesetzit ist. Were abir, daz nach der kurfursten infard adir in ir gegenwurtekeit sich geburte, daz ieman in der stat funden wurde, des ûzfard sullin sie zû stunt mit den werkin bestellin ane allis virziehin undir allen den bußen, dye dafor ubir sie herzalt sin, und auch in der crafft des eides, den die burgir darubir sweren sullin zû den heiligen by der crafft
30 dys geinwurtigen gesetzis, alse dofor uzgeleit ist.

Das andir capitel
Von der kûr eyns Romischen konigis

[1] Darnach so die kurfursten sint komen in dye stat zû Frankinfurd, des nesten morgens, so der dag uffget, sullin sie in ir allir geginwurtekeit in santte Bartholomeus
35 kirchin daselbis dun singin eyne messe von deme heiligen geiste, daz er yn ir hertze irluchte und daz liecht siner crafft in ir sinne gisse, daz sie mit syner helfe gesturit

[d]) eynen kunftigen *DR, MÜ, GÖ.* [e]) einen Romischen *DR, MÜ, GÖ.* [f]) widerwertikeit *DR, MÜ, GÖ.* [g]) *fehlt DR, MÜ, GÖ.* [h]) widerspensung *DR und MÜ;* widersprechen *GÖ.*

---

27) *D.h. im Dom. Schoenberger, Frankfurter Dom S. 144; Rieger, Altarsetzung S. 7.* 28) *Votiv-*
40 *messe zum Heiligen Geist.*

virtutis infundat, quatenus ipsi suo fulti presidio hominem iustum, bonum et utilem eligere valeant in regem Romanorum futurumque cesarem ac pro salute populi Christiani. Peracta quoque missa huiusmodi, omnes illi electores seu nuncii accedant ad altare, in quo missa eadem extitit celebrata, ubi principes electores ecclesiastici coram ewangelio[c] beati Iohannis[29] „In principio erat verbum", quod illic ante ipsos poni debebit, manus suas pectori cum reverentia superponant[d], seculares vero principes electores dictum ewangelium[e] corporaliter manibus suis tangant, qui omnes cum tota ipsorum[f] familia tunc ibi debebunt inermes assistere. Et[g] archiepiscopus Maguntinensis[h] formam iuramenti eis dabit et una cum ipsis, et ipsi vel absentium nuncii una cum eo, iuramentum prestabunt[i] vulgariter[k] in hunc modum[l]:

[2] „Ego ... archiepiscopus[m] Maguntinensis[n], sacri imperii per Germaniam archicancellarius ac[o] princeps elector iuro ad hec[p] sancta dei ewangelia[q] hic presentialiter coram me posita, quod ego per fidem, qua deo et sacro Romano imperio sum astrictus, secundum omnem discretionem et intellectum meum cum dei adiutorio eligere volo temporale caput populo christiano, id est regem Romanorum in cesarem promovendum, qui ad hoc existat ydoneus, inquantum[r] discretio et sensus mei me dirigunt. Et secundum fidem predictam, vocemque meam et votum seu electionem prefatam dabo absque omni pacto, stipendio, precio vel[s] promisso seu[t] quocumque modo talia valeant appellari. Sic[u] me deus adiuvet[v] et omnes sancti"[30].

[3] Prestito denique per electores seu nuncios in forma et modo predictis huiusmodi iuramento, ad electionem procedant nec amodo[w] de iamdicta[x] civitate Frankenford[y] separentur, nisi prius maior pars ipsorum temporale caput mundo elegerit[z]– seu populo Christiano–[z], regem videlicet Romanorum in cesarem promovendum. Quod si facere distulerint infra triginta dies, a die prestiti iuramenti prefati continuo numerandos, extunc transactis eisdem triginta diebus amodo[a] panem manducent et aquam et[b] nullatenus civitatem exeant[c] antedictam, nisi prius per ipsos vel maiorem partem ipsorum rector seu[d] temporale caput[e] fidelium electum fuerit, ut prefertur[31].

[4] Postquam autem in eodem loco ipsi vel pars eorum[f] maior numero elegerit[g], talis electio perinde haberi et reputari debebit, ac si foret ab ipsis omnibus nemine discrepante concorditer celebrata. Sique per tempus aliquod morari[h], abesse et tardare contingeret aliquem de electoribus seu nunciis antedictis, dum tamen veniret, antequam predicta esset electio celebrata, hunc ad electionem ipsam in eo statu admitti debere[i] decernimus, in quo ipsa adventus sui tempore consistebat[32].

Et quia de antiqua approbata et laudabili consuetudine[33] inconvulse quod subscribitur semper extitit[k] hactenus[k] observatum, ideoque et nos constituimus et de impe-

c) euuangelio *B.* d) *Absatz C.* e) euuangelium *B.* f) sua *MT.* g) ac *P.* h) Moguntinensis *CMPT.* i) prerabunt *B.* k) volgariter *CT.* l) *Randvermerk* nomen iuramenti *B [fehlt bei F]; kein Absatz B.* m) *ohne Pünktchen P.* n) Moguntinensis *MPT.* – *In einigen Abschriften folgt* Heinricus, *z. B. in Bibl. Wien „Cod. Vindob. 338"*, *oder* Iohannes, *z. B. in Bibl. München „Ms. Nr. 61".* o) et *MPT.* p) *fehlt MT.* q) euuangelia *B.* r) in quantum *PT.* s) seu *M.* t) vel *M.* u) sicut *P.* v) iuvet *P.* w) ammodo *CP.* x) iam dicta *C.* y) Frankefort *P*; Frankenfurd *T.* z–z) seu populo christiano elegerit *T.*

a) ammodo *CPT.* b) ut *P.* c) exiant *C.* d) et *P.* e) capud *M.* f) ipsorum *P.* g) eligerit *T.* h) *fehlt C.* i) *fehlt M.* k) hactenus extitit *P.*

29) *Beginn des Johannesevangeliums.* 30) *Schwabenspiegel Landrecht, Edition Laßberg S. 63, Kap. 130; Edition Gengler S. 97, Kap. 109. – Vgl. Zeumer I, S. 16ff.* 31) *Vgl. Corpus Iuris Canonici, Sexti Decretalium Liber I, Tit. VI, Cap. 3, § 1, Wahldekret Gregors X. betr. Klausur mit Wasser und Brot.* 32) *Ebenda betr. später hinzukommende Wähler.* 33) *Anklänge*

werdin, eynen gerechtin, gudin und nůtzin menschin kiesin einen Romischin konig zů eyme konfftigem keisir und zů heile allin Cristin ludin. Do die messe gedan ist, so sullin die kurfursten alle zů deme altir gen, uf dem dye messe gesungen ist, alda sullint die geistlichin fursten ubir dem evange[a] sancti Johannis ,,In principio erat verbum etc.", 5 daz daselbis fur sie sal geleit werdin, ir hende mit wirdekeit legen uf ir brust, die werntlichin fursten sullint mit irin hendin liplichin daran griffen, die alle mit allem irim gesinde sullin da geinwurtig sten ungewapint. Und der irtzebuschoff von Mentze sal in die furme des eidis gebin und er mit yn und sie mit yme adir der bodin, die nit geinwurtig sin, den eit in Dutschin důn in dese wise:[b]

10 [2] ,,Ich irtzbischof von Mentze, des heiligin richis irtzkantzelir durch Dutschelant und ein kurfurste, sweren zů desin heiligen ewangeligen, die hie geinwurteclichin fur mir ligin, daz ich uff die druwe, mit der ich gode und deme heiligen Romischin riche virbundin bin, kiesin nach allir miner bescheidinheit und virnufft und mit godes helfe kiesin wil ein zitlich houbit cristim folke, daz ist ein Romisch konig zů eyme kunfftigen 15 keysir, der darzů bequemeliche sy, alse verre mich mine bescheidinheit und mine sinne wisint. Und by der selbin trewe, so wil ich gebin mine stimme und willin und die vorgenant kůre důn ane alle gedinge, miede, lon adir gelobede, adir wilchir wise soliche ding mogen genant werden. Alse helfen mir got und alle heiligen."

[3] Do der eit von den kurfursten adir irin boten in der vorgenant furme und wise 20 gesworin ist, so sullin sie sich schicken zů der kure und sullint von der stunt uz der stat zů Frankinfurd nummer von einandir komen, iz inhabe dan daz merer deil undir in vor gewelit eyn zitlich houbit ein Romischin konig Cristem[c] fulke zu eim kunfftigem keisir. Wirzogin sie daz zů dunde drißig dage nach einandir zů zelin von dage des gesworin eidis, darnach daz die drißig dage uzsint, sullint sie furbaz me nit eßin dan waßir 25 und brot und sullint in keine wis uz der stat nummer komen, ez sy dan for von in adir von dem meisten deile undir in ein zitlich houbit der heiligin cristenheit irkorn.

[4] Nachdeme daz sie adir der merer deil undir in gewelit han, die selbe wal sal gehabit sin und behaltin werdin, alse ob sie eynmudeclichin von in allen were geschehin. Geschehe iz auch, ob etliche kurfursten adir ire boten durch etliche zit nit geinwurtig 30 werin und sich virspedet adir gehindird wurdin und doch quemen, e die vorgenant kur volendit wurde, dem bekennen wir, daz man in zů der kure laßin sal in dem selbin wesin, in dem sie ist in der zyt siner zůkunfft.

Wann[d] is nů von altir bewertir und lobelichir gewonheit ungebrechinlichin bisher gehaltin ist, daz hienach geschrebin stet, darumb so setzin wir und bekennen von

35 a) evangelio *DR und GÖ;* ewangely *MÜ.* b) *Doppelpunkt im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.* c) Cristelichem *DR;* Kristenleichem *MÜ.* d) *so DR und MÜ;* von *ALT und GÖ.*

---

an das Rhenser Weistum vom 16. Juli 1338: Hoc esse de iure et antiqua consuetudine imperii approbata ... quod electi ... sibi titulum regium assumpserunt ac bona et iura imperii administrarunt; *Druck: N. A. 30, 1905, S. 111f. – Vgl. Kentenich, Approbationsanspruch S. 525ff.; Petersen, G.B. S. 249ff.* 40

rialis decernimus plenitudine potestatis, quod is, qui modo premisso[l] in regem fuerit[m–] Romanorum electus[–m], peracta statim electione huiusmodi, priusquam in aliquibus causis aliis sive negociis virtute sacri imperii administret, universis et singulis principibus electoribus ecclesiasticis et secularibus, qui propinquiora sacri imperii membra esse noscuntur, omnia ipsorum privilegia, litteras, iura, libertates, concessiones, antiquas consuetudines et eciam dignitates et quitquid[n] ipsi ab imperio usque in diem electionis sue obtinuerunt[o] et possederunt[p], absque dilatione et contradictione confirmare et approbare debeat per suas litteras et sigilla ipsisque premissa omnia innovare, postquam imperialibus fuerit[q] infulis[q] coronatus[r]. Confirmationem autem huiusmodi electus ipse cuilibet principi electori in specie primo suo nomine[s] regali[s] faciet et deinde sub imperiali titulo innovabit, et in hiis ipsos principes omnes[t] in genere et quemlibet eorum in specie nullatenus impedire, sed potius absque dolo graciose tenebitur promovere[34].

[5] In[35] casu denique, quo tres principes electores presentes seu absentium nuncii quartum ex se seu ipsorum consortio, videlicet principem electorem, presentem vel absentem, in regem[u] Romanorum[u] eligerent[v], vocem illius electi, si presens affuerit, aut nunciorum ipsius, si eum abesse contingeret, plenum vigorem[w] habere et eligentium augere numerum partemque maiorem decernimus constituere ad instar ceterorum principum electorum.

Capitulum ·III·[a]
De sessione Treverensis, Coloniensis et Maguntinensis[b] archiepiscoporum[36]

In nomine sancte et individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex. Ad perpetuam rei memoriam. Decor et gloria sacrosancti Romani[c] imperii et honor cesareus et reipublice[d] grata compendia venerabilium et[e] illustrium principum electorum concordi voluntate foventur, qui velut[f] columpne proceres sacrum edificium circumspecte prudentie solerti pietate sustentant, quorum presidio dextra[g] imperialis potentie roboratur, et quanto mutui favoris ampliori benignitate stringuntur, tanto uberioris[h] pacis et tranquillitatis commoda[i] feliciter profluunt populo Christiano. Ut igitur inter venerabiles ..Maguntinensem[k].. Coloniensem[l] necnon[m] .. Treverensem[n] archiepiscopos sacri imperii principes electores omnium litium et suspectuum [materie][o], que et qui de prioritate seu dignitate sessionum suarum in curiis imperialibus et regalibus suboriri valerent imposterum[p], perpetuis inantea temporibus amputentur, et ipsi in cordis et

l) premissa *C.* m–m) Romanorum electus fuerit *MT.* n) quidquid *C*; quicquid *M.* o) optinuerunt *M.* p) possiderunt *MT.* q) infulis fuerit *M.* r) *Absatz MPT.* s) regali nomine *MT.* t) *fehlt P.* u) Romanorum regem *C.* v) elegerint *MPT.* w) rigorem *C.*
a) *Wort und Zahl fehlen CMPT.* b) Moguntinus *PT*; *bei T folgen Pünktchen.* c) Romanorum *T.* d) rei publice *C.* e) *fehlt T.* f) velud *C.* g) dextera *MT.* h) uberiori *B*; uberiora *C.* i) comoda *T.* k) Moguntinensem *MP*; *ohne Pünktchen CMPT.* l) *ohne Pünktchen CMPT.* m) et eciam *M.* n) *ohne Pünktchen CMPT.* o) *fehlt BCMP; von anderer Hand auf dem Rande nachgetragen T.* – *Randvermerk* nota defecta *M.* p) inposterum *C.*

34) *Über den stillschweigend übergangenen Approbationsanspruch des Papstes vgl. Stengel, Avignon u. Rhens S. 210f.; Zeumer I, S. 192ff.; Schmugge, Kurie S. 76.* 35) *Vgl. Corpus Iuris Canonici, Decretales Gregorii IX., Lib. I, Tit. VI, Cap. 33, betr. Wahl eines Dekans durch*

fullenkomen keisirlichin gewalt, daz der, der in forgesatzte wise irkorn wird zû eime Romischen konige, so die kure geschehin ist, e er sich keinirleie sache adir gescheffte von krafft des heiligen richis it undirste zû dûne, so sal er allen unde bisundir den kurfursten geistlich und werntlich, von den kuntliche ist, daz sie die nestin gledir sint des
5 heiligin richis, alle ir privileige, briefe, recht, friheit, furluhin ding, alte gewonheit und wirdekeit und waz sie von deme riche bis an den dag der kûre gehabit han und besessin, bestedegin und befestin mit sinen besegeltin briefen ane furzog und weddirrede, und die vorgenant stucke sal er in alle hernuwin[e], nach deme daz er mit keisirlichir imfeln gekronit wird. Die bestedunge sol der herkorn eyme iegelichim kurfursten bisundir dûn
10 von irst mit sime koniglicheme namen und darnach undir siner keisirlichin wirdekeit hernuwin, in den dingin sal er dye furstin alle in der gemeyne und ir ieclichin bisundir nummer gehindirn, me er ist sie schuldig gnedeclichin zû furdern ane argelist.

[5] In der geschichte, so dry kurfursten geinwurtig adir der boten, die nit geinwurtig sin, den firden undir in adir uz ir geselleschaffte, daz ist ein kurfurste, der geinwurtig
15 adir nit geinwurtig were, zû eyme Romischin konige irwelten[f], deme irkennen wir mit gesetze, daz des irwelten stimme, abe er geinwurtig were adir sine bote[g], ob yme nit geburte geginwurtig zû sine, volle crafft habe und die zal der kore[h] mere und daz großir deil hersetze glich den andirn kurfursten.

Daz dritte capitel
20 ## Von deme sitzin der irtzbischoff von Mentze, Dryere unde Kûllen

In namen der heiligen undeilsamen drivaltekeit seliclich. Karlus der firde von gunste gotlichir gnade alle zit merer und konig zû Beheim. Zû ewigem gehugniße[i] der dinge. Gezirde und ire des heiligen Romischen richis und keisirlichir wirdekeit und dangbir nûtz gemeynes gudis furet einmudegir wille der wirdegin herluchtin kur-
25 fursten, die alse hohe sule fursichteclichir wisheit den heiligin bû mit sorgsamyr miltekeit stützen[k] mit der helfe keisirlichis gewaltis recht wird gestirkit, und so sie me mit witer mynne gelichis gunstis mit ein virstrickit sin, so sie me seleclichin uzgißin gemach fruchtberis freden und ruwe allir Cristenheit. Darumb daz undir den wirdegin irtzbischofin von Mentze, Kollin und Drere, des heiligin richis kurfursten, allir krieg und
30 argwan, die undir in mochtin ufsten von deme furgange und umb wirdekeit irs sitzins in keisirlicheme adir in koniglicheme hofe, hienach und furbas me zû ewigin ziten abesin und sie in geruwigir wise hertzin und gemudis blibinde[l] quemelichir bedrachten mogin

e) vernewen *DR und MÜ*. f) irwelte *ALT, DR, GÖ;* erwelt *MÜ*. g) boten *DR, MÜ, GÖ*. h) kieser *DR;* kayser *MÜ;* keiser *GÖ*. i) gedachtnusse *MÜ;* gezugnisse *GÖ*. k) *fehlt in den 4 Übers.* l) blibin die *in den 4 Übers.*

35

sieben Stimmberechtigte. – Sachsenhäuser Appellation von 1324, Artikel 11, Const. V Nr. 909 u. Nr. 910. – Zeumer I, S. 18ff.; Hoyer, Selbstwahl S. 31, 56 u. 76; Stutz, Abstimmungsordnung S. 252ff.; Schubert, Königswahl S. 261ff. 36) *Zeumer I, S. 25ff.; Mitteis, Königswahl S. 223ff.; Stutz, Abstimmungsordnung S. 233ff.; Foerster, Köln S. 58ff.; Wolf, Rechtbuch S. 14; Hergemöller, Entstehung S. 33.*

animorum quieta conditione manentes de oportunitatibus sacri imperii concordi favore et virtuose dilectionis studio convenientius meditari valeant pro consolatione populi Christiani, habita deliberatione cum omnibus principibus electoribus tam ecclesiasticis quam secularibus et de ipsorum consilio decernimus et de imperatorie[q] potestatis plenitudine hac edictali lege perpetuo valitura sanccimus, quod supradicti venerabiles archiepiscopi, Treverensis videlicet ex opposito et[r] lineari[s] directione versus imperatoris faciem, Maguntinensis[t] vero in suis diocesi[u] et provincia[37] et extra provinciam suam in toto cancellariatu[v] suo Germanico, provincia[w] Coloniensi dumtaxat excepta, et demum Coloniensis in suis diocesi[x] et provincia et extra provinciam suam in tota Italia et Gallia in dextro latere Romanorum cesaris sedere possint, valeant et debeant in omnibus publicis actibus imperialibus, puta iudiciis, collationibus[y] feudorum et in refectionibus mensarum ac[z] eciam in consiliis et[a] omnibus aliis agendis, propter que contingit seu continget eosdem[b] pro honore seu utilitate imperiali tractandis mutuo convenire. Et hunc modum sessionis sub omni eo ordine, sicut expressatur superius, ad predictorum Coloniensis, Treverensis, Maguntini[c] archiepiscoporum successores perpetuo extendi volumus, ut nullo unquam[d] tempore super hiis quevis dubietas generetur.

Capitulum ·IV·[a]
De principibus electoribus in communi[38]

[1] Statuimus insuper, ut[b], quotienscumque imperialem curiam exnunc inantea celebrari contigerit[c], in qualibet sessione, videlicet tam in consilio quam in mensa et locis aliis quibuscumque, ubi imperatorem vel regem Romanorum cum principibus electoribus sedere contigerit[d], a dextro latere imperatoris vel regis Romanorum immediate[e] post archiepiscopum Maguntinensem[f] vel Coloniensem, illum videlicet, quem tunc temporis pro qualitate locorum et varietate provinciarum iuxta privilegii sui tenorem dicto lateri dextro imperatoris assidere contigerit[g], rex Boemie[39], cum sit princeps coronatus et unctus, primum et post eum continuo .. comes[h] palatinus[i] Reni secundum sedendi loca debeant obtinere[k], ad sinistram vero partem immediate[l] post illum, quem ex predictis archiepiscopis in latere sinistro sedere continget, primum locum .. dux[m] Saxonie et post eum .. marchio[n] Brandemburgensis[o] alterum obtinebit[p].

[2] Ceterum quotiens et quando deinceps sacrum vacare continget imperium, extunc Maguntinensis[q] archiepiscopus potestatem habebit, sicut potestatem habuisse

q) imperiali *C*. r) *fehlt M;* ex *PT*. s) liniari *P*. t) Moguntinensis *MPT*. u) dyocesi *C*. v) archicancellariatu *M*. w) *fehlt MT*. x) dyocesi *C*. y) collocacionibus *P*. z) et *CM*.

a) et in *C*. b) eos *CMPT*. c) et Maguntinensis *CM*; et Moguntinensis *PT*. d) umquam *CMPT*.

a) *Wort und Zahl fehlen CMPT*. b) vel *C*. c) contingerit *C*. d) continget *M*; contingerit *C*. e) inmediate *CP*. f) Moguntinensem *MPT*. g) contingerit *C*. h) *ohne Pünktchen CMPT*. i) palantinus *C*. k) optinere *C*. l) inmediate *C*. m) *ohne Pünktchen CMPT*. n) *ohne Pünktchen CMPT*. o) Brandenburgensis *C*. p) optinebit *CT*. q) Moguntinensis *PT*.

37) *Kirchenprovinz = die dem Erzbischof direkt unterstellte Erzdiözese mitsamt den Suffraganbistümern. – Vgl. Kap. 4,1.* 38) *Zeumer I, S. 207ff.; Krammer, Laienkurrecht S. 436ff.; Wolf,*

mit gemeime gunste und fliße dogintsamer liebe die notdurfft des heiligen richis zů drostem[m] Cristim fulke, so setzin wir mit vorbedrachtunge mit allin kurfursten geistlich und werntlich[n] und mit irme rade unde von fullenkomenheit keisirlichis gewaltis bestedegin wir mit desem gesetze ewecliche zu werin, daz die irtzbischofe mogin und
5 sullen sitzen in allin uffinlichin keisirlichin und koniglichin gededen, an gerichte, lehin zů lihin, zu dissche eßin, in reden und in allin andirn werckin, adir so in geburit zůsamene komen zů dedingen umb des richis nůtz und ere, der bischoff von Drere sal gelich geyn des keisirs antzlitze sitzin, der von Mentze sal in sime bischtum und in siner profincien und auch uzwendic siner provincien in allir sinre Dutschen kantzelarien
10 ane in der provincien von Kollin sitzin zů der rechtin siten des keisirs, der von Kollin sal in sime bischtum und in siner provincien und uzwendic siner provincien in allem Lamparten und Welschlant sitzin zů der rechtin hant des keisirs. Wir wullen, daz die selbe wise zů sitzin by allir ordenunge, alse vor gesprochin ist, gehaldin werde von den nachkomelingin der vorgenant irtzbischoffin Kollin, Drere und Mentze, daz zu keiner
15 zyt umer me keinerleie zwifil von den dingen ufsten.

Das IV. capitel
Von deme sitzin allir kurfursten und von dem zůruffin der kurfursten eynen Romischen konig zů kiesin und von den amptin der werntlichen kurfursten keisirlichis hofis et cetera

20 [1] Hienach setzin wir, wie dicke iz sich heischit von desir stunde und furbaz me, so ein keisirlichir hoff gehaltin wirt, in iegelichim sitzen zů rade, zů dyssche und in wilchin andirn stedin, da eyme keisir adir eim Romischin konige mit den kurfursten geburit zů sitzin, so sal der konig von Beheim, umb daz er kronit und gesalbit furste ist, allirneste sitzin by dem irtzbischoff, er sy von Mentze adir von Kollin, dem dan zů
25 zidin ane mittel geburit zů sitzin by der rechtin sitin des keisirs nach geleginheit der stede und der provincien, alse ir friheit heldit, nach deme konige von Beheim uf die selben siten sal sitzin der paltzgreve von Rine, abir zů dem linketen deil nach dem vorgenant irtzbischof, dem[a]– zur linken–[a] ane mittel geburit zu sitzin, sal er hirtzauge von Sassin sitzin, darnach der margreve von Brannenburg.

30 [2] Andir werbe, wie dicke und wanne daz heilige rich ledig ist, von dannen sal der irtzbischof von Mentze gewalt han, als iz auch bekant ist, daz er von altir her hat

m) troste *DR, MÜ, GÖ.* n) *so DR;* wertlich *ALT;* weltlich *MÜ und GÖ.*
a–a) *fehlt in den 4 Übers.*

Rechtbuch S. 14. 39) *Zeumer I, S. 245ff.; Perels, Böhmische Kur S. 94ff.*

dinoscitur ab antiquo, ceteros principes antedictos suos in dicta electione consortes litteratorie convocandi, quibus omnibus seu hiis, qui poterunt[r] et voluerint interesse, in electionis termino invicem congregatis, dictus archiepiscopus Maguntinensis[s] et non alter eorundem coelectorum[t] suorum vota singulariter habebit inquirere ordine subsequenti: primo quidem interrogabit a Treverensi archiepiscopo, cui primam vocem competere declaramus[40], sicut invenimus hactenus competisse[u], secundo a Coloniensi[41] archiepiscopo, cui competit dignitas necnon officium Romanorum regi primum dyadema[v] regium[w] imponendi, tercio a rege Boemie, qui inter electores laycos[x] ex regie dignitatis fastigio iure et merito obtinet[y] primaciam, quarto a comite palatino[z] Reni, quinto a duce Saxonie, sexto a marchione Brandemburgensi[a], horum omnium vota premisso iam ordine dictus archiepiscopus Maguntinensis[b] perquiret[42]. Quo facto dicti principes sui consortes ipsum vice versa requirent, ut et ipse intentionem suam exprimat et ipsis aperiat[c] votum suum[d].

[3] Preterea[43] in celebratione imperialis curie marchio Brandeburgensis[e] aquam lavandis imperatoris vel regis Romanorum manibus ministrabit, primum vero potum rex Boemie, quem tamen sub corona regali iuxta privilegiorum regni[f] sui[g] continentiam, nisi libera voluntate voluerit,non tenebitur ministrare[44], comes eciam palatinus[h] cibum afferre tenebitur, et dux Saxonie marescallatus[i] officium exercebit, ut solitum est fieri ab antiquo.

Capitulum ·V·[a]

De iure comitis palatini[b] et eciam Saxonie[c] ducis[45]

[1] Quotiens insuper, ut premittitur, sacrum vacare continget imperium, illustris comes palatinus Reni sacri imperii archidapifer ad manus futuri regis Romanorum in partibus Reni et Svevie[d] et in iure Franconico ratione principatus seu comitatus Palatini privilegio esse debet provisor[46] ipsius[e] imperii cum potestate iudicia exercendi, ad beneficia ecclesiastica presentandi[47], recolligendi redditus et proventus[48] et investiendi de feudis[49], iuramenta fidelitatis vice et nomine sacri imperii recipiendi, que tamen per regem Romanorum postea electum suo tempore omnia innovari et de novo sibi iuramenta[f] ipsa prestari debebunt, feudis principum dumtaxat exceptis et illis, que vanlehen[50] vulgariter[g] appellantur, quorum investituram et collationem soli imperatori vel

r) poteerint *C*. s) Moguntinensis *PT*. t) electorum *M*. u) competiisse *CMPT*. v) diadema *MP*. w) regum *C*. x) laicos *CMPT*. y) optinet *C*. z) palantino *C*. a) Brandenburgensi *C*. b) Moguntinensis *PT*. c) apperiat *T*. d) *Absatz nur bei P*. e) Brandenburgensis *C*; Brandemburgensis *MPT*. f) *fehlt MT*. g) suorum *MT*. h) palantinus *C*. i) marescallus *C*.

a) *Wort und Zahl fehlen CMPT*. b) palantini *C*. c) ducis Saxonie *MT*. d) Swevie *CMP*. e) *fehlt MT*. f) iurata *P*. g) volgariter *CMT*.

40) *Sachsenspiegel Landrecht, S. 242 Anm. 57 u. S. 243, Buch III, Art. 57. – Sachsenspiegel Lehnrecht, S. 23 Art. 4,2. – Vgl. Kg. Karls Bestätigungen: 1346 Nov. 25., Const. VIII Nr. 110, Absatz X; 1354 Jan. 8., Urk. Nr. 19; 1356 Jan. 5., Urk. Nr. 669. – Zeumer I, S. 208ff.; Stutz, Abstimmungsordnung S. 217ff. u. 239ff.; Petersen, G. B. S. 240ff.* 41) *Foerster, Köln S. 64.* 42) *Stutz, Eb. Mainz, S. 90ff.; Hergemöller, Entstehung S. 177ff.* 43) *Vgl. Schwabenspiegel Landrecht, Edition Laßberg S. 63, Kap. 130 u. Edition Gengler S. 96, Kap. 109.* 44) *Siehe Anm. 39. – Vgl. das Privileg Kg. Albrechts von 1298 Nov. 17., Const. IV Nr. 35; Kg. Karls Erneuerung*

gewalt gehabit, die andirn kurfursten, sine gesellin in der kur, mit brieffin by ein heischin, die alle adir die geinwurtig mogen adir wollin sin, und in dem zil der kurfursten[b] by ein gesament, so sal der bischoff von Mentze und kein andir stymme innemen undir solichir ordenunge: zům irstin so sal der irtzbischoff von Mentze den irtzbischoff von
5 Drere anfragin, dem die irste stimme zugehorit, alse iz von altir herkomen ist, darnach den irtzbischoff von Kollin, dem die wirdekeit und daz ampit zůgehorit, daz er eym Romischin konige die irste konigliche krone uffsetzit, zum drittin male von deme konige von Beheim, der undir leyenschen furstin von koniglichir wirdekeit den anefang heldit, zum firdin male von deme paltzgreven von Rine, zum funfftin male von deme
10 hirtzaugen von Sassen, zum sestin male von dem margreven von Brannenburg. So daz allis geschehin ist, so sullint die vorgenant furstin den bischoff von Mentze irin gesellin wedirumb fragin, daz er in sine meinunge und sinen willen ufinbare.

[3] Andir werbe in der hirschafft eins keisirlichin hofis sol der margreve von Brannenburg waßir gebin ubir des keisirs hende adir des Romischin konigis, den drang sal
15 dienen der konig von Behem, daz er doch nit schuldig ist zů dunde[c] undir siner koniglichir kronen, er wulle iz dan gerne dun von willin, der paltzgreve von dem Rine sal daz irste eßin anedragen, der hirtzauge von Sassin marschalg sal sin ampt dun, als is von altir her gewonlich ist.

Das V. capitel

20 Von des paltzgreven und des hirtzaugin von Sassin ampten, so daz heilige rich nit houbitis hait et cetera

[1] Wye dicke iz hienach geschicht, daz daz heilige rich ledig stet, so sal der paltzgrafe von dem Rine furmundir[d] sin des heiligin richis von der paltzgreveschafft wegin zů der hant eins kunftigin Romischin konigis in den landin des Rines und Swabin und
25 in Frenschin[e] gebiede mit gewalt, gerichte zů haltin, geistliche gabe zu lihin, gulte und gefelle insamen, in lehin zu setzin, eide umb getruwekeit an des heiligin richis stat und in des selbin richis namen zů inphahin, daz selbe sal doch allis zů siner zit von deme Romischen konige, der darnach herwelit wird, hernuwit werdin, und sal man yme die eide alle von nuwem uffswerin, alleine uzgenomen der furstin lehen und vanlehin, der
30 lyhin und insetzin behaltin wir besundir alleine dem keisir adir eyme Romischen konige.

b) kure *DR, MÜ, GÖ.* c) dienen *MÜ und GÖ.* d) *andere Übers.: mehrfach* verweser und pfleger *Bibl. Heidelberg;* furseher und besorger *Bibl. Wolfenbüttel;* furweser *Bibl. Gotha;* stathalter *St.A. Weimar. – In den deutschen Urkk. Ks. Karls und des Pfalzgfn. Ruprecht d. Ä. vom Herbst 1354 findet man* vicar. e) Frenckischem *DR;* Frånckischem *MÜ;* Franckeschem *GÖ.*

---

35 *von 1348 April 7., Const. VIII Nr. 562.* 45) *Zeumer I, S. 33ff.; Werminghoff, 5. Kapitel S. 276; Hüttebräuker, Vikare S. 546; Petersen, G. B. S. 248f., Wendehorst, Reichsvikariat S. 2–6; Hermkes, Reichsvikariat S. 5ff.; Röhrenbeck, Pfalzgrafen S. 623ff.; Hergemöller, Entstehung S. 164ff.* 46) *Ungewöhnliche Bezeichnung, sonst stets* vicarius, *vgl. z. B. Urk. Nr. 290.* 47) *D.h. Besetzung bestimmter geistlicher Stellen in einigen Domstiftern.* 48) *Vor allem die Reichssteuern der*
40 *Städte.* 49) *Niedere Lehen bis zum Grafen einschließlich.* 50) *Die weltlichen Fürsten, der König übergab bei der Belehnung eine Fahne.*

regi Romanorum specialiter reservamus[51]. Ipse tamen comes palatinus omne genus alienationis seu obligationis rerum imperialium huiusmodi provisionis tempore expresse sibi noverit interdictum[h]. Et eodem iure provisionis illustrem ducem[i] Saxonie sacri imperii archimarescallum frui volumus in illis locis, ubi Saxonica iura servantur, sub omnibus modis et conditionibus, sicut superius est expressum. 5

[2] Et quamvis imperator sive rex Romanorum super causis, pro quibus impetitus fuerit, habeat, sicut ex consuetudine introductum dicitur, coram comite palatino Reni sacri imperii archidapifero electore principe respondere[52], illud tamen iudicium comes ipse palatinus non alibi preterquam in imperiali curia, ubi imperator seu Romanorum rex presens[k] extiterit, poterit exercere[l]. 10

Capitulum ·VI·[a]
De comparatione principum electorum ad[b] alios principes communes

Decernimus, ut in celebratione imperialis curie, quotienscumque illam deinceps perpetuo[c] celebrari contigerit[d], antedicti principes electores ecclesiastici et seculares iuxta 15 prescriptum ordinem atque modum a dextris et a sinistris immutabiliter teneant loca sua, eisque vel eorum alicui in quibuscumque actibus ad curiam ipsam spectantibus eundo, sedendo vel stando nullus princeps alius, cuiuscumque status, dignitatis, preminentie[e] vel conditionis existat, ullatenus preferatur, eo signanter expresso, quod[f–] nominatim[–g] rex Boemie in celebratione curiarum huiusmodi[h] in omnibus et singulis 20 locis[i] et[i] actibus antedictis quemcumque regem alium, quacumque eciam singulari[k] dignitatis prerogativa fulgentem, quem quovis casu seu[l] causa[l] venire vel adesse forte contigerit[m], immutabiliter antecedat[n].

Capitulum ·VII·[a]
De successione principum[53] 25

[1] Inter solicitudines[b] illas innumeras, quibus pro felici statu sacri imperii, cui auctore domino feliciter presidemus, cor nostrum cotidie[c] fatigatur, ad hoc precipue meditatio nostra dirigitur, qualiter desiderata et salubris semper unio inter sacri imperii principes electores iugiter vigeat et eorum[d] corda[d] in sincere[e] caritatis[f] concordia conserventur, quorum providentia suo tempore orbi fluctuanti tanto celerius[g] tantoque 30

[h]) *Absatz PT.* [i]) *mit Pünktchen P.* [k]) *fehlt C.* [l]) *auf dem Blattrand einige Schnörkel P.*

[a]) *Wort und Zahl fehlen CMPT.* [b]) et, *darüber geschrieben* ad *B.* [c]) *fehlt P.* [d]) contingerit *C.* [e]) preeminencie *CMT.* [f–g]) *doppelt geschrieben M.* [g]) nominatur *P.* [h]) huius *M.* [i]) *fehlt CMPT.* [k]) singularis *M.* [l]) *fehlt M.* [m]) contingerit *C.* [n]) antecedit *C.* 35

[a]) *Wort und Zahl fehlen CMPT.* [b]) sollicitudinis *C.* [c]) cottidie *CP.* [d]) corda eorum *P.* [e]) sincera *M.* [f]) karitatis *C*; *fehlt M.* [g]) scelerius *C.*

51) *Vgl. Schwabenspiegel Lehnrecht, Edition Laßberg Kap. 147 S. 218. – Siehe auch die Belehnungsurk. des Pfalzgrafen Ludwig von 1267 Mai 28., Const. II Nr. 464; die undatierte Urk. Kg.* 40 *Rudolfs von Habsburg, Const. III Nr. 121; Sachsenhäuser Appellation von 1324 Mai 22., Const. V Nr. 909 Art. 25 u. Nr. 910 Art. 27.* 52) *Vgl. Schwabenspiegel Lehnrecht, Edition Laßberg S. 183 Kap. 41 letzter Absatz u. S. 218 Kap. 147. – Schwabenspiegel Landrecht, Edition Laßberg S. 60 Kap.*

Doch sal der selbe paltzgreve wißin, daz yme uffinlichin virbodin ist alle virandirûnge adir virsetzin des richis gut, die zit er furmundir ist. Der hirtzauge von Sassin sal ein furmundir sin an allin steden, da man Sassin recht[f] heltit, undir allir wiße und maße, alse dafor uz ist geleit.

5 [2] Und wie doch iz sy von altir gewonheit ynbrocht, als man sprichit, daz ein keisir adir ein Romischir konig in sachin, umb die er hat zû antwurten vor eynem paltzgraven des Rines, der da ist des heiligin richis ein irtzdrossesse und ein kurfurste, doch so mag der selbe paltzgrafe daz gerichte nirgin andirswo gehaltin dan alleyne in des richis hoff, da der keisir adir der Romische konig gegenwurtig ist.

10 Daz VI. capitel
Von der kurfursten wirdekeit an sitzin an gen und an sten gein andirn gemeynen fursten

Wir setzin ewecliche, wie dicke iz sich furbaz me geburit, daz ein keisirlich hof gehaltin wird, daz die vorgenant kurfursten geistlichin und werntlichin nach der vor-
15 geschrebin ordenunge und wise ir stede zû der rechtin und linketen hant unvirwandelt haltin, und sal in adir yr keyme[g] in wilchirleie gededin, die in den hof horint, kein andir furste, waz wirdekeit und ardis[h] er sy, in kein wis furgezagin werden an gen, an sitzin adir an sten und bysundir, daz mit namen der konig von Beheim in der hirschafft solichis hofis en allin und sundir vorgenant stedin und dedin unvirwandellich sal furgen
20 eyme iegelichen andirn konige, in waz friheit adir wirdekeit er herschinet, dem villichte von etzlichir geschichte adir sache gedege darzû komen adir do sin.

Daz VII. capitel
Von der fursten nachkomen[i]

[1] Undir den unzellichin sorgin, von den unsir hertze degelich virmudit wird, umb
25 daz selige wesin des heiligin richis, daz wir von gote merer selelich besitzin, so ist unsir bedrachtin zûfur darzu berichtit, wie die begirliche heilsûm eynnekeit alle zyt undir den kurfursten des heiligin richis stedecliche grûne und ir hertzin in eynekeit lutir minne inthaltin werdin, von deren[j] fursichtekeit der wildin wernt[k] so snellir so lutir-

[f]) Sachsen recht *DR und MÜ.* [g]) dhein *DR und MÜ.* [h]) ordens *DR und MÜ;* was
30 ortes *GÖ.* [i]) *Zusatz* et terra *GÖ.* [j]) der in *den 4 Übers.* [k]) werlt *DR;* welt *GÖ.*

121c u. S. 61 Kap. 124 u. S. 62 Kap. 128; Edition Gengler S. 90 Kap. 100 u. S. 93 Kap. 104 u. S. 94 Kap. 107. – Siehe auch Sachsenspiegel Landrecht, S. 237 Kap. III 52,3 u. S. 240 Kap. III 54,4. – Statuten des Nürnberger Reichstags von 1274 Nov. 19., Art. 1, Const. III Nr. 72. – Schubert, König S. 117ff. 53) *Zeumer I, S. 51; Hergemöller, Entstehung S. 183f.*

facilius subvenitur, quanto inter eos nullus error surrepserit et purior fuerit caritas[h] custodita, obscuritate succisa et iure cuiuslibet dilucide declarato. Sane generaliter longe lateque est publicum et quasi per totum orbem notorie[i] manifestum, illustres regem[k] Boemie necnon[l] comitem palatinum Reni, ducem Saxonie et marchionem Brandemburgensem[m] virtute regni et principatuum suorum in electione regis Romanorum in cesarem promovendi cum ceteris principibus ecclesiasticis[n] suis[n] coelectoribus[o] ius, vocem et locum habere et una cum ipsis censeri et esse veros et legitimos[p] sacri imperii principes electores. Ne inter eorundem[q] principum secularium electorum filios super iure, voce et potestate prefata futuris temporibus scandalorum et dissensionum possit materia suscitari et sic bonum commune periculosis dilationibus impediri, futuris auctore deo cupientes periculis salubriter obviare[r], statuimus et imperiali auctoritate *presenti*[54] lege *perpetuis temporibus valitura decernimus,* ut, postquam iidem principes electores seculares et eorum quilibet esse desierit[s], *ius, vox* et potestas electionis huiusmodi ad *filium suum primogenitum* legitimum[t] laicum[u], *illo* vero *non extante*[v], ad *eiusdem primogeniti primogenitum* similiter laicum, libere[w] et sine contradictione cuiuspiam devolvatur. *Si vero primogenitus* huiusmodi *absque heredibus masculis*[x] *legitimis*[x] laicis ab hac luce migraret, virtute presentis imperialis edicti *ius, vox et potestas* electionis predicte *ad seniorem fratrem* laicum *per veram paternalem*[y] *lineam descendentem et deinceps ad illius primogenitum* laicum *devolvatur. Et talis successio* in primogenitis et heredibus principum eorundem *in*[z] *iure, voce et potestate premissis perpetuis temporibus observetur,* ea tamen conditione et modo, ut, si principem electorem seu[a] eius primogenitum aut filium seniorem laicum mori et heredes masculos legitimos[b] laicos defectum etatis pacientes relinquere contingeret, tunc frater[c] senior eiusdem primogeniti tutor eorum et administrator existat, donec senior ex eis legitimam[d] etatem attigerit, quam in principe electore decem et octo annos completos[55] censeri volumus et statuimus perpetuo et haberi. Quam dum[e] exegerit[f], ius, vocem et potestatem et omnia ab ipsis dependentia tutor ipse sibi totaliter cum officio teneatur protinus assignare[g].

[2] Si vero aliquem ex huiusmodi principatibus ipsorum[h] imperio[i] sacro vacare contingeret, tunc imperator seu rex Romanorum, qui pro tempore fuerit, de ipso providere debebit et poterit, tanquam[k] de re ad se et imperium legitime[l] devoluta, salvis semper privilegiis, iuribus et consuetudinibus regni nostri Boemie super electione regis in casu vacationis per regnicolas, qui ius habent eligendi regem Boemie, facienda[m] iuxta continentiam eorundem[n] privilegiorum[56] et observatam consuetudinem diuturnam a divis Romanorum imperatoribus sive regibus obtentorum, quibus ex huiusmodi sanc-

h) karitas *C.* i) notorium et *C.* k) *mit Pünktchen P;* reges *MT.* l) *fehlt MT.* m) Brandenburgensem *C.* n) *fehlt M.* o) electoribus *M.* p) legittimos *P.* q) eorumdem *P.* r) *Absatz C.* s) desierint *M.* t) legittimum *P.* u) laycum *C.* v) existente *M.* w) *fehlt M.* x) masculinis legitimis *M*; legittimis masculis legittimis *P.* y) paternam *M.* z) *fehlt M.*

a) vel *MT.* b) legittimos *P.* c) semper *C.* d) legittimam *P.* e) dux *P.* f) attigerit *CMT*; exegerit *auf Rasur B.* g) *kein Absatz CT.* h) *zweimal geschrieben P.* i) *fehlt P.* k) tamquam *CMPT.* l) legittime *P.* m) faciendi *C.* n) eorumdem *P.*

54) *Das kursiv Gedruckte entspricht Ks. Karls Privileg für Hg. Rudolf d. Ä. von Sachsen von 1355 Okt. 6., Urk. Nr. 537. – Vgl. auch Ks. Karls Bestätigungen der pfälzischen und sächsischen Kurrechte von 1355 Dez. 27. u. 29., Urkk. Nr. 649 u. 653.* 55) *Vgl. Schwabenspiegel Landrecht, Edi-*

lichir zû rechtir zyt geholffin, und so vil undir den kurfursten kein wersal sich virzuckit und minne lutirlichin wird behut, und virborgin krot[l] ist abegesnedin, so iegelichis recht luthirlichir wird irluchtit. Wan nû gemeinlich lang und breit uffin ist und villichte durch alle die wernit[m] kuntlich, daz die hirluchtin konig von Beheim, paltzgreve des 5 Rines, hirtzauge von Sassin, margreve von Brannenburg von des richis crafft und irre furstendum in der kur eins Romischin konigis zûkunftigen keisir[n] mit den andirn geistlichin kurfursten rechte stimme und stat habin und eyne mit den andirn gesetzit sint, daz sie ware und riliche[o] kurfursten sint des heiligin richis. Daz nû it[p] in kunftigen ziten materie, ergirûnge und missehelle uffsten undir der kurfursten sone adir ir nachkomen 10 von recht stimme adir gewalt zû der kur und alse ein gemeyne gut mit kunftigem schedelichin virziehin wurde gehindird, dem schadin zû begenen heilsameclich mit gotz helfe, so setzin wir und bekennen in keisirlichem gewalt mit desem geinwurtigen gesetze ewecliche zû blibin, nachdeme daz dye selbin kurfursten und ir iegelichir dot ist, des recht, stimme und crafft zû kiesin sal fallin an sinen irsten elichin geborin son, der ein 15 leie ist, ob der nit were, so sal die kure frilichin fallin uf des selbin irstin geborin son elich und leie ane weddirrede eins iegelichen. Were abir, daz der selbe irste geborn son von dirre wernde[q] vor virfûre ane knabinirbin eliche leie, so sal von crafft dis keisirlichis gesetzis recht, stimme und gewalt der kure fallin uf den altin[r] brudir leie, der von warem fedirlichim stamme ist komen, und danach uff des selbin irstin geborn sone. 20 Soliche nachkomen sal ewecliche behaltin werden an den irsten geborin sonen und irbin der kurfursten an recht, stimme und gewalt vorgenant, doch also, ob ein kurfurste adir sin neste geborn son adir andir sine sone leie sturbe, und gedege[s], daz er ließe knabinirbin elich leien, die nit follen alt werin, so sal der altste brudir des dodin des selbin dodin kindir furmundir sin und besorgen, biz daz altiste undir den kindern zû fullim 25 aldir komit, daz altir achtin wir an eym kurfursten achtzehin jar fullenkomen, und wullin und setzen, daz iz ewecliche alse gehaltin werde. Und wanne der altir son zû dem altir komit, so ist der[t] furmundir zû stunt schuldig umb in zu geben recht, stimme und gewalt mit ampt[u] und allis, daz darzû gehorit.

[2] Were iz auch, daz etlichiz des selbin furstendum dem riche ledig wurde, von 30 deme sal der keisir adir Romisch konig, der dan zu den ziden ist, fursehen als von dingen, daz an in und an daz riche mit rechte gefallin ist, alle zit unsirm konigriche von Beheim, so iz ledig ist, behaltin wir[v] sine friheit, recht und gewonheit ubir die kur eins konigis von Beheim, die geschehin sal von den inwonendin des richis, alse ir privileigia haltin und von langir gewonheit gehaltin hant von Kristenlichin keisirn und Romischin 35 konigin, den friheit, rechtin und gewonheit wullin wir mit desen selbin keisirlichin ge-

[l]) *[=Bedrängnis, Kummer]. – Fehlt in den anderen Übers.* [m]) werlt *DR und MÜ;* welt *GÖ.* [n]) zu eym kunftigen keyser *DR;* zu ainem ... *MÜ;* zu eime ... *GÖ.* [o]) richticliche *DR;* richtichleich *MÜ;* rilichen *GÖ.* [p]) icht *DR und MÜ.* [q]) *wie Anm. m.* [r]) eldersten *DR;* eldesten *MÜ;* eildesten *GÖ.* [s]) geschee *DR;* geschach *MÜ.* [t]) *so GÖ;* er *ALT und DR.* [u]) *so* 40 *DR und MÜ;* mit ambacht *GÖ;* amptmit *ALT.* [v]) *fehlt in den 4 Übers.*

---

tion Laßberg S. 26 Kap. 51; Edition Gengler S. 40 Kap. 44,2. – Dagegen Sachsenspiegel Landrecht, S. 103 Kap. 42,1. 56) *Kg. Karls Privileg von 1348 April 7., Const. VIII Nr. 557.*

cione imperiali in nullo preiudicari volumus, ymo[o] ipsa decernimus nunc et perpetuis futuris temporibus in omni suo tenore et forma indubiam tenere roboris firmitatem.

Capitulum ·VIII·[a]
De[b] regis Boemie et regnicolarum eius immunitate[57]

Cum per divos Romanorum imperatores et reges, predecessores nostros, illustribus *Boemie regibus*, progenitoribus[c] et predecessoribus nostris, necnon *regno Boemie eiusdemque regni corone olim concessum fuerit*[d] gratiosius[e–] et *indultum*[–e] *sitque in regno eodem a tempore, cuius contrarii hodie non existit memoria, consuetudine laudabili inconvulse servata diuturnitate temporum et prescripta moribus utentium*[f] *sine contradictionis aut interruptionis obstaculo introductum, quod nullus princeps, baro, nobilis, miles, cliens, burgensis, civis, nulla denique persona eiusdem regni et pertinentiarum eius ubicumque consistentium, cuiuscumque status, dignitatis, preminentie*[g] *vel conditionis existat, ad cuiuscumque actoris instantiam extra regnum ipsum ad quodcumque tribunal seu alterius preterquam regis Boemie et iudicum regalis curie sue iudicium citari potuerit*[h] *sive trahi nec vocari debeat*[i] *perpetuis inantea temporibus sive possit*[k]. Ideoque privilegium, *consuetudinem et indultum huiusmodi*[l] *auctoritate imperiali et de imperialis potestatis plenitudine* ex certa scientia *innovantes* et eciam *confirmantes* hac[m] presenti nostra constitutione *imperiali perpetuis temporibus valitura statuimus, ut, si contra privilegium*[n–], *consuetudinem*[–o] *vel*[p] *indultum prefatum quispiam predictorum, puta princeps, baro, nobilis, miles, cliens, civis, burgensis seu rusticus aut alia quecumque persona premissa ad cuiuscumque tribunal extra regnum predictum Boemie in quacumque causa criminali, civili vel mixta*[58] *seu super quocumque negocio citatus fuerit quocumque tempore vel citata, comparere vel in iudicio respondere minime teneatur. Quodsi adversus huiusmodi non comparentes vel non comparentem a quocumque iudice*, cuiuscumque auctoritatis existat, *extra regnum ipsum Boemie constituto iudicialiter procedi, processus fieri*[q] *seu sententias interlocutorias vel diffinitivas*[r], *unam vel plures, in quibuscumque prenominatis causis sive negociis quovis modo ferri*[s] *et*[s] *promulgari continget*[t], *auctoritate* premissa de plenitudine insuper antedicte imperatorie *potestatis citationes, precepta, processus et sententias huiusmodi necnon executiones et omnia*, que *ex eis vel aliquo eorum*[u] *quomodolibet sequi*, attemptari possent[v] vel fieri, *irritamus penitus et cassamus.*

Adicientes[w] *expresse et* edicto imperiali perpetuo[x] valituro eadem *auctoritate et* de premisse potestatis plenitudine *decernentes, ut, quemadmodum in predicto regno Boemie*

o) ymmo *MPT*.
a) *Wort und Zahl fehlen CMPT.* b) *Überschrift auf dem Rande nachgetragen M.* c) *fehlt M.* d) *fehlt MT.* e–e) *fehlt M.* f) utencia *MT.* g) preeminencie *CMT.* h) poterunt *C.* i) debeant *M.* k) possint *M.* l) huius *M.* m) ac *CT.* n–o) consuetudinem, privilegium *T.* o) *fehlt M.* p) et *P.* q) *fehlt M.* r) diffinitas *C.* s) fieri vel *M.* t) contingeret *CMT.* u) ipsorum *M.* v) possint *MT.* w) addicientes *C.* x) perpetue *MT.*

57) *Das kursiv Gedruckte entspricht den kurfürstlichen Willebriefen von 1356 Jan. 7. betr. die Rechte des Königreichs Böhmen, Urk. Nr. 688. – Siehe auch Ks. Karls Urk. über die Inkorporation der Oberpfalz in das Königreich Böhmen von 1355 April 5., Nr. 390; das Privileg für die Trierer Kirche von 1346 Nov. 25., Const. VIII Nr. 110 Art. 6; die Urk. Kg. Karls mit dem kurfürstlichen*

setze in keyne wis schadebir sin, unde nach me wir setzen und virendungin[w] nû und zû ewegin kunftigen ziten, daz die selbin friheit, recht und gewonheit mit allir ir schrift und furme unzwivellichin mit festekeit irre crafft gehaldin werdin.

Daz VIII. capitel
Von der friheit des konigis von Beheim unde siner lute[a]

Alse iz hievor den Cristlichin konigin von Beheim, unsirn altirn und furfarn, und dem konigriche von Beheim und des selbin richis krone gnedeclichin ist virluhin und virhengit von den Romischin keisirn und konigen, unsirn furfarn, und nach in dem selbin riche von der zit, dawedir hut[b] dis dagis kein gedenckin ist, von labelichir forbeschrebener gewonheit von langin ziten und mit gewonheit der gebruchinden inbracht ist ane wedirrede und ane alle wedirwurdekeit[c] gehaltin ist, daz kein furste, landisherre, edel, rittir, knecht, burgman, burgir, nachdan kein persone des selbin richis und allis, daz darzû horit, an welchin ende daz ist, zu keins clagirs ansprache, was wesins, wirdekeit adir ardiz[d] der selbe clagir ist, inmoge noch insulle geladin, gezogin noch geruffin werdin an keinerleie und yemans andirs gerichte, dan alleine vor des konigis von Beheim und des koniglichin hofis richtir adir gerichte. Herumb so irnuwin wir und bestedegin wir von sichirm wißin und setzin mit unserm geinwurtigem keisirlichem gesetze mit fullinkomen keisirlichim gewalt, die selbin friheit, gewonheit und gnade eweclichin stede zû haldene, ob ieman von den vorgenant, er sy furste, landisherre, edel, rittir, knecht, burgir, burgman adir gebure[e] adir andir willichirleye vorgenant persone zû iemans gerichte uzwendig des konigrichis von Beheim geladen wurde wedir die vorgenant friheit, gewonheit adir gnade in lastirbere adir schultbere adir virmissthetin[f] sachin adir in welchen andirn geschefftin, zû wilchir zit daz geschehe, die persone, die also geladin wurde, ist nit schuldig zû irschinen adir zû antwurten an gerichte andirs, dan vor geschrebin stet. Ob nû von eim richtir, von weme der gesetzit were adir was gewaltis er were, uzwendig des konigrichis von Beheim wedir den selbin, der nit vor gerichte irschene, in gerichtis wise gefarn wurde mit urteile, die urteil sie sin undirsprochin[g] adir geendit urteil, eyne adir me, in wilchin sachin adir geschefte[h] daz geschehe adir in waz wise sich geburte, daz die selbin urteil uzgegebin und gekundit wurdin, die ladûnge, gebot, processe und urteil und allis, daz von in in gerichtis wise mage geschehin adir virsucht werdin, daz virnichtin wir allis und duns[i] gentzlichin abe von fullemkomenheit keisirlichis gewaltis[j].

Darzû legin wir uffinlichin und setzin mit desem keisirlichem gebode vorgenant gewaltis ewecliche zû werinde, als iz in dem vorgenant riche zû Beheim fließeclichin

w) mit vorderunge *DR;* vorenndung *MÜ;* mit verendunge *GÖ.*
a) Von des kunigkreiches zu Beheim ainikeit und wirdichait *MÜ. – Ab Kap. VIII hat MÜ andere Überschriften als ALT, Dr, GÖ.* b) hewt *DR;* hort *MÜ;* hute *GÖ.* c) widerredetikeit *DR;* widerwårticheit *MÜ;* widerwertikeit *GÖ.* d) ordens *DR und MÜ;* artes *GÖ.* e) pawr *MÜ.* f) vermisten *DR;* vermischten *MÜ;* vermuschen *GÖ.* g) ungesprochen *GÖ.* h) gescheften *DR, MÜ und GÖ.* i) *so auch GÖ;* tun es *DR und MÜ.* j) *Absatz im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.*

Weistum von 1353 Dez. 3., Const. X Nr. 724; Kg. Karls Urkk. für den Eb. von Trier von 1354 Jan. 8., Nr. 19. – Zeumer I, S. 51ff.; Eisenhardt, Rechtswirkung S. 75ff.; Hergemöller, Entstehung S. 144ff. u. 167. 58) *Vgl. die in der vorigen Anmerkung genannte Inkorporationsurk. von 1355 April 5.*

a tempore, cuius contrarii non habetur memoria, iugiter observatum existit[y], *ita nulli prorsus principi, baroni, nobili, militi, clienti, civi, burgensi seu rustico, nulli demum*[z] *persone seu incole regni Boemie sepedicti, cuiuscumque status, preminentie*[a], *dignitatis vel conditionis existant vel existat, a quibuscumque processibus, sententiis interlocutoriis vel diffinitivis sive preceptis regis Boemie aut* quorumcumque[b] suorum *iudicum necnon executionibus eorundem*[c] *contra se in regali iudicio seu coram* regis, regni seu *predictorum iudicum* tribunalibus *factis aut latis, habitis vel ferendis inantea seu fiendis liceat*[d] *ad quodcumque aliud iudicium appellare. Provocationes quoque seu appellationes huiusmodi, si quas contra hoc interponi contigerit*[e], *eo ipso viribus non subsistant, et appellantes ipsi penam perditionis causarum ipso facto se noverint incurrisse.*

Capitulum ·VIIII·[a]
De auri, argenti et aliarum specierum mineris[59]

Presenti constitutione imperpetuum valitura statuimus ac[b] *de certa scientia declaramus, quod successores* nostri *Boemie reges* necnon universi et singuli principes electores[c] ecclesiastici et seculares, qui perpetuo fuerint, *universas auri et argenti fodinas atque mineras stanni, cupri, ferri, plumbi et alterius cuiuscumque generis metalli ac eciam salis tam inventas quam inveniendas imposterum*[d] *quibuscumque temporibus in regno predicto ac terris et*[e] *pertinentiis eidem regno subiectis*, necnon supradicti principes in principatibus, terris, dominiis et[f] pertinentiis suis *tenere iuste possint et legitime*[g] *possidere* cum omnibus iuribus, nullo prorsus excepto, prout possunt seu consueverunt[h] talia possideri, *necnon Iudeos habere, tholonea*[i] *in preterito statuta et indicta percipere*[60], quodque progenitores nostri reges Boemie felicis memorie ipsique principes electores ac progenitores et predecessores eorum legitime[k] potuerint[l] usque impresens[m], sicut hoc antiqua laudabili et approbata consuetudine diuturnique ac longissimi temporis cursu prescripta noscitur observatum.

Capitulum ·X·[a]
De monetis[61]

Statuimus preterea, ut regi Boemie successori nostro, qui fuerit pro tempore, sicut constat ab antiquo illustris memorie Boemie regibus nostris predecessoribus licuisse et in possessione pacifica continua ipsos fuisse iuris subsequentis: videlicet *monetas*[b–] *auri et argenti*[–c] *in omni loco et parte regni sui et subditarum*[d] *ei terrarum et pertinentiarum*

[y]) existat *MT*. [z]) denum *P*.

[a]) preeminencie *CMPT*. [b]) quorumlibet *C*. [c]) eorumdem *P*. [d]) *fehlt BCP*. [e]) contingeret *M*.

[a]) *Wort und Zahl fehlen CMPT*. [b]) et *C*. [c]) electores et *C*. [d]) in posterum *C*. [e]) ac *C*. [f]) ac *P*. [g]) legittime *P*. [h]) consuevert *C*. [i]) thelonia *CMT*; thelonea *P*. [k]) legittime *P*. [l]) poterunt *C*. [m]) in presens *CPT*; ad presens *M*.

[a]) *Wort und Zahl fehlen CMPT*. [b]) monetis *C*; *fehlt T*. [b–c]) *auf dem Rande nachgetragen M*. [c]) *fehlt T*. [d]) subiectarum *CMT*.

59) *Vgl. Anm. 57. – Ks. Karl verleiht 1356 Jan. 25. u. Febr. 2. dem Eb. Wilhelm von Köln zwei Privilegien, die die Kapitel 9, 10, 11, 13, 14, 15 u. 17 der G. B. enthalten, Urkk. Nr. 737 u. 741. Foerster, Köln S. 65ff. – Bergwerke waren für Böhmen besonders wichtig, vgl. Zycha, Böhmisches*

gehaltin ist von der zyt, dawedir nieman kein gedencken hat, daz ubiral kein furste, landisherre, edel, rittir, knecht, burgir, burgman, gebure[k] nach kein persone adir inwonende des konigrichis von Beheim, willichirleie wesins, wirdekeit adir ardis[l] er sy, sullint sich nummyr beruffen von keime[m]– gerichte, urteil adir geboden des konigis
5 von Beheim adir sine richtir unde sullin sich auch nummer beruffin–[n] zû eyme andirn gerichte, waz wedir sie an koniglichem gerichte adir des richis richtir gedan adir gesprochin adir gehaltin ist adir hienoch wiedir sie gesicht[o] adir gesprochin wird. Geschicht iz abir, daz etliche beruffunge an gerichte adir uzwendic gerichte geschehe, zu stunt sullin die selbin beruffin mit keynir crafft besten, und die sich beruffin han,
10 sullint wißin, daz sie zû stunt fallin in buße virlustekeit irre sache.

Das IX. capitel
Von den gultgrubin in dem riche zû Beheim[a]

Wir setzin mit desem geinwurtigem gesetze ewecliche zû werinde, daz unsir nachkomen, konige zû Beheim, und alle kurfursten geistlich und werntlich mogint han gult-
15 grûbin und andir grubin von smedesamen dingin und saltzgrubin, die itzunt fundin sint adir hernach fundin werdin, in deme Beheymschen rich adir in landin, die deme selbin riche undirdenig sin mit allin rechtin, alse sie iz bizher gewonliche besessin hant. Sie mogen auch Judin han und zulle nemen, alse iz hievor uffgesetzit ist und mit lobelichir bewertir gewonheit von langin ziten an unse[b] seligin altirn konige zû Beheim und
20 an die kurfursten und ir altirn mit virschrebeme lauffe rechtecliche bekant ist zû behaltin.

Das X. capitel sagit von den muntzin und andirn gnadin des richis zû Beheim et cetera[c]

Wir setzin furbaz me, daz die konige zû Beheim in irme riche und in allin landin,
25 die deme riche zûgehorin, an welchin steden sie wullint, mogint dun muntzin slahin von gulde und silbir undir allir wise und furme, als iz in deme riche zu Beheim uff dise

k) pawr *MÜ*. l) ordens *DR;* orde *MÜ;* artes *GÖ*. m–n) *fehlen DR, MÜ, GÖ*. o) geschicht *DR, MÜ, GÖ*.
a) Von gold, silber und anderen årtzen des kůnigreiches zu Beheim *MÜ*. b) unsern *DR*,
30 *MÜ, GÖ*. c) Von der můnsse des kunigreiches czu Beheim *MÜ*.

Bergrecht S. 146 und 173ff. Zum Bergregal siehe u.a. Urk. Nr. 731. 60) *Zeumer I, S. 51ff.; Hergemöller, Entstehung S. 100ff.* 61) *Vgl. Anm. 57. – Kaiser Karl, Ausstellungskatalog S. 130ff.; Hergemöller, Entstehung S. 74ff.*

omnium, *ubi* rex *ipse decreverit* sibique *placuerit, cudi facere et mandare sub omni modo*[e–] *et forma*[–e] *in regno* ipso *Boemie in* hiis *ad hec*[f] *usque*[f] *tempora observatis, quodque* futuris *perpetuo Boemie regibus*, hac nostra imperiali constitutione et gratia perpetuo valituris, *a quibuscumque principibus, magnatibus, comitibus ac*[g] *personis*[h–] *aliis*[–h] *quascumque terras, castra, possessiones, predia*[i] *sive bona liceat emere, comparare seu in donum vel*[k] 5 *donationem ex quacumque causa aut in obligationem*[l] *recipere sub talium terrarum, castrorum, possessionum, prediorum seu bonorum conditione consueta, ut videlicet propria recipiantur vel comparentur* ut *propria, libera velut*[m] *libera*[n], *et ea, que dependent in feudum, similiter emantur*[o] *in feudum seu comparata taliter teneantur, ita tamen quod ipsi reges Boemie de hiis, que*[p] *hoc modo comparaverint vel receperint et regno Boemie duxerint* 10 *applicanda, ad pristina ac*[q] *consueta iura de talibus sacro explenda et reddenda imperio sint astricti.* Presentem nichilominus constitutionem et gratiam virtute presentis legis nostre imperialis ad universos principes electores tam ecclesiasticos quam seculares, successores et legitimos[r] heredes ipsorum plene extendi volumus sub omnibus[s] modis[t] et conditionibus, ut prefertur. 15

Capitulum ·XI·[a]
De immunitate principum electorum

Statuimus[62] eciam, ut *nulli* comites, *barones, nobiles*, feudales, vasalli, castrenses, *milites, clientes, cives, burgenses, nulle quoque persone* Coloniensi[b], Maguntinensi[c] et Treverensi[63] ecclesiis subiecti vel subiecte, *cuiuscumque status, conditionis vel dignitatis* 20 *existant, ad cuiuscumque actoris instantiam extra* territorium et terminos ac limites earundem ecclesiarum *et pertinentiarum* suarum *ad quodcumque* aliud *tribunal seu* cuiusvis *alterius preterquam* archiepiscoporum Maguntinensis[d], Treverensis et Coloniensis *et iudicum suorum iudicium citari potuerint*[e] temporibus retroactis *vel trahi seu vocari debeant perpetuis inantea temporibus sive possint*, sicut[f] preteritis invenimus temporibus 25 observatum. Quod si contra presens edictum nostrum predictos ecclesiarum Treverensis, Maguntinensis[g] seu Coloniensis subditos vel eorum aliquem seu aliquos ad cuiuscumque instantiam seu *ad cuiuscumque tribunal* pro *quacumque causa criminali, civili*

e–e) forma et modo et *MT*. f) adhuc *C*; hucusque *MT*. g) et *P*. h–h) aliis personis *M*. i) *fehlt MT*. k) seu *C*. l) obligare *M*. m) velud *C*; *fehlt MT*. n) *fehlt MT*. 30 o) teneantur *MT*. p) qui *C*. q) et *CM*. r) legittimos *P*. s) *fehlt MT*. t) *fehlt P*.
a) *Wort und Zahl fehlen CMPT*. b) Maguntinensi, Treverensi et Coloniensi *C*. c) Moguntinensi *PT*. d) Moguntinensis *CMPT*. e) poterunt *C*. f) sicut in *M*. g) Moguntinensis *MPT*.

62) *Das kursiv Gedruckte bringt das mit Kap. VIII Gleichlautende, vgl. Anm. 57.* 35

zit in fredesamir stedir besitzunge gehalten ist. Auch wullin wir mit desim keysirlichem gesetze und unsir gnade[d] ewecliche zû werinde, daz den kunfftigen[e] konigen zû Beheim herleibit sy von eyme iegelichim fursten, hern[f], grefin und andirn luden ein iegelich lant, burge, irbe, eygin adir gut zû keiffin und an sich zû gewinnen, in gabe adir in phandis 5 wise uffzûnemen undir gewonlichem gedulde[g] der lande, burge, irbe, eigin adir gut, also zû emphahin adir keifin eigin fur eygin, lehin vur lehin, also daz die konige zû Beheim von den selbin landin, burge, irbe, eigin und gut deme heiligin Romischin riche virbundin sin zû gebin und zû dienen sin gewonlich recht. Dis geinwurtige gesetze und gnade stercken[h] wir mit crafft unsirs keisirlichin rechtis zû allin kurfursten geistlich und 10 werntlich und zû iren nachkomen und ir eliche irbin mit allir wise und gedinge, alse vor geschrebin ist.

Das XI. capitel
Von friheit der kurfursten des Romischin richis[a]

Wir setzin auch, alse wir fundin han, daz in alten gezidin gehaltin ist, daz keine 15 grefin, landisherrin, edel, gelehinten, dinstman[b], burglude, rittir, knecht, burgir und burgsessen[c] adir kein persone, in wilchim wesins, ardis[d] adir wirdekeit die undirdenig sind den stifften Kollin, Mentze und Drere, nit mogint geladen noch beclagin noch bezagin[e] adir geheischen werden zû iemans ansprache an keim gerichte uzwendig gebiede der stifte, dan alleine fur gerichte der irtzbischof und irin richtirn, und also daz bizher 20 gewesin ist, also sal iz fur[f–] wirtir[–f] ewecliche gehalten sin. Were iz abir, daz die undirdan der vorgenant stiffte weddir unsir dis gebot zû iemans ansproche wurde geladin an iemans gerichte uzwendig gebiede und gemircke der vorgenant stiffte, in waz sachin das were, umb ere adir umb gut adir gemissthete[g] sache, der ist nit schuldeg zû irschinen adir[h] den gerichtin zu antwurten. Und die selbe ladunge und processe unde alle urteil,

25 d) *fehlt DR, MÜ, GÖ.* e) *so DR, MÜ, GÖ;* kurfursten *ALT.* f) *die Bezeichnung* magnas *ist ungebräuchlich; andere Übers.: mehrfach* herschaften *St.A. Nürnberg;* landesherren *Bibl. Wolfenbüttel II;* herczog *Bibl. Nürnberg;* freyen *St.A. Weimar.* g) gedinge *DR;* ding *MÜ;* dingen *GÖ.* h) *so DR, MÜ, GÖ;* streckin *ALT.*

a) Von der kurfûrsten aynikeit und wirdicheit *MÜ.* b) *folgt* burgman *DR und MÜ.* c) 30 *andere Übers.:* grafen, freyen, edel, feudales, dinstleut, purgleut, ritter, knecht, burger *St.A. Nürnberg;* fry, edel, vogt, lẘtt, dinstlẘtt, ritter und knechte und auch burger *Bibl. Wolfenbüttel I;* graven, frien, edeler, lehenber, dinstmann, bůrckherren, ritter, knechte, burger, stete *ebenda II;* graff, frey, ritter, edell, bürgleütt, diener *Bibl. Nürnberg;* grave, herre, edele, verlehenter, dienstman, ritter, burgman, reysige, burger *St.A. Weimar;* grave, frii, edel, vogtlut, dienstlut, burglut, ritter, 35 knechte, burger *Bibl. Heidelberg.* d) ordens *DR;* orden *MÜ.* e) betzugen *DR;* beczewgen *MÜ;* besagen *GÖ.* f–f) furbasser *DR;* furbas *MÜ* und *GÖ.* g) gemiste *DR;* gemischte *MÜ;* gemuschete *GÖ.* h) *fehlt DR, MÜ, GÖ.*

---

63) *Stutz, Abstimmungsordnung S. 219ff.; Hergemöller, Entstehung S. 191ff.*

vel mixta seu quocumque negocio extra territorium, limites seu terminos dictarum ecclesiarum vel alicuius earum citari contingeret, *comparere vel respondere minime teneantur.* Et *citatio*[h] *ac*[i] *processus et sententie interlocutorie vel diffinitive* contra non venientes a talibus iudicibus extraneis late vel facte, fiende vel[k] ferende necnon[l] precepta et premissorum executiones et omnia, que ex eis vel aliquo eorum quomodolibet sequi, attemptari possent vel fieri, irrita decernimus eo ipso.

Adicientes[m] *expresse,* quod *nulli* comiti, *baroni, nobili,* feudali, vasallo, castrensi, *militi, clienti, civi, rustico, nulli demum persone* ecclesiis huiusmodi subiecte[n] seu eius incole, *cuiuscumque status, dignitatis vel condicionis existant, a processibus, sententiis interlocutoriis et diffinitivis sive preceptis* archiepiscoporum et ecclesiarum huiusmodi vel suorum officiatorum temporalium[o–] aut *executionibus eorundem*[p] *contra se in* archiepiscopali seu officiatorum[–q] *predictorum iudicio factis aut latis, habitis vel ferendis inantea seu fiendis ad quodcumque* tribunal *aliud liceat appellare,* quamdiu in archiepiscoporum predictorum et suorum iudicio querulantibus non fuerit iusticia denegata. *Appellationes contra hoc* factas non recipi statuimus cassasque et irritas nunciamus. In defectu[r] vero iustitie predictis omnibus ad imperialem dumtaxat curiam et tribunal seu iudicis immediate[s] in imperiali curia pro tempore presidentis audientiam, et eciam eo casu non ad quemvis alium iudicem sive ordinarium sive eciam[t] delegatum, hiis, quibus denegata fuerit iustitia, liceat appellare. Quitquid[u] vero contra premissa factum fuerit, sit irritum eo ipso. Eandem *constitutionem*[64] *virtute presentis legis nostre imperialis ad* illustres .. comitem[v] palatinum Reni .. ducem[v] Saxonie et .. marchionem[v] Brandeburgensem[w] *principes electores seculares sive* laicos, *heredes, successores* et subditos eorum *plene*[x] *extendi volumus sub omnibus*[y] *modis et conditionibus, ut prefertur.*

[Späterer Zusatz[65]*]* Hanc[z–] autem legem propter quedam dubia, que ex ea suborta fuerunt, de illis dumtaxat feudalibus, vasallis et subditis debere declaramus intelligi: Qui feuda, bona et possessiones a principibus electoribus ecclesiasticis et secularibus dependentes, que de temporali ipsorum iurisdiccione consistunt, obtinere noscuntur et actualiter ac realiter resident in eisdem, si vero tales electorum principum vasalli et homines ab aliis eciam archiepiscopis, episcopis sive principibus similia feuda possident et larem fovent in illis, extunc, si iidem archiepiscopi, episcopi vel principes ab imperio bannum habent et privilegium duella coram se agi permittere, apud illos agatur de talibus, alioquin ad imperialis curie iudicis examen super hiis decernimus recurrendum[–z].

h) *der folgende Satz müßte richtiger lauten:* citationem ac processus et sententias interlocutorias vel diffinitivas ... latas vel factas, fiendas vel ferendas ..., *vgl. Lindner, Goldene Bulle S. 107.* i) *fehlt MT.* k) et *M.* l) necnon et *M.* m) addicientes *C.* n) subiecti *M.* o–q) *fehlt M.* p) eorumdem *P.* r) defectum *BCP.* s) inmediate *CMP.* t) *fehlt M.* u) quidquid *CP*; quicquid *T.* v) *ohne Pünktchen CMPT.* w) Brandenburgensem *C*; Brandemburgensem *MPT.* – *In einigen Abschriften* ducem Saxonie Iohannem et marchionem Brandemburgensem Iodocum, *z.B. in Bibl. Wien „Cod. Vindob. 338“.* x) plenissime *M.* y) *fehlt MT.* z–z) *von ähnlicher Hand auf dem Rande nachgetragen B; fehlt CMPT und F; im Text enthalten N. – In den meisten lat. Abschriften vorhanden.*

64) *Das kursiv Gedruckte ist dem Kap. X entnommen.* 65) *Nach Zeumer I, S. 58ff. ist der Zusatz vor 1358 März 3. hinzugefügt worden, da er in dem an diesem Tage ausgestellten Privileg für*

wie man sie nennit, die weddir die nit komendin geschehin adir gesprochen werdin von den uzsirn richtirn, und allis, daz daruz gelaufin mag, herkennen wir fur nicht mit dem, so iz geschicht[i].

Darzů legin wir und setzin, daz grefin, landisherrin, edel, gelehinte, dinstmanne, 5 burgmanne, rittir, knecht, burgir, gebure[j] nach keinerleie persone, die den selbin stifftin undirdenig sint, wilchirhande wesins, wirdekeit adir ardis[k] sie sint, der keime ist herleibit sich zů beruffen von den gerichtis wise, urteil adir geboten, wie sie genant sint, die wedir sie gesprochen sint adir gesprochin werdin an der irtzbischofe adir irre zitlichin amptlude gerichte, aldiewile daz in an den selbin gerichtin rechtis nit virsagit 10 wird, von den sie claginde sint. Waz beruffunge hiewedir geschehe, die sal man nit inphahin, und kundin wir[l] sie virnicht. Abir an gebrestin der gerechtekeit, so sy allin vorgenant herleibit[m] in den sachin, yn recht virsagit wird, sich zů beruffin unde alleine zu keisirlichem hofe und gerichte adir vor des richtirs gehorde, der zu der zit gerichte besetzit in keisirlichim hofe, und fur keinen andirn richtir. Waz hiewiddir geschehe, 15 daz sy zů stunt virnichtit. Daz selbe gesetze wullin wir mit crafft unsirs geinwurtigen keisirlichis gerichtis geschickit[n] han zů den herluchtetin werntlichin kurfursten paltzgrave, hirtzauge von Sassin und margrafe von Brannenburg und zu irin irbin, nachkomen und undirdan fulleclichin undir allir wise und gedinge, also vor gesagit ist.

[Späterer Zusatz[o]*.]* Und das selb recht durch etlicher zweyvelheyt willen, die dar 20 ein gevallen mocht[p], besunder von lehenschaft, dinstleuten und ir untertanen, erleutern[q] und ußlegen und also zu versteen: Die lehengut oder ander besitzung, die von kurfursten geystlich und werntlich sein oder kumen und die sie von yren werntlichen rechten halten und wissentlichen und rechtlichen darauf sitzen und ob derselben kurfursten, dientleut oder ander leut auch von andern erczpischoven oder fursten, die den 25 ban von dem reich hetten und auch hantvest, das man kempf vur in thun mocht, die soll man bey dem selben tun halten, anders man must und solt umb solch sach ein keyserlich hofgericht suchen, das wollen wir von keyserlicher macht und sein das uberein kumen.

[i]) *Absatz im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.* [j]) pawr *MÜ.* [k]) ordens *DR und MÜ;* 30 artes *GÖ.* [l]) *fehlt in den 4 Übers.* [m]) erlaubt *DR und MÜ;* erloubet *GÖ.* [n]) gesterket *DR und MÜ;* gestercket *GÖ.* [o]) *Zusatz fehlt in den mit der Frankfurter Übers. (=ALT) verwandten Stücken sowie in Bibl. Nürnberg; vorhanden in Bibl. Wolfenbüttel I (wie London) sowie – jedoch mit jeweils anderem Wortlaut – in St.A. Weimar, Bibl. Wolfenbüttel II und in den mit ihnen verwandten Exemplaren. – Druck nach Übers. Brit. Library London „Arundel Ms. 6".* [p]) *so* 35 *Bibl. Wolfenbüttel I;* macht *Brit. Library London.* [q]) *hier und öfter Konsonantenhäufungen getilgt.*

Bischof Johann von Straßburg enthalten ist (Witte-Wolfram, UB. Straßburg S. 387 Nr. 445). Zeumer II, S. 131 Nr. 35.

Capitulum ·XII·[a]
De congregatione principum[66]

Inter illas multiplices reipublice[b] curas, quibus assidue mens nostra distrahitur, multa consideratione[c] necessarium fore prospexit nostra sublimitas, ut sacri imperii principes electores ad tractandum de ipsius imperii orbisque salute frequentius solito 5 congregentur, qui solide bases imperii et columpne immobiles, quemadmodum per longinquas adinvicem terrarum consistunt distancias, ita de incumbentibus regionum sibi cognitarum defectibus referre simul et conferre noverunt[d] sanisque providentie sue consiliis non ignorant accomodis[e] talium reformationibus salubriter opem dare. Hinc est quod in solempni curia nostra in Nuremberg cum venerabilibus ecclesiasticis et 10 illustribus secularibus principibus electoribus et multis aliis principibus et proceribus per nostram celsitudinem celebrata[f], habita cum eisdem principibus electoribus deliberatione et de ipsorum consilio pro bono et salute communi cum dictis principibus electoribus tam ecclesiasticis quam secularibus duximus ordinandum, quod[g] iidem[h] principes electores de cetero per singulos annos semel, transactis a festo pasche[i] resurrec- 15 tionis dominice quatuor septimanis continue numerandis[k], in aliqua civitatum sacri imperii personaliter congregentur. Et ad idem tempus proxime affuturum seu anno presenti colloquium seu curia et congregatio huiusmodi in civitate nostra imperiali Metensi per nos et eosdem principes celebretur, ac tunc et deinceps die quolibet congregationis huiusmodi locus per[l] nos[l], quo sequenti[m] anno conveniant, ipsorum consilio 20 statuatur, hac nostra ordinatione ad nostrum et[n] ipsorum dumtaxat beneplacitum duratura. Qua durante ipsos sub nostro imperiali conductu recipimus ad dictam curiam accedendo, stando et eciam recedendo.

Preterea ne tractatus communis salutis et pacis per tractum et moram solacii seu excessivam frequentationem[o] convivii retardetur, ut aliquando fieri est consuetum, 25 concordi voluntate duximus ordinandum, ut deinceps curia seu congregatione prefata durante generales omnium principum celebrare alicui non liceat invitatas, particulares vero, que agendorum[p] expeditionem[p] non impediant, cum moderamine sint permisse.

[XIII.]
De[a] revocatione[a] privilegiorum[67] 30

Preterea statuimus et hoc imperiali perpetuo sanccimus edicto, quod universa *privilegia*[68] et littere quibuscumque personis, cuiuscumque status, preminentie[b] vel[c] dignitatis existant, seu civitatum, opidorum et quorumlibet locorum universitatibus super quibuscumque iuribus, gratiis, emunitatibus[d], *consuetudinibus* seu rebus aliis eciam

a) *Wort und Zahl fehlen CMPT.* b) *zweimal geschrieben P.* c) condicione *MT.* d) 35 noverint *M.* e) accommodis *MT.* f) celebratam *C.* g) qui quod *M.* h) *fehlt M;* quidem *T.* i) *fehlt MT.* k) connumerandis *M.* l) *fehlt MT.* m) frequenti *P.* n) ac *M.* o) frequenciam *MT.* p) expedicionem agendorum *MT.*

a) revocatoria *CMT.* b) preeminencie *C.* c) *fehlt M.* d) immunitatibus *MT.*

66) *Zeumer I, S. 61ff.; Petersen, G. B. S. 249f.; Hergemöller, Entstehung S. 204ff.* 67) 40 *Zeumer I, S. 68ff.; Foerster, Köln S. 46ff.; Petersen, G. B. S. 233ff.; Hergemöller, Entstehung*

Das XII. capitel
Von samenunge der kůrfůrsten

Undir den manigfeltigen sorgin eins gemeynnis gutis, in den unsir gedang dicke inzuckit wird, so hat unsir wirdekeit angesehin, daz iz notdurftig sy, daz die kurfursten 5 des heiligin richis, die da sint feste stutzil und unbewegeliche sule des richis, me[a] zůsamene komen, dan bizher gewonheit ist gewesin, zů sprachin und zů dedingen von des richis und der wernde heil, alsie[b] durch ferre geleginheit der lande einre von dem andirn wonende sint, so vil sie baz konen gesagen und mit einandir geredin von den inbrechinden gebresten der lande, die in bekant sin, und kunnent mit gesundim rade ir[c] fursichte- 10 keit heilsame helfe gebin und gemachesame widirbrengen solichin gebrestin. Hievon ist, daz in dem hohin unserm hafe[d] zu Nurenberg, der durch unsir wirdekeit wirdeclichin begangen ist mit den irlichin geistlichin und herluchtin werntlichin kurfursten und mit andirn furstin und herrin, da han wir mit bedrachtim můde mit den selbin kurfursten und mit irim rade geordenerit umb ein gemeynne gut und heil, daz die selbin 15 kurfursten furbaz me zů eim male aller jar vier wochin nach dem ostirlichin dage selbir sullint zůsamenkomen in etzlichir stat des richis. Und nů zu der selbin zit dis geinwurtigen jaris sal von uns und den selbin furstin begangen werdin gespreche und hoff mit der selbin samenunge in unsir keisirlichir stat zu Metze, und da sal von uns mit der furstin rade bescheden werdin stat der vorgenant samenunge, welchis dagis furbas me 20 in dem nachgendem jare man zusamene sulle komen, dese ordenunge sal alleine werin zu unsirm und der furstin wille. Diewile die ordenunge werit, so nemen wir die kurfursten in unsir keisirlich geleit zů deme vorgenant hafe[d] zů komen, zů blibin und auch wedir heim zu varin[e].

Herumb daz daz gespreche und rat gemeines gudis und fredin nit gehindird wurdin 25 mit virziehin adir blibin in droste[f] adir mit ubirmeßigeme fliße der wirtschafft, alse iz etwan gewonlich ist geschehin, so ordenerin wir mit gemeymme willin, daz furbaz me, diewile der vorgenant keisirliche hoff adir samenunge werd, keim furstin irleibit ist gemeynne sproche zu haltene, abir sundirlich gespreche, die[g] die ordenunge der keisirlichin dingen, die zu dunde sint, nit irrint, die sint mit maßen virhenget.

30 Daz XIII. capitel
Von deme wedirruffen der friheit[h]

Andir werbe setzin wir und bestedegin mit desem keisirlichim gebode, daz alle friheit und briefe, welchin personen, was wesins furnemekeit adir wirdekeit sie sint, adir stedin frien adir eygin[i], die von uns adir von unsirn seligin furfarn gebin sint, undir 35 wilchim inthalteniße der worte ubir recht, gnade, friheit, gewonheit adir gut, die von

a) mere *DR;* mer *MÜ.* b) alzo sie *DR und GÖ;* als sye *MÜ.* c) irer *DR und MÜ;* ire *GÖ.* d) *an zwei Stellen* hofe *MÜ und GÖ;* hove *DR.* e) *Absatz im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.* f) troste *DR und MÜ.* g) daz *oder* das *in den 4 Übers.* h) Von der freyhait ernewung *MÜ.* i) *andere Übers.: mehrfach* stette, wyler, dőrffer oder welherlay stette *Bibl.* 40 *Wolfenbüttel I;* stete oder gemeynden *St.A. Weimar;* gemeinden der stete, weylern und andern steten *Bibl. Wolfenbüttel II;* stetten, castellen oder gemeinschefft *Bibl. Nürnberg.*

S. 133ff. 68) *Das kursiv Gedruckte ist Ks. Karls Urk. für die Stadt Köln von 1355 Dez. 8. entnommen, Urk. Nr. 596. – Foerster, Köln S. 50ff.; Brincken, Privilegien S. 254.*

proprio motu seu alias[e] a nobis vel recolende memorie *divis Romanorum imperatoribus et*[f] *regibus predecessoribus nostris* sub quibuscumque verborum tenoribus *concessa et concesse* seu *a nobis vel successoribus nostris, Romanorum imperatoribus et regibus,* inantea[g] *concedenda* seu[h] *concedende* non debeant aut possint libertatibus, iurisdictionibus[i], iuribus[k], honoribus seu dominiis principum electorum sacri imperii ecclesiasticorum et secularium aut alicuius ipsorum in aliquo penitus derogare, eciam si in talibus privilegiis et litteris quarumlibet personarum, cuiuscumque preminentie[l], dignitatis aut[m] status extiterint, ut prefertur, seu universitatum huiusmodi expresse cautum sit vel fuerit infuturum[n], quod revocabilia seu revocabiles esse non debeant, *nisi* de ipsis et toto in eis comprehenso tenore in tali *revocatione* fieret *de verbo ad verbum seriatim* mentio *specialis.* Huiusmodi namque privilegia et litteras, si et inquantum[o] libertatibus, iurisdictionibus[p], iuribus[q], honoribus seu dominiis[r] dictorum principum electorum aut alicuius ipsorum derogare[s] censentur in aliquo, quoad[t] hoc[u] revocamus ex certa scientia et cassamus revocataque et revocatas intelligi[v] et haberi decernimus[w] de plenitudine[x]– imperatorie–[y]– potestatis–[z].

[XIV.]
De hiis, quibus ut indignis auferuntur bona feudalia[69]

In plerisque partibus vasalli et feudotarii[a] dominorum feuda seu beneficia, que a dominis ipsis obtinent[b], intempestive verbaliter et in fraude renunciant seu resignant eadem et facta resignatione[c] huiusmodi dominos ipsos maliciose diffidant suasque inimicicias eis denunicant dampna ipsis[d] subsequenter gravia inferendo[e] et beneficia seu feuda sic relicta pretextu guerre[f] seu inimicicie iterum invadunt et occupant ac[g] detinent occupata. Eapropter presenti constitutione imperpetuum[h] valitura sancimus, quod talis resignatio seu renunciatio haberi debeat pro non facta, nisi libere et realiter facta fuerit per eosdem, ita quod possessio beneficiorum et feudorum huiusmodi dominis ipsis corporaliter et realiter assignetur, intantum[i] quod nullo unquam[k] tempore diffidantes[l] ipsi in bonis, feudis seu beneficiis resignatis dominos ipsos perturbent per se vel[m] alios aut molestent nec ad hoc consilium prestent, auxilium vel favorem. Contrarium faciens[n] seu dominos suos in beneficiis et feudis resignatis vel non resignatis invadens quomodolibet vel perturbans vel dampna in ipsis inferens seu consilium, auxilium prestans talia facientibus vel favorem, feuda et beneficia huiusmodi eo ipso amittat[o], infamis existat et banno imperiali subiaceat, et nullus ad feuda vel beneficia huiusmodi[p] pateat ei de cetero quocumque tempore aditus[q] vel regressus, nec de novo

e) *fehlt P.* f) sive *P.* g) futuris temporibus *CTM.* h) seu eciam *CMT.* i) iurisdicionibus *P.* k) iuribus et *CMT.* l) preeminencie *CM.* m) vel *MT.* n) in futurum *T.* o) in quantum *P.* p) iurisdicionibus *P.* q) iuribus aut *CMT.* r) dominiis, que superius exprimuntur *CMT.* s) derogare vel obviare *CMT.* t) quo *P.* u) *fehlt P.* v) intelligi, reputari *CMT.* w) volumus *MT.* x–y) imperatorie plenitudine *MT.* y–z) *auf dem Rande nachgetragen B.*

a) feudatarii *MP.* b) optinent *C.* c) renunciacione *MT.* d) eis *P.* e) inferenda *C.* f) gwerre *MPT.* g) et *MPT.* h) inperpetuum *CM.* i) in tantum *CP.* k) umquam *CP.* l) diffidentes *C.* m) aut *M.* n) facientes *P.* o) ammittat *P.* p) *fehlt M.* q) additus *C.*

69) *Vgl. Ks. Karls Urk. für Eb. Wilhelm von Köln vom 2. Febr. 1356, siehe Anm. 59.*

uns, adir von unsirn seligin furfarn Romischin keisirn und konige[j] von eigin willin adir yn andirs virluhin sin adir hienach von uns und von unsirn nochkomen Romischin keisirn und konigen virluhin wurden[k], die insullint noch inmogint gentzlich an keinen dingin geletzin adir abegezihen den friheidin, gerichtin, rechtin, eren adir hirschefftin
5 der kurfursten geistlichir und werntlichir, were iz auch, daz in solichin friheiden und briefin etlichir personen, waz furnemekeit adir wirdekeit sie werin adir gemeyne, alse e genant ist, uzgenomelichin besorgit were adir hienach virhut wurde, nit sullint wedirruffinlichin sin, ez inwere dan, daz von den selbin brieffin und friheit undir allin worten inen[l] begriffin[m] nach einandir sundirlich rede geschehe von wortin zů wortin. Die
10 selbin brieffe und friheit, nach dem und also vil alse sie abeziehinde sint den friheit[n], gerichten, rechtin, eren adir hirschafft der vorgenant kurfurstin adir ir ieglichim an deme ende, wedirruffin wir sie von sichirme[o] wißin und dun sie abe und setzin von keisirlichim gewalte, daz man sie virste[p] und halte, daz sie wedirruffen sin.

Daz XIV. capitel
15 Von den, die erin eygen herren boslich wedirsagen[a]

In etwie vil landin iz geschicht, daz dinstman und gelehinte manne[b] die lehen und die gulte, die sie von den selbin herrin hant, mit wortin und mit geverden uffsagin untzitlich und uffgebint, und so die selbe uffgabe geschehin ist, so weddirsagin sie boslich den selbin herrin und dunt in ir fintschafft kunt, und darnach dunt sie in großin
20 schaden und die selbe gulte und lehin, die sie von der fintschafft und kriegis wegin hant uffgegebin, die griffin sie an und bekomern und haltin sie. Herumb setzin wir mit desem geinwurtigem gesetze ewecliche zů werinde, daz die selbe uffgabe sal man virnicht[c] han, als ob sie nie geschehin were, iz insy[d] danne, daz die selbe uffgabe und uffsege von in frilich und mit werkin geschehe, also daz daz selbe gut, gulte und lehin den herrin von
25 yn liplichin und redelich werde[e] uffgebin in solichir wise, daz die selbin wedirsagere die herren an den selbin guten und gulte und lehin nummer zů keiner zyt betrubin adir schedigin von yn adir von[f] andirn, noch insullint darzů rat, helffe adir gunst nummer gebin[g]. Wer darweddir dut adir die herrin an den selbin gutin, lehin adir an andirn irren guten betrubit adir in schadin brengit adir wer dem, der soliche ding dut, rat und helfe
30 irbudit, der virlusit zů stunt die selbin lehin und gulte und ist erenlos[h] und fellit in des richis achte, und sullin furbaz me zů allir zit kein weg uffin sin noch inmogint yme in

j) kunigen *MÜ und GÖ.* k) wurde *ALT, DR, MÜ.* l) in *DR, MÜ, GÖ.* m) *folgt* wurde *ALT, DR, MÜ.* n) *so ALT, MÜ, GÖ;* freyheiten *DR.* o) *fälschlich:* schirme *DR und GÖ;* scherm *MÜ.* p) verstee *DR und MÜ;* verste *GÖ.*
35 a) Von den, die irew lehen zu unczeiten und untrewleich iren lehenherren aufgeben *MÜ.* b) *folgt* der herren *MÜ und GÖ. – Andere Übers.: meistens* dinstman, lehenman *Bibl. Heidelberg;* die ampt haben oder lehen *Bibl. Nürnberg;* dienstleute und die, die lehen habent *St.A. Weimar.* c) fur nichte *DR und MÜ;* vor niht *GÖ.* d) sey *DR und MÜ;* ensie *GÖ.* e) *so DR, MÜ, GÖ;* rede *ALT.* f) *so DR, MÜ, GÖ;* mit *ALT.* g) gegebin *ALT;* gegeben *DR, MÜ, GÖ.* h) *so*
40 *DR und MÜ;* erlos *GÖ;* irin loiz *ALT.*

concedi[r] sibi[r] valeant ullo modo, et facta ei[s] contra[t] hoc[u] illorum concessio seu investitura secuta viribus non subsistat. Postremo omnes penas predictas illos vel illum, qui[v] predicta resignatione non facta contra dominos suos fraudulenter agentes vel[w] agens[w] scienter eos invaserint vel invaserit diffidatione quacumque previa vel obmissa[x], vigore presentis sanccionis incurrere decernimus[y] ipso facto. 5

[XV.]
De conspiratoribus[70]

Detestandas preterea et sacris legibus reprobatas conspirationes et *conventiculas*[71] seu colligationes illicitas in *civitatibus et extra* vel *inter civitatem et civitatem, inter personam et personam sive*[a] *inter personam et civitatem* pretextu *parentele* seu receptionis in 10 cives vel alterius cuiuscumque coloris, coniurationes[b] insuper et[c] confederationes et pacta necnon et consuetudinem circa huiusmodi introductam, quam censemus potius corruptelam, reprobamus, dampnamus et ex certa scientia irritamus, quas civitates seu persone cuiuscumque dignitatis[d], conditionis aut status sive inter se sive cum aliis absque auctoritate dominorum, quorum subditi vel ministeriales seu in quorum districtu 15 consistunt, eisdem dominis nominatim non[e] exceptis fecerunt hactenus et facere presumpserint in futuro[f], sicut eas[g] per sacras divorum augustorum predecessorum nostrorum leges prohibitas non ambigitur et cassatas. Illis confederationibus et ligis dumtaxat exceptis, quas principes et civitates ac[h] alii super generali pace provinciarum atque terrarum inter se firmasse[i] noscuntur, illas enim nostre declarationi specialiter reser- 20 vantes in suo decernimus vigore manere, donec de hiis aliud duxerimus[k] ordinandum[72]. Personam singularem, que de cetero contra tenorem presentis constitutionis nostre[l–] et[m] legis[–n] antique super hoc edite confederationes, colligationes, conspirationes et pacta huiusmodi inire presumpserit, ultra penam legis eiusdem notam infamie et penam decem librarum auri, civitatem vero vel universitatem in hanc legem nostram similiter 25 committentem centum librarum auri necnon amissionis[o] et privationis libertatum et privilegiorum imperialium penas incurrere decernimus eo ipso, medietate[p] pene huiusmodi pecuniarie fisco[q] imperiali, reliqua vero domino districtus, in cuius preiudicium facte fuerint, applicanda.

[r]) sibi concedi *P.* [s]) eis *in allen Ausfertigungen.* [t]) contraria *C.* [u]) ac *CMT.* [v]) 30 que *M.* [w]) *fehlt MT.* [x]) omissa *MT.* [y]) *fehlt T.*

[a]) seu *CMT.* [b]) commutaciones *P.* [c]) *fehlt CMT.* [d]) *fehlt M;* dignitatis seu *CP.* [e]) necnon, *davon* nec *gestrichen C.* [f]) infuturo *M.* [g]) *fehlt MT.* [h]) et *MT.* [i]) formasse *MT.* [k]) decreverimus *T.* [l–n]) ac legis nostre *MT.* [m]) *fehlt P.* [o]) ammissionis *P.* [p]) mediatem *C.* [q]) fischo *C.* 35

70) *Zeumer I, S. 72ff.; Angermeier, Landfriede S. 174ff.; Petersen, G. B. S. 234ff.; Vaněček, Gesetzgeber S. 140; Brincken, Privilegien S. 253ff.; Hergemöller, Entstehung S. 118ff. u. 135ff.; Wernicke, Städtehanse S. 285. – Siehe auch Kg. Karls Urk. für Eb. Wilhelm von Köln 1353 Dez. 18.,*

keine wis von nuwem uffgeluhin werdin, waz hiewedir geschehe, daz hette keine krafft. Zû leste begriffin wir mit desem gesetze, daz die, von den die uffgabe nicht geschicht und weddir ir herrin frefelichin dun und sie wissinlichin anegriffint mit weddirsagin adir mit unwedirsagin, zû stunt sint sie gefallin in alle vorgenant buße.

5 Das XV. capitel
Von den bosen einhelligin, die sich vireynnegin wedir die, den sie billiche undirdan sint[i]

Dye von den heiligin gesetzin virsmehetin und virwurffin eynunge und unzemeliche samenunge adir virbindunge in den stedin und uzwendig adir zusschin stat unde stat
10 adir zusschin persone und stat adir zusschin persone und persone geslichtis[j] halb adir wilchirleie andir schinis[k], darzû globe[l] und eit, virbintteniße und gedinge und ynbrachte gewonheit zû den selbin dingin, dye wir billichir schetzin ein stor[m], virwerffin wir und virdampnen und von sichirm wissen virnichtin wirs als[n], welliche stede adir persone, ez sy undir in adir mit andirn, was wirdekeit, ardis[o] adir wesins sie sint, soliche vir-
15 binteniße bizher hant gedan adir hienach sich virmessen zu dunde ane irre herrin laube, der undirdan sie sint adir den sie sint dinstliche[p] adir in der gebiede sie wonent, und die selbin herrin nit uznemen, alse die virbinteniße ane zwivel von den heiligen gesetzin der cristinlichir[q] merir unsir furfarn sint virbotin und abegetan, als virbiedin auch wir und dun sie abe. Alleine uzgenomen die fursichtekeit und virbintniße, die die fursten
20 und stede undir einandir umb gemeinen frede der lande kuntliche undir in bestedeget hant, die behaltin wir sundirlichin unsir herluchtenunge[r] und laßin sie blibin, biz daz wir zû rade werdin, waz wir davon ardenerin[s]. Waz abir sundirlich persone furbaz me soliche globede, virbinteniße, bose vireinnunge und gedinge anefinge weddir dis geinwurtige gesetze und alt recht, daz davon gemacht ist, der fellit zû stunt in virlust siner
25 erin und buße zehen phunt gultis, ist iz ein stat adir ein gemeine, die wedir daz gesetze dunt, die git hundirt phunt gultis und virliesin alle friheit und keisirliche wirdekeit; daz halbe deil der gultbuße fellit in keisirlichin sag[t], daz andir deil dem herrin des landes, zû des schadin die virbinteniße geschehin ist. Auch[u-] fallint die vorgenant die mynre nit in buße der altin recht, die weddir die bosen einhelligin gesetze sint[-v].

30 [i]) Von den puntnûssen und aynigungen gemacht wider irr herren willen *MÜ*. [j]) geslechtes *DR;* geslâchcz *MÜ*. [k]) scheins *DR;* schein *MÜ;* schines *GÖ*. [l]) dunt globe *ALT;* tun gelubde *DR;* tun gelob *MÜ;* dûnt gelubede *GÖ*. [m]) *(= Störung)*. [n]) alles *DR, MÜ, GÖ*. [o]) ordens *DR und MÜ;* artes *GÖ*. [p]) *andere Übers.: meistens* diener *Brit. Library London;* dinstman *Bibl. Wolfenbüttel II;* amptleut oder diener *Bibl. Nürnberg*. [q]) Cristenheit *DR und GÖ;*
35 kristenhait *MÜ*. [r]) erleuchtung *DR und MÜ;* erluhtunge *GÖ*. [s]) ordinirn *DR;* ordinieren *MÜ und GÖ*. [t]) *(=Säckel); DR und MÜ fälschlich* slag. [u-v]) *(=erläuternder Zusatz)*.

Const. X, Nr. 753. 71) *Das kursiv Gedruckte ist dem Roncalischen Landfrieden von 1158 November entnommen, Const. I Nr. 176 Art. 6. – Lehmann, Lehnrecht S. 178ff.* 72) *Angermeier, Herrschaft, S. 839ff. Hergemöller, Entstehung S. 109.*

[XVI.]
De pfalburgeriis[73]

Ceterum quia nonnulli cives et subditi principum, baronum et[a] aliorum hominum, sicuti[b] frequens ad nos querela perduxit, iugum originarie[c] subiectionis querentes abicere, ymo[d] ausu temerario contempnentes[e], in aliarum civitatum cives recipi se procurant et[f]– frequentius in preterito procurarunt–[f] et nichilominus in priorum dominorum, quos tali fraude presumpserunt[g] vel presumunt deserere, terris, civitatibus, opidis et villis corporaliter residentes civitatum, ad quas hoc modo se transferunt, libertatibus gaudere et ab eis defensari contendunt, qui in partibus Alamannie[h] pfalburgerii consueverunt vulgariter[i] appellari.

Quoniam igitur[k] patrocinari non debent alicui fraus et dolus, de imperatorie potestatis plenitudine, omnium principum electorum ecclesiasticorum et secularium sano accedente consilio, ex certa scientia statuimus et presenti lege perpetuo[l] valitura sanccimus, quod predicti cives et subditi eis quibus subsunt taliter illudentes in omnibus terris, locis et provinciis sacri imperii a presenti die imposterum[m] civitatum, in quarum[n] cives[o] tali fraude recipi se procurant vel hactenus procurarunt, iuribus et libertatibus in nullo potiantur, nisi ad huiusmodi civitates corporaliter et realiter transeuntes ibique larem foventes continue[p] et vere ac[q] non ficte residentiam facientes, debita onera et municipalia subeant munera[r] in eisdem.

[a]) ac *P.* [b]) sicut *MT.* [c]) ordinarie *MT.* [d]) ymmo *MPT.* [e]) contempniter *T.* [f–f]) *fehlt T.* [g]) presumpserint *T.* [h]) Alamanie *P.* [i]) volgariter *CMT.* [k]) autem *M.* [l]) perpetue *T.* [m]) in posterum *C.* [n]) quibus *T.* [o]) cives qui *M.* [p]) continuo *M.* [q]) et *T.* [r]) *fehlt CMT.*

73) *Das Kapitel ist inseriert in Ks. Karls Urk. für Bischof Johann von Straßburg von 1356 Jan. 8., Urk. Nr. 693. Vgl. Ks. Karls Urk. für denselben von 1356 Jan. 12., Nr. 719. – Zeumer I, S. 76ff.; Petersen, G.B. S. 235; Mitteis, Mainzer Reichslandfrieden S. 51ff.; Schröder, Pfahlbürger*

Das XVI. capitel
Von den palburgirn[a]

Vil clage hat uns furbracht, daz etliche burgere und undirdan der fursten, der landisherrin und andir lute suchint von in zů werffint die burdin geburtlichir undirdenekeit und smechlichin schaffin sie mit frefelichir gedurst, daz sie in andirn stedin inphangin werdin zu burgern, und hant daz hievor me gedan und nyt mynre wullin sie lipliche sitzin in landin, stedin, festin und dorffin[b] der irstin herrin, die sie mit solichir geverde gelaßen hant, und der selbin stede friheit, darin sye sich geburgert hant, wullint sie sich frauwen und hertriegint schyerm[c] von in, sie heißin palburgir[d] in Dutschem lande[e].

Herumb wan nů geverde und schalkeit nieman sulde zů helfe komen, so setzin wir uz[f] sichirm wißin keysirlichiz gewaltis mit gesundim rade allir kurfurstin geistlichir und werntlichir und bestedegin mit desem gesetze zů ewigir werůnge, daz die vorgenant burgere und undirdan, de ir herrin also virspottint, in allin landin und stedin des heiligin richis von desem dage und hienach der stede friheit und recht nummer sullint genießin, in den sie sich in solichir geverde schaffint zů burgern adir bizher geschaffint hant, ez sy dan, daz sie sich zů den selbin steden lipliche ziehin und darinne eygin hert stedeclichin habin und werlich ane driegin[g] darinne wonnen und schuldigir burde und stedestůre[h] in den selbin stedin undirdenig sin[i].

*Urkunde Kloster Fulda**

Als wir mit merklicher clage underweiset sein, so hat ein bôse gewonheit lange czeit geweret, daz etliche burgere und ouch undertanen der fůrsten, der herren und ouch anderer leute undertenikeit ires angeborn dinstes fliehen wollen und lazzen sich dorumb in andern steten zu burgern empfahen und haben sich in vergangener zeit also selbst oft empfahen lazzen zů schaden iren herren, in der lande, steten, merkten und dorffern sie siczen, und wollen domit sůlcher freiheit geniezzen und sich der frewen, als die stete haben, dorinne sie zu burgern empfangen werden, und dieselben seint in Deutscher czungen pfalburger genennet.

Dovon seint dem male daz niemant trugen noch geverde zu helffe kumen sol, so seczen und wollen wir mit keiserlicher mechte vollenkumenheit und mit geistlicher und wertlicher kůrfůrsten sunderlichem rate und mit diesem ewigem gebot, daz alle sulche pfalburger, die mit sůlchem geverde so betriegen ire herschaft, sich zu burgern geben in ander stete, sulcher recht und freyheit, als dieselben stete haben, mit nichte geniezzen sullen, ez were danne, daz sie leibhaftig und mit den werken in dieselben stete fůren und doselben wonhefticlichen haus hielden in der warheit und nicht mit geverden und ouch liden und ubertrugen alle recht, beswerunge und gaben derselben stat.

*) *Metz, 1357 Jan. 6. Verleihung des Pfahlbürgerprivilegs an Abt Heinrich von Fulda, vgl. Nr. 938.*

a) palnburger *GÖ;* Von den pfalburgern, die man in andern steten ein nympt *MÜ.* b) *andere Übers.: mehrfach verkürzt* in anderen steten *Bibl. Wolfenbüttel II;* steten, castellen und dorffere *Bibl. Heidelberg;* stedten, vesten und dorffern *Bibl. Gotha;* stet, weyler *Brit. Library London.* c) frewen und erkriegen schirm *DR und GÖ;* frawen und erckriegen scherm *MÜ.* d) pfalburger *DR und MÜ;* paltpurger *GÖ.* e) *Absatz im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.* f) mit *DR, MÜ, GÖ.* g) *(=Trug); fälschlich* kriegen *DR und MÜ.* h) *in zwei Wörtern geschrieben ALT.* i) *wie Anm. e.*

S. 52ff.; Vaněček, Gesetzgeber S. 142; Hergemöller, Entstehung S. 130ff., 200, 204; Wittmer, Livre S. XIII. – Frühere Pfahlbürgerverbote: 1308 Nov. 28., Const. IV Nr. 263a Art. 4; 1346 Nov. 25. u. 26., Const. VIII Nr. 110 Art. XXIV,1; Nr. 113 Art. I; 1354 Juli 2., Urk. Nr. 209.

Si qui vero contra presentis nostre[s] legis[s] tenorem recepti sunt vel fuerint infuturum[t], illorum receptio omni careat firmitate, et recepti, cuiuscumque conditionis, dignitatis aut status existant, in nullo casu penitus sive causa civitatum, ad quas recipi se procurant, iuribus vel libertatibus gaudeant quomodolibet vel fruantur, non obstantibus[u] quibuscumque iuribus[v], privilegiis vel consuetudinibus observatis quantocumque 5 tempore et obtentis, quas et que, inquantum[w] presenti nostre legi obviant, presentibus ex certa scientia revocamus de[x] predicte imperialis plenitudine potestatis omnique[y] carere decernimus robore firmitatis, circa premissa omnia[z] principum, dominorum et aliorum hominum, quos taliter deseri contigit[a] vel[b] continget imposterum[c], iuribus circa personas et bona subditorum quorumcumque ipsos sepedicto modo deserentium semper 10 salvis.

Hos nichilominus, qui sepedictos cives et subditos alienos recipere contra presentis nostre[d] legis[d] dispositionem presumpserint vel recipere[e] in preterito presumpserunt[f], si eos omnino non dimiserint infra mensem post intimationem presentium eis factam, centum marcas[g] auri puri[h] pro transgressione huiusmodi totiens, quotiens deinceps 15 factum fuerit, incurrere decernentes, quarum[i] medietas imperiali fisco[k] nostro, reliqua vero dominis illorum, qui recepti fuerint, irremissibiliter applicetur[l].

[XVII.]
De diffidationibus[74]

Eos, qui de cetero adversus aliquos iustam[a] diffidationis causam se habere fingentes 20 ipsos in locis, ubi domicilia non obtinent aut ea communiter[b] non inhabitant, intempestive diffidant, declaramus dampna quecumque per incendia, spolia vel rapinas diffidatis ipsis cum honore suo inferre non posse. Et quia patrocinari non debent alicui fraus et dolus, presenti constitutione imperpetuum[c] valitura sanccimus, diffidationes[d]

[s]) legis nostre *T.* [t]) in futurum *CMT.* [u]) obstante *C.* [v]) *fehlt C.* [w]) in quantum 25 *CMPT.* [x]) et *T.* [y]) omni *T.* [z]) *fehlt M.*

[a]) contingit *C*; contigerit *T.* [b]) et *P.* [c]) in posterum *CM.* [d]) legis nostre *T.* [e]) recepere *T.* [f]) presumpserint *C.* [g]) marcarum *CT.* [h]) *fehlt T.* [i]) quorum *B.* [k]) fischo *CT.* [l]) applicentur *MT.*

[a]) insertam *MT.* [b]) comuniter *P.* [c]) in perpetuum *C.* [d]) diffidantes *BCMP.* 30

74) *Das Kapitel ist übernommen in die Chronik des Levold von Northof, S. 93. – Zeumer I, S. 80; Angermeier, Landfriede S. 178ff.; Hergemöller, Entstehung S. 116ff. – Siehe u.a. den Reichslandfrieden von 1186 Dez. 29., Const. I Nr. 318.*

Und welche weddir dis gesetze inphangin sint adir inphangin werdin, daz inphahin sal keine crafft han, und sullin noch inmogin in keinen sachin genießin friheit adir recht der stede, da sie inphangen sin, ane weddirrede rechtis[j], friheit adir gewonheit, von welchin zitin sie inthalten sin, die wir alle widdirruffin, alse vil alse sie desem gesetze widdir[k] sint, und herkennen sie ane crafft umb die vorgenant stucke, alle die recht der furstin, der herrin und andir lute, die sie hant an libe und an gude yrre undirdan, die sie in vorgenant wise laßin, sal in alle zyt behaltin sin[l].

Wer ouch wider dies unsir gesecze empfangen wirdet oder empfangen ist, daz sol kein craft haben, und in welchen wirden, wesen oder eren derselbe sey, so sol er sich mit nichte sulcher rechte oder freyheite frewen oder geniezzen, als dieselbe stat hat, dor inne er also empfangen ist. Und waz hantvesten oder briefe, recht oder gewonheit dowider behalten weren, wie lange zeit derselben yemant in gewer gewesen sey, die widerůffen wir mit keiserlicher mechte vollenkumenheit, und als verre sie wider unser keiserliche gesecze seint, so vernichten wir sie und wollen, daz sie kein kraft haben sůllen, allewege mit beheltnůzze sulcher rechtte, die alle dieselben herren zu sulchen iren undertanen haben und zu irem leibe und zu irem gůte.

Und me die[m], die vorgenant burgir und fromede[n] undirdan weddir dis gesetze inphahin, laßin sie sie nit in eyme mande, nachdem daz dese geinwurtigen ding yn virkundit sint, so sint sie umb den selbin ubirgang gefallin in virlust hundirt mark lodegis gultis, alse dicke sie iz furbaz důnt, des gultis sal halb fallin in keisirlichin sag[o], daz andir sal ane abelaßin den herrin der lude, die weddir diz gesetze inphangin sint[p].

Und wer sůlche leute in vergangener zeit empfangen hat oder noch empfehet in kunftigen zeiten wider unsir keiserlich gebot und dieselben vor der zeit, als in dicz unsir keiserlich gesecze geoffembaret wirdet, inwendig einem manden nicht lazzet, der sol hundert mark lǒtiges goldes als oft zu rechter pen vervallen sein, als oft dowider geschihet, und dieselbe pen sol halbe unsir keiserlichen camern, und daz ander halbteil den herren, von den sulche pfalburger sich ziehen, unverczogenlichen gevallen.

Das XVII. capitel
Von wedirsagen[a]

Alle, die sich furbaz me virmeßin, wedir ieman von rechtir sache zů wedirsagen und[b] den untzitlich in ir wonunge, adir da sie gemeinliche nit wonen, weddirsagint[c], daz herluchtin wir, daz sie den wedirsagiten keynen schadin mit eren[d] mogent gedun an brande, an raube, an zuckin[e]. Wann[f] nů falsch und geverde nieman sulde zů helfe komen, so bestedigen wir mit desem gesetze ewecliche zů werinde, daz die selbin wed-

[j]) rechter *DR, MÜ, GÖ.* [k]) widerruffen *DR, MÜ, GÖ.* [l]) *wie Anm. e.* [m]) *fehlt in den 4 Übers.* [n]) fremde *DR und GÖ;* frömd *MÜ.* [o]) sack *DR und MÜ.* [p]) *wie Anm. e.*

[a]) Von den, die sich vermessen abzesagen *MÜ.* [b]) und alle die *DR, MÜ, GÖ.* [c]) widersagent *DR, MÜ, GÖ;* weddirsagit *ALT.* [d]) *so DR, MÜ, GÖ;* irin *ALT.* [e]) *(=ziehen, rauben).* [f]) *so DR, MÜ, GÖ;* von *ALT.*

huiusmodi quibuscumque dominis aut personis, cum quibus aliqui fuerint[e] in societate, familiaritate vel honesta quavis amicicia conversati, sic factas vel fiendas imposterum[f] non valere, nec licere pretextu diffidationis cuiuslibet quempiam invadi per incendia, spolia vel rapinas, nisi diffidatio per tres dies naturales ipsi diffidando personaliter vel in loco, quo habitare consuevit, publice fuerit intimata possitque de intimatione huius- 5 modi per testes ydoneos[g] fieri plena fides. Quisquis secus quempiam diffidare et[h] invadere modo premisso presumpserit, infamiam eo ipso incurrat, ac si nulla diffidatio facta esset, quem eciam tanquam[i] proditorem per quoscumque iudices penis legalibus statuimus castigari[k].

Prohibemus eciam et dampnamus universas et singulas guerras[l] et lites iniustas, 10 cuncta quoque iniusta incendia, spolia et rapinas, indebita[m] et inconsueta tholonea[n] et conductus et[o-] exactiones pro ipsis conductibus[-o] extorqueri consuetas sub penis, quibus sacre leges premissa et eorum quodlibet sanciunt punienda[75].

[XVIII.]
Littera intimationis[76] 15

Vobis illustri[a] et magnifico principi domino marchioni[a] Brandemburgensi[b] sacri imperii archicamerario coelectori[c] et amico nostro carissimo[d] electionem Romanorum regis, que ex rationabilibus causis[e] imminet[f] facienda[g], presentibus intimamus vosque ex officii nostri debito ad electionem prefatam rite vocamus, quatenus a die tali etc. infra tres menses continuo computandos[h] per vos seu nuncios aut procuratores vestros 20 unum vel[i] plures sufficiens mandatum habentes ad locum debitum iuxta formam sacrarum legum super hoc editarum venire curetis, deliberaturi, tractaturi et concordaturi cum aliis conprincipibus[k] et coelectoribus vestris et nostris de electione futuri regis Romanorum in[l] imperatorem[m] postmodum favente domino promovendi, in eodem mansuri usque ad plenam consummationem[n] electionis huiusmodi et alias facturi et 25 processuri, prout in sacris legibus super hoc deliberate editis invenitur expressum. Alias, non obstante vestra seu vestrorum absentia, in premissis una[o] cum aliis[p] comprincipibus[q] et coelectoribus vestris[r], prout legum ipsarum sanccivit auctoritas, finaliter procedemus.

e) fuerunt *MT*. f) in posterum *C*. g) idoneos *T*. h) vel *PT*. i) tamquam *CMPT*. 30 k) *kein Absatz T*. l) gwerras *MPT*. m) indebibita *M*. n) thelonea *CMT*; thelanea *P*. o–o) *fehlt T*.

a) *mit Pünktchen P*. b) Brandenburgensi *C*. c) electori *C*. d) karissimo *CM*. e) causis iam *M*. f) inminet *P*. g) faciendam *MT*. h) conputandos *C*. i) *fehlt T*. k) comprincipibus *MPT*. l) an *P*. m) cesarem *T*. n) confirmacionem *P*. o) *fehlt M*. 35 p) *fehlt T*. q) conprincipibus *C*. r) nostris *CMT*.

75) *Dieser Abschnitt ist in Ks. Karls Urk. für Eb. Wilhelm von Köln vom 2. Febr. 1356, Nr. 741, nicht enthalten.* 76) *Reimann, Vorlagen der G. B. S. 37ff. – Siehe die Schreiben von 1291 Nov. 7. u. Dez. 7., Const. III Nr. 468 u. 469; 1314 Juni 5., Const. V Nr. 39; 1346 Mai 20.,*

dirsagunge, die also geschehin ist adir hienach geschicht, nit sal crafft han wedir herrin adir andir lute, mit den die weddirsagere hant gewonit in geselleschafft, in heimelichkeit adir in andir irlichir fintschafft, und sal auch nit sin, daz mit der wise eins iegelichins wedirsagins ieman angegriffin werde mit brande, raube adir zuckin, ez sy dan, daz die wedirsagunge dry naturliche dage deme weddirsagetin vorhin lipliche virkundit werde uffinlichin adir an die stat, da he gewonlichen wonit, und daz von dem selbin virkunden mit waren gezugin sichir bekennen moge geschehin. Wer andirs ieman weddirsagit oder[g] anegriffit, der fellit zů stunt in unere[h], als ob kein weddirsagin were geschehin, und wir[i] setzen auch, daz der selbe von eim iegelichim richter[j] als eyn virredir mit rechtir buße gepineget werde.

Wir virbiedin auch alle unrechte kriege und alle unrecht brant, raub, zuckin und unrecht zulle und unrecht geleide und abedrucken gewonlichis schetzins umb daz geleide undir der buße der heiligin gesetze, die ubir dye vorgenant ding undir ieclichis sundirlich zu bußen gesetzit sint.

Daz XVIII. capitel
Von dem bryefe der kure an die kurfursten[k]

Uch hirluchten und großin furstin margrafen von Brannenburg des heiligin richis ertzkamerer[l], unserme medekurfurstin und liebin frunde, dun wir irtzbischoff von Mentze kunt myt desir geinwurtigen batschafft, daz die kure eins Romischin konigis sich zů dirre zit gebůrit zů dunde, und von schulde unsirs amptis so ruffin wir uch zů der selbin kure, alse wir sullin, daz ir von deme dage dis brieffis undir dren mandin nach einandir zů rechen von uch selbir mit uwirn geweltigin boten, eyme adir me, die adir der fullenkomen gewalt habin, komen[m] zu der stat, die darzu gehorit nach der wise der heiligen gesetze, die darubir gemacht sint, alda zu beradin, ubireinzůkomen mit andirn unsirn medekurfursten von der kur eins kunfftigen Romischin konigis, der danach mit godes helfe gefurderd werde zu eyme keisir, und auch an der selbin stat zů blibin, biz daz die selbe kure volbracht wird, und auch andir sachin zu dunde und uzzudragin, als man findet uzgeleit in den heiligin gesetzin, die darubir bedrechteclichin gemacht sint. Und komen ir nit adir uwir botin, so furvarn wir doch uff ende mit unsirn medekurfursten in der vorgenant kur, alse die keisirlichin recht gesetzit hant.

[g]) *so DR, MÜ, GÖ;* ane *ALT.* [h]) unreine ere *DR, MÜ, GÖ.* [i]) *fehlt in den 4 Übers.* [j]) *so DR, MÜ, GÖ;* rittir *ALT.* [k]) Von der verchundung der wal eines Rómischen kunigs ze tun uf ain benante zeyt *MÜ.* [l]) *so DR, MÜ, GÖ;* irtzkamer *ALT.* [m]) zu komen *DR und MÜ.*

Const. VIII Nr. 38; 1348 Dez. 30., Reg. Imp. VIII Reichss. Nr. 67; Würdtwein, Subsidia S. 253 Nr. 76.

[XIX.]
Forma procuratorii mittendi per eum principem electorem, qui nuncios suos ad electionem faciendam duxerit destinandum[a]

Nos[77] .. talis[b] dei gratia etc. sacri imperii etc.[78] Notum facimus[c] tenore presentium universis, quod, cum electio Romanorum regis ex rationabilibus causis[d] imminet fa- 5 cienda, nos de honore et statu[e] sacri imperii solicitudine[f] debita intendere cupientes, ne tam gravibus dispendiis periculose subiaceat, de fide[g] et circumspectionis industria dilectorum nobis .. et[h] .. fidelium[i] nostrorum[79] obtinentes utique presumptionis indubie fiduciam[k] singularem[l], ipsos et quemlibet eorum *insolidum*[m], *ita quod non sit melior conditio occupantis*[80] sed quod per unum[n] inceptum fuerit, per alium finiri valeat 10 et licite terminari, omni iure, modo et forma, quibus melius et efficacius possumus seu valemus, nostros veros et legitimos[o] procuratores et nuncios speciales facimus, constituimus et ordinamus ad tractandum ubilibet una cum aliis comprincipibus et coelectoribus nostris tam ecclesiasticis quam secularibus et cum ipsis concordandum, conveniendum[p] et concludendum de persona quacumque habili ac[q] ydonea[r] in regem Ro- 15 manorum eligenda et[s] ipsis tractatibus super electione talis persone habendis pro nobis loco[t] et nomine nostris interessendum, tractandum et deliberandum necnon vice et nomine nostris eandem personam nominandum et in ipsam consentiendum ac eam[u] in regem Romanorum, promovendum ad sacrum imperium, eligendum ac in animam nostram prestandum quodcumque[v] iuramentum necessarium[w], debitum seu consuetum 20 fuerit circa premissa et quodlibet premissorum, alium vel alios procuratores insolidum[x] substituendum et revocandum et omnia[y] et singula faciendum, que in premissis et circa premissa eciam usque ad consumationem[z] tractatuum, nominationis, deliberationis et electionis huiusmodi de presenti faciende necessaria aut[a] utilia fuerint seu eciam quomodolibet oportuna, eciam si premissa vel eorum quodlibet mandatum exi- 25 gant speciale, eciam[b] si maiora vel magis singularia fuerint supradictis et que nosmet ipsi facere possemus, si huiusmodi tractatuum, deliberationis, nominationis et electionis future negociis presentes et personaliter adessemus, gratum et ratum habentes et habere volentes et nos perpetuo habituros firmiter promittentes, quitquid[c] per antedictos procuratores seu nuncios nostros necnon[d] substitutos aut substituendos ab ipsis seu eorum 30 altero[e] in premissis seu premissorum quolibet actum, gestum seu factum fuerit aut quomodolibet ordinatum.

a) destinandos *PT*. b) tali *M*; *ohne Pünktchen CMT*. c) notum facimus *CT*. d) *fehlt M*. e) *fehlt C*. f) sollicitudine *C*. g) fidei *T*. h) *etc. und ohne Pünktchen CMT*. i) *ohne Pünktchen CMT*. k—l) singularem fiduciam *C*. l) *fehlt T; mit anderer Tinte auf dem Rand* 35 *nachgetragen M*. m) in solidum *C*. n) unum eorum *CMT*. o) legittimos *P*. p) *fehlt P*. q) et *PT*. r) idonea *T*. s) ac *C*. t) *fehlt T*. u) eciam *BMP*. v) quodcunque *T*. w) *fehlt T*. x) in solidum *C*. y) omnia alia *C*. z) consummacionem *CM*.
a) et *T*. b) et *M*. c) quidquid *CT*; quicquid *MP*. d) nec *C*; *auf dem Rand mit anderer Tinte* non *nachgetragen*. e) alterum *CMT*. 40

77) *Vgl. die Wahlprokuratorien von 1314 Mai 15. u. Okt. 15., Const. V Nr. 36, 91, 92. – Siehe das allgemeine Formular bei Johann von Bologna, Summa S. 617f.* 78) *In manchen Abschriften findet man hinzugefügte Namen, z.B.* Heinricus *(H.H.St.A. Wien „Hs. W 10")* *oder* Fridericus *(ebenda „Allgem. Urkundenreihe 1356 Jan. 10"); ebenfalls in einigen deutschen Übersetzungen, z.B.* Jose, *d.h. Jobst von Mähren (Bibl. Heidelberg „Sal. germ. 168");* Ludwig *(Bibl. Stockholm* 45 *„B 717a");* Heinrich *(Bibl. Wolfenbüttel II).* 79) *Auch hier mehrfach Namen, z.B. in Ab-*

Daz XIX. capitel
Von der furme des gewaltbrieffis des kurfursten, der sine botin sendet zů der kůre[a]

Wir Lodewig[b] von gotz gnadin margrave zů Brannenburg důn kunt allin gemeine
5 mit dirre[c] geinwurtigen schrifft, sit daz die kure eins Romischin konigis anfellit zů dûne von redelichin sachen und wir mit[d] sorgsame begerinde sin zů bedenckin umb des heiligen richis ere, daz izit[e] schedelichin swerin schadin undirlege, so machen wir und setzin und ordenerin Johannem und Paulum[f] unsir liebin und getrewin, von den wir sichirlichen sundir getrewin haltin[g] ane allin zwivel, unsir ware rechtliche procurator[h]
10 und sundirbar badin mit allin rechten, wise und furme, in den wirs allir best und creftlichir[i] mogin machin und kunen, sie beide und ieclichir in gantze macht, alse daz des recht und gedinge, der die sache undir handin hat, nit beßir sin, und waz von ir yme an wird gefangin, daz mag durch den andirn geendit werdin und rechtliche ende nemen, zů dedingin an allin stedin mit andirn unsirn kurfursten geistlich und werntlichen und
15 mit yn ubir einandir zů komen und zů enden umb ein wole, geschickete, ungebresthafte personen zu kiesin zů eyme Romischin konige, und daz die selbin procurator[j] mogin geinwurtig sin den dedingin, zů habin ubir die kur solichir persone und zů handeln und bedrachtin, von unsirn wegin an unsir stat und namen die selben personen zů nennen und an sie zů gehellin und zu eyme Romischin konige zů furdirn und zu kiesen
20 und uff unsir sele eynen ieclichin eit zů sweren, der darzu notdurfftig ist adir gewonlichin wird, zů den vorgenant stuckin, und daz sie mogin eynen andirn adir andir scheffener setzin zu gantzir crafft und den selbin adir die selben zů weddirruffin und zu tûne alle ding, sundirlich waz zů den vorgeschrebin dingen notdurftig, nůtze adir bequemeliche wirt zu dunde[k], geinwurtig zů sinde[l] uff ein fulbrachtis ende des benen-
25 nyns[m] und des beradis der selbin kure und auch, ob die vorgenant stucke adir ir ieclichis heischin ein sundirlich gebot, auch ob die selbin großir adir me[n] sundirliche werin, dan die vorgenant ding adir wir selbir mochtin dun, obe wir dem gescheffte und der kunfftigen kur mit unsirs selbis libe geinwurtig werin, und wullin stede und geneme habin und globin festeclichin zů haltin ewecliche, waz durch die selbin vorgenant unsir
30 scheffener und bodin und von den, die sie gesetzit hant adir setzinde sint, von in adir von ir yme in den vorgenant stucken gewirckit wirt adir geschicht, adir in wilchir wise daz geordenerit wirt.

a) Von der kurfůrsten aynichait und auch andern rechten, die in zu gehôrent *MÜ*. b) *d.h. „der Römer". – Vgl. Anm. 78.* c) diser *DR, MÜ, GÖ*. d) mit schuldiger *DR, MÜ, GÖ*.
35 e) ez icht *DR und MÜ;* es ut *GÖ*. f) *vgl. Anm. 79.* g) haben *DR, MÜ, GÖ*. h) procuratores *DR, MÜ, GÖ*. i) trostlicher *DR und MÜ*. j) procur *mit Kürzel DR;* procuratoren *MÜ;* procuratores *GÖ*. k) tun *DR und MÜ*. l) sein do *DR und MÜ;* siende oder *GÖ*. m) *fälschlich* kennens *DR, MÜ, GÖ*. n) mere *DR;* mer *GÖ*.

---

schriften Heinrici et Guntheri *(H.H.St.A. Wien „Hs. W 10");* Pauli et Rudolfi *(St.A. Weimar*
40 *„F 665"); ebenfalls in einigen deutschen Übersetzungen, z.B.* Johann und Peter *(Bibl. Heidelberg „Sal. IX,45");* Peter und Paul *(Bibl. Nat. Paris „Ms. allem. 39");* Paulus und Rudolfus *(St.A. Weimar).* 80) *Das kursiv Gedruckte ist entnommen aus Digesten III, 3, 32 u. XLII, 1, 19. – Vgl. Heumann, Handlexikon, Stichwort* occupare.

[XX.]
De unione principatuum[a] electorum et iurium eis connexorum

Cum[81] universi et singuli principatus, quorum virtute seculares principes electores ius et vocem in electione regis[b] Romanorum[b] in cesarem promovendi obtinere noscuntur, cum iure huiusmodi necnon officiis, dignitatibus et iuribus aliis eis et cuilibet eorum annexis et dependentibus ab eisdem adeo coniuncti et inseparabiliter sint uniti[c], quod ius, vox, officium et dignitas, alia quoque iura ad quemlibet principatuum eorundem spectantia cadere non possint in alium preter illum, qui principatum ipsum cum terra, vasallagiis, feudis et dominio ac eius pertinentiis universis dinoscitur possidere, presenti edicto imperiali perpetuo[d] valituro[e] sanccimus, unumquemque principatuum predictorum[f] cum iure et voce electionis ac officio ceterisque omnibus dignitatibus, iuribus et pertinentiis ad ipsum spectantibus ita perseverare et esse debere unitum perpetuis temporibus indivisibiliter et coniunctum, quod possessor principatus cuiuslibet eciam iuris, vocis, officii, dignitatis et pertinentiarum[g] omnium ad illum spectantium quieta debeat et libera possessione gaudere ac princeps elector ab omnibus reputari ipseque et nemo alius per ceteros principes electores ad electionem et omnes actus alios[h] pro sacri imperii honore vel oportunitate gerendos omni tempore assumi sine contradictione qualibet et admitti, nec aliquod premissorum ab altero, cum sint et esse debeant[i] inseparabilia, dividi vel ullo[k] tempore debeat[l] separari aut in iudicio vel extra divisim repeti valeat[m] aut[n] evinci vel eciam per sententiam separari, nec aliquis unum sine alio impetens audiatur. Quod si per errorem vel alias auditus quis fuerit aut processus, iudicium[o], sententia vel aliquid huiuscemodi contra presentem[p] dispositionem nostram emanaverit seu quomodolibet attemptari contigerit, hoc totum et omnia ex hiis et quolibet eorum sequentia eo ipso viribus[q] non subsistant.

[XXI.]
De ordine processionis inter[a] archiepiscopos

Quoniam autem superius in principio constitutionum nostrarum presentium circa ordinem sessionis[b] ecclesiasticorum principum electorum in consilio et in mensa et[c] alias, quotiens imperialem curiam celebrari seu principes electores deinceps cum imperatore vel rege Romanorum congregari contigerit[d], sufficienter duximus providendum[82], super qua priscis audivimus temporibus pluries disceptatum, expedire credimus[e] eciam processionis et deambulationis inter eos ordinem diffinire. Quapropter hoc perpetuo[f]

a) principum *MT*. b) Romanorum regis *P*. c) initi *P*. d) perpetue *M*. e) valitura *T*. f) *fehlt T*. g) pertinenciis *C*. h) alias *P*. i) *fehlt M*. k) nullo *MT*. l) debeant *MT*. m) valeant *M*. n) vel *M*. o) iudicum *T*. p) *fehlt M*. q) iuribus *T*.
a) *danach Pünktchen T*. b) *fehlt MP*. c) vel *MT*. d) contingerit *C*. e) credidimus *C*. f) *fehlt MT*.

81) *Zeumer I, S. 83; Hergemöller, Entstehung S. 208. – Vgl. Ks. Karls Weistum für Pfalzgraf Ruprecht von 1356 Jan. 7. u. die kurfürstlichen Weistümer für Brandenburg vom selben Tage, Urkk.*

Daz XX. capitel
Von der eynekeit der furstindum und recht, die in zugehorin et cetera[a]

Wan[b] alle furstindum, von der crafft werntlichir[c] kurfursten recht und[d] stimme habin an der kure eins Romischin konigis, mit dem selbin recht, ampt und wirdekeit mit andirn rechten, die in zugehorint und davon hangint, also gar sint zusamen geschickit und unvirscheidenlichin vireynneget, daz recht, stimme, ampt, wirdekeit, die zu iedem furstindum gehorit, nit gefallin mogin uff eynen andirn dan alleine an den, der daz furstindum mit lande und mit allim dem, daz darzu gehorit, kuntliche besitze mit dinstbirkeit[e], mit lehin und hirschafft, daz bestedegin wir, daz eim ieclichin der vorgenant furstindum mit recht, mit stimme der kure und ampt und mit allir wirdekeit, die darzu gehorint, also sin vireinet und ungedeilit by einandir blibin zû ewigin zitin, also daz der besitzir eins ieclichin furstindums sal sich frauwin[f] eyner geruwigin frihin besitzunge, recht, stimme, amptis[g] wirdekeit und allir dinge, die darzu horint, und sal auch der selbe von allin kurfursten ein kurfurste gehaltin sin, der selbe unde nieman andirs sal von den kurfurstin zû allir zit zû der kure genomen werdin und zû andirn gedetin[h], die umb ere und nutz des heiligin richis sint zu dûne, und ane alle weddirrede sal man in zulaßin, noch ir keins der vorgenant dinge sullint[i] von einandir gedeilit werdin, wan sie sint und sullint unscheitbirlichin sin[j], noch inmag sie auch nieman zu deilin[k] gefordirn weddir an gerichte adir uzwendig an gerichte noch mit urteil ubirkomen, ez sal auch nieman den horen, der da eins fordert ane daz andir. Geschehe iz abir von irûnge adir andirs, daz ieman virhort were, alle brieffe, gerichte, urteil adir waz semelichis dingis davon uzginge weddir dese unse ordenunge, daz sal allis samt zû stunt mit keiner crafft besten.

Daz XXI. capitel
Von der ordenunge des furgangis der irtzebyschoffe et cetera[l]

Wan[m] wir da abin an deme drittin capitel zû rade wurdin fullinkommeclichin zû virsegin umb die ordenunge des sitzins undir den geistlichin kurfurstin in rade und zû dissche und andirs, alse dicke asse[n] keisirlichir hoff gåhaltin wirt mit hirschafft adir wan sich furbaz me geburit, daz die kurfurstin mit dem keisir adir mit eyme Romischin konige gesamint sint, davon wir gehorit han, daz hievor krieg darumb gewesin ist, nu gleibin[o] wir, daz iz gut sy, daz wir endin und uzlegin die ordenunge vorgendis undir in.

a) Von der kurfůrsten aynichait und auch anderen rechten, die in zu gehȯrent *MÜ*. b) von *in den 4 Übers.* c) werntlichen *DR und GÖ;* weltliche *mit Kürzel MÜ.* d) *so GÖ; fehlt ALT, DR, GÖ.* e) *andere Übers.:* dienstbarkeiten *Bibl. Wolfenbüttel II;* recht, ampt *Bibl. Nürnberg;* dienstgüter *St.A. Weimar;* dienst *Brit. Library London;* manschaft *Bibl. Heidelberg; mehrfach nicht übersetzt St.A. Nürnberg. – Vgl.* homagium *in Kap. XXV.* f) frewen *DR;* fraẘen *MÜ;* frowen *GÖ.* g) ampt *DR;* ambt *GÖ;* recht *MÜ.* h) geteten *GÖ;* tedingen *DR;* tådingen *MÜ.* i) selber *DR, MÜ, GÖ.* j) *folgen bei DR* und beliben; *MÜ* und weleiben. k) von ein geteilen *DR;* von einander getailen *MÜ;* teilunge *GÖ.* l) Von der ordenunge des gangs under den dreyen gaystlichen kurfursten *MÜ.* m) Von *ALT und GÖ;* Wann *DR;* An *MÜ.* n) als *DR und MÜ;* also ein *GÖ.* o) glauben *DR, MÜ, GÖ.*

Nr. 689 u. 690. 82) *Siehe Kap. III. – Vgl. Stutz, Abstimmungsordnung S. 229ff.; Wolf, Rechtbuch S. 14.*

imperiali edicto decernimus, ut, quotienscumque in congregatione imperatoris vel regis Romanorum et principum predictorum imperatore vel rege ipso deambulante insignia ante faciem suam portari contigerit, archiepiscopus Treverensis in directa dyametrali[g] linea ante imperatorem vel regem transeat, illique soli medii inter eos ambulent, quos imperialia vel regalia[h] continget insignia deportare. Dum autem imperator vel rex absque insigniis eisdem[i] incesserit, extunc idem archiepiscopus imperatorem vel regem prefato modo precedat, ita quod nemo penitus inter eos medius habeatur, aliis duobus archiepiscopis electoribus[k] loca sua iuxta distinctionem provinciarum suarum circa sessionem superius declaratam eciam circa processionem perpetuo servaturis.

[XXII.]
De ordine processionis principum electorum, et per quos insignia deportentur

Ad declarandum autem in imperatoris vel regis Romanorum deambulantis presentia processionis ordinem principum electorum, de quo supra fecimus mentionem[83], statuimus, ut, quotienscumque in celebratione imperialis curie principes electores[a] cum imperatore vel[b] rege Romanorum in quibuscumque actibus vel solempnitatibus processionaliter ambulare contigerit[c] et imperialia vel regalia debuerint insignia deportari[84], dux[d] Saxonie imperialem seu regalem ensem deferens imperatorem seu[e] regem immediate[f] precedat et inter illum et .. archiepiscopum[g] Treverensem medius habeatur, .. comes[g] vero palatinus pomum imperiale portans a latere dextro et .. marchio[g] Brandemburgensis[h] sceptrum deferens a sinistro latere ipsius ducis Saxonie lineariter[i] gradiantur, rex autem Boemie imperatorem seu regem ipsum immediate nullo interveniente sequatur.

[XXIII.]
De benedictionibus archiepiscoporum in presentia imperatoris[a]

Quotiens[85] insuper in imperatoris vel regis Romanorum presentia missarum solempnia celebrari ac Maguntinensem[b], Treverensem et Coloniensem archiepiscopos vel duos ex eis adesse contigerit[c], in confessione[86], que ante missam dici consuevit, ac in porrectione ewangelii[d] osculandi et pace[87] post agnus dei[88] portanda necnon et[e] in benedic-

g) diametrali *MP*. h) regali *P*. i) in eisdem *T*. k) *mit Pünktchen T*.

a) *mit Pünktchen T*. b) seu *CMT*. c) contingerit *C*. d) *mit Pünktchen T*. e) vel *T*. f) inmediate *C*. g) *ohne Pünktchen CMPT*. h) Brandenburgensis *C*. – *In einigen Abschriften* Brandemburgensis Iodocus, *z. B. in H.St.A. München I „HU Eichstätt"*. i) linealiter *C*.

a) *mit Pünktchen T*. b) Moguntinensem *P*; Moguntinum *T*. c) contingerit *C*. d) euuangelii *B*. e) *fehlt CMT*.

83) *Siehe Kap. XXI*. 84) *Zeumer I, S. 88 u. 239ff.; Wolf, Rechtbuch S. 15. – Über die Insignien vgl. Schramm, Herrschaftszeichen S. 450ff., 560ff., 581ff., 901. – Das Recht, den Reichsapfel zu tragen, bedeutete den Pfalzgrafen so viel, daß sie im 16. Jh. einen Reichsapfel in ihr Wappen setzten; Schramm, Sphaira S. 98. – Als Zeitgenossen vgl. Konrad von Megenberg, Ökonomik Bd. 2, S. 52,*

Darumb so irkennen wir mit desem keisirlichim gebote, alse dicke in samenunge des keisirs adir eins Romischen konigis den vorgenant geistlichin kurfurstin mit dem keisir adir konige sich geburit zů gende und[p] man keisirlich adir koniglich wapin fur yn dreit, so sal der irtzbischoff von Drere in glichir slechtir lynnegin gen vor dem keisir adir 5 konige, und sal nieman zusschin in zwein gen, dan alleine die, die keisirliche adir konigliche zeichin dragin. So abir der keisir adir konig ane die wapin get, so sal der selbe irtzbischof von Drere dem keisir adir konige vor gen, also daz nieman zusschin in zweyn sy, dye andirn zwene irtzbischof sullin ewicliche ir stede behaltin, als iz da abinan mit undirscheit irre provincien uzgeleit ist umb das sitzen.

10 Daz XXII. capitel

Von der ordenunge des furgangis der werntlichen kurfurstin, und wer[a] die keisirlichin und koniglichen wapin sulle keisir adir konige furdragen[b]

Uzzůlegen die ordenunge des furgangis der kurfursten, davon wir for rede han gehabit, so setzen wir, daz in der geinwurtikeit des keisirs adir des konigis, so er get, 15 alse dicke den kurfursten geburit zů gende nach der zile mit eim Romischin keisir adir konige, so ein uffinbar keisirlichir adir koniglichir hof ist, in waz sachin adir hirschafft daz sy, und man wirt dragin keisirliche gezirde, so sal der hirzauge von Sassin, der daz keisirliche adir konigliche swert dreit, vor dem keisir adir konige ane mittil gen, und sal zusschin yme und dem bischoff von Drere niemant damittin sin, der paltzgrave sal 20 den keisirlichin apil dragen zů der rechten siten, der margrave von Brannenburg sal daz ceptrum dragin zů der linketin siten ie weddir siten des hirtzaugen von Sassin, der konig von Beheim sal ane mittel nach dem keisir gen.

Daz XXIII. capitel

Von den segen der irtzbischoffe in der messe und zů dissche in keisirs 25 und koniges geinwůrtekeit et cetera[c]

Alse dicke hirliche meße gehaltin wirt vor des keysirs adir Romischin koniges geinwurtekeit und den irtzbischofin von Mentze, Drere und von Kollin adir ir zwein geinwurtig geburit zů sinde[d], sullin sie undir in dese ordenunge haltin in der bichte, die geschicht vor der messe, an dem herbieden daz ewangelige zů kossin, den freden nach 30 dem agnus dei umb zů dragen und an den segin, die nach der messe und fůre dissche

p) und wan *DR, MÜ, GÖ.*

a) *so DR und GÖ;* wir *ALT.* b) Wie die kurfirsten mit irer zierde ains yegleichen ambtes zu dem kaiser oder Romischen komen sôllen, so er in kayserleicher oder kůnigleicher zierde geen wil *MÜ.* c) Wie die drey geistleichen kurfursten zu des kaysers mezz und gagenwůrtichait den 35 segen geben sollen *MÜ.* d) sein, so *DR und MÜ;* siende, so *GÖ.*

Laici vero sunt palatinus Reni, dux Saxonie et marchio Brandenburgensis, et hiis addicitur rex Bohemie, quorum officia habentur in hiis versibus: Est palatinus dapifer, dux portitor ensis, marchio prepositus camere, pincerna Bohemus. 85) *Stutz, Abstimmungsordnung S. 223ff.*
86) *Schuldbekenntnis des Priesters.* 87) *Kußtäfelchen.* 88) *Gebet.*

tionibus post finita missarum solempnia ac eciam ante mensam[f] faciendis et in gratiis post[g] cibum acceptum agendis is inter eos ordo servetur, prout de ipsorum consilio duximus ordinandum, quod prima die hec omnia et singula a primo, secunda die a secundo, tercia[h] vero[i] a tercio peragantur. Primum autem vel[k] secundum seu[l] tercium hoc casu, secundum quod prius vel posterius quilibet eorum consecratus existit, debere intelligi declaramus. Et ut se invicem honore condigno ac[m] decenti[n] preveniant et exemplum aliis prebeant[o] invicem honorandi, is, quem circa premissa ordo tetigerit, ad hec alterum conniventia et caritativa inclinatione invitet et tunc demum ad premissa procedat seu quodlibet premissorum[p].

[f]) missam *T.* [g]) *davor ein* p, *durch Punkt getilgt B.* [h]) *davor ein* t, *durch Punkt getilgt B.* [i]) vero die *C.* [k]) seu *C.* [l]) aut *MT*; vel *C.* [m]) *fehlt CMT;* et *P.* [n]) *fehlt CMT.* [o]) *fehlt M.* [p]) *fol. 58r bis 60r unbeschrieben, dann Ende der besiegelten Ausfertigung B. – CT ein Drittel und P zwei Drittel der Seite unbeschrieben, Fortsetzung des Textes auf der nächsten Seite. – Bei M endet das Kapitel auf der obersten Zeile, nach einem Zwischenraum folgt der Vermerk* Infrascripte leges *ff., der Rest des Blattes ist unbeschrieben; Kap. 24 beginnt auf der nächsten Seite oben. – Ohne Zwischenraum im laufenden Text FN.*

zů thunde sint, und got zů lobin noch dissche in soliche wise: des irsten dagis sal iz der irste allis důn, des andirn dagis der andir, des drittin dagis der dritte. Den irsten, den andirn und den dritten bedůdin wir also zů virstende, nachdem daz ir ieglichir fůr adir noch zů buschoffe irwihit ist. Und daz eynre den andern mit wirdigir zemelichir
5 ere[e] fůrkome und den andirn gut bilde gebin, sich undir einandir zů eren, so sal der, den der ordin rorit die vorgenant ding zů dunde des dagis, den andirn mit eyme mynsamen nigin und winkin darzu ladin, und sal darnach furdreden zů den vorgenant dingen, alse iz sich danne heischicht[f].

e) *so DR, MÜ, GÖ;* ire *ALT.* f) *folgt* Explicit die Gulldein Bull *MÜ. Die meisten Überset-*
10 *zungen schließen den zweiten Teil der G. B. ohne Zwischenraum an den ersten an und vereinigen die Zwischenbemerkung mit dem folgenden Kapitel; einen Zwischenraum hat u.a. Bibl. Heidelberg, ein leeres Zwischenblatt Bibl. Wolfenbüttel.*

[Zwischenbemerkung[a]]

Infrascripte[b–] leges promulgate sunt in curia Metensi[89] per dominum Karolum quartum Romanorum[c] imperatorem[c] et Boemie regem augustum anno domini millesimo[d–] trecentesimo quinquagesimo sexto[–e] in[f–] die nativitatis Christi[–g], assistentibus sibi omnibus sacri Romani imperii electoribus[h], presentibus dominis venerabili in Christo patre domino T[alayrando][90] episcopo Albanensi sancte Romane ecclesie cardinali ac Karolo regis Francie primogenito Normandie duce[i] illustri ac delphino Wiennensi[–k].

[Trierer Ausfertigung]

[XXIV.]

Si[91] *quis cum* principibus, *militibus vel privatis,* seu quibuscumque personis plebeis[a] *eciam*[92] *scelestam*[b] *faccionem aut faccionis ipsius inierit sacramentum vel dederit de nece* venerabilium et *illustrium* nostrorum et sacri Romani[c] imperii tam ecclesiasticorum quam secularium principum electorum seu alterius eorundem *(nam et ipsi pars corporis nostri sunt, eadem enim severitate*[d] *voluntatem sceleris qua effectum puniri iura voluerunt), ipse quidem utpote*[e] *maiestatis reus gladio feriatur, bonis eius omnibus fischo*[f] *nostro addictis. Filii vero eius, quibus vitam imperiali specialiter lenitate concedimus (paterno enim deberent perire*[g] *supplicio*[h], *in quibus paterni, hoc est hereditarii criminis metuuntur*[i] *exempla), a materna vel avita, omni eciam proximorum hereditate et successione habeantur alieni, testamentis extraneorum*[k] *nichil capiant*[l], *sint perpetuo egentes et pauperes, infamia eos paterna semper comitetur, ad nullum unquam*[m] *honorem, nulla*[n] *prorsus*[o] *sacramenta perveniant, sint postremo tales, ut hiis perpetua egestate sordentibus*

a) *Von hier ab werden b und F an Stelle des verlorenen zweiten Teils des Böhmischen Exemplars herangezogen.* b–k) *nur in bF; von anderer Hand des 14. Jh. und mit anderer Tinte nachgetragen M.* c) *so bM;* imperatorem Romanorum *F.* d–e) *so b;* MCCC° quinquagesimo sexto *F;* M° CCC°L sexto *M.* f–g) *so M; fehlt und wird am Ende des Absatzes nachgetragen bF.* h) electoribus principibus et *F.* i) duci *Mb.* k) *folgt* in die nativitatis Christi *bF.*

a) plebeys *F.* b) scelestem *M.* c) Romanorum *C.* d) serenitate *C.* e) utpute *M.* f) fisco *bFMP.* g) perire deberent *C.* h) suplicio *P.* i) meciuntur *bF.* k) aliorum *bFMP.* l) rapiant *b.* m) umquam *bCMP.* n) nullaque *M.* o) *fehlt M.*

89) *Werunsky, Karl IV. S. 150ff.; Zeumer I, S. 169ff.; Foltz, Proclamation S. 159ff.; Hergemöller, Entstehung S. 214ff.; Reg. Imp. VIII Nr. 2519a und 2555a.* 90) *In den 7 Ausf. nur ein* T. – *In einigen Abschriften:* Toma, *z. B. in Bibl. Wien „Cod. Vindob. 338" oder* Iohannes, *z. B. in Mus. Praha „VI F 12". – Name fehlt in den 4 Übers. In anderen Übers. mehrfach:* Dietrich, *z. B. in*

Daz XXIV. capitel[a]

Von den uffsetzigen weddir der kurfursten lip und lebin und der ufsetzigen buße und iren nachkomen und allir der, dye in zůgehorint[b]

In deme hofe zu Metze, den wir keisir Karle der vierde Romischis und Beheimschis
5 richis ein merer hiltyn in deme jare, da man zalte von Crist geburte druzehinhundirt jar und in dem sehsundfunftzigisten jare und by uns warent alle kurfurstin des heiligin richis mit geinwurtekeit der herrin des erwirdegen vatirs bischoff zů Albane der heiligin Romischin kirchin kardenal und Karle des konigis von Francrichis irste geborn son hirtzauge zu Normandi und Delfin zu Fienne, in der herrin geginwurtekeit und zit,
10 alse vor genant ist, so han wir die nach geschrebin gesetze gesagit uz.

Wer mit furstin adir mit rittirn mit sundirlichin personen adir mit gemeyme fulke meyndedeclichin[a] uffsatze dut adir mit eyden sich virbindit zu dunde uff dot der erwirdegin des heiligin richis kurfurstin geistlichir adir werntlichir adir eyme undir in, der sal billich gebußit werdin, (die recht wultint, daz wille der meyndat mit dem selbin
15 grymme gepiniget wurde, alse die werk, und daz er mit dem selbin grimme gebußit wurde als ein schuldig man der almechtekeit, umb daz die vorgenant kurfurstin sint ein glet[b] unsirs libis)[c] und sin gut in unsirn schatz geurteilit sy. Sine kint, den wir von keisirlichin gnaden virlihin daz lebin, sie sultin mit fedirlichir pine[d] sterbin, daz bilde fedirlichir irbesunde sulte an in mit grymmer pine[d] gemessin werdin, sie sullin virschal-
20 tin sin von mutirlichir zucht und von allim irbe irre nestin, und waz in von den mag gefallin, ensal auch nit fulgin selgerede von andirn luten, arm und gebrestin[e] sullin sie eweclichin sin, fedirliche schande sal in alle zyt nachfulgin, zů keinen erin, zu keiner

a) *von hier ab fehlt die Zählung der Kapitel MÜ.* b) Daz sind die kayserleichen gesecze in dem hof zu Maincze gemacht in gegenwurttichait aller kurfursten, das erste von den mainaydigen
25 aufsåczen und pûntnûssen auf den tod wider die kurfursten *MÜ. In mehreren Übers. fälschlich* Mainz, *z. B. Brit. Library London.*

a) meineydeclich *DR;* mainaydichleich *MÜ.* b) gelide *DR;* gelid *MÜ;* geleit *GÖ.* c) *Klammern hier und öfter vom Bearbeiter gesetzt.* d) peine *DR;* pein *MÜ; (zweimal).* e) gebrestenhaft *DR und MÜ.*

---

30 *St.A. Weimar „F 665" oder* Theodoric, *z. B. in Bibl. Heidelberg „Sal. IX, 45".* 91) *Das kursiv Gedruckte ist dem Codex Justinianus IX 8, 5 entnommen. – Schubert, König S. 139ff.* 92) *Die Stelle lautet im Codex Justinianus vollständig* etiam scelestam inierit factionem aut factionis ipsius susceperit sacramenta vel dederit ...

sit et mors solacium et vita supplicium[p]. *Denique iubemus eciam*[q] *eos esse notabiles sine venia, qui pro talibus unquam*[r] *apud*[s] *nos intervenire temptaverint*[t]. *Ad filias sane eorum*[u], *quolibet numero fuerint, falcidiam tantum ex bonis matris, sive testata sive intestata defecerit, volumus pervenire, ut habeant mediocrem*[v] *pocius filie alimoniam, quam integrum emolumentum*[w] *ac*[x] *nomen*[y] *heredis* consequantur[z], *micior enim circa eas debet esse sentencia, quas pro infirmitate sexus minus ausuras esse confidimus*[a].

Emancipacio[b] quoque, *que a predictis sive in filios post legem dumtaxat latam, sive in filias fuerit collata, non valeat*[c]. *Dotes, donaciones quorumlibet*[d], *postremo* item *alienaciones, quas ex eo tempore qualibet fraude vel iure factas esse constiterit, quo primum memorati de ineunda*[e] *factione*[f] *ac societate cogitaverint, nullius statuimus esse momenti. Uxores sane predictorum recuperata dote (si in ea condicione fuerint, ut, que a viris titulo*[g] *donacionis acceperunt*[h], *filiis debeant reservare), tempore quo usus fructus*[i] *absumitur*[k], *omnia ea fisco*[l] *nostro se relicturas esse cognoscant, que iuxta legem filiis debebantur. Falcidia*[93] *eciam ex hiis rebus filiabus tantum, non eciam filiis deputetur*[m].

Id[n] *quod de predictis eorumque filiis cavimus*[o], *eciam de satellitibus*[p], *consciis ac ministris filiisque eorum simili severitate censemus. Sane si quis ex hiis in exordio inite faccionis studio vere*[q] *laudis accensus ipse prodiderit faccionem, et*[r] *premio*[s] *a*[t] *nobis et honore donabitur, is vero, qui usus fuerit faccione, si vel sero, tamen incognita adhuc consiliorum archana patefecerit, absolucione tamen ac venia dignus habebitur.*

Statuimus insuper, ut, *si*[94] *quid contra* supradictos[u] principes electores ecclesiasticos vel seculares *commissum dicatur, eciam post mortem rei id crimen instaurari*[v] possit[w]. *In hoc item crimine, quod ad lesam* in principibus electoribus suis *maiestatem pertinet, eciam in caput domini servi*[95] *torquentur*[x]. Volumus insuper et presenti imperiali sancimus[y] edicto, *ut*[z] *eciam post mortem nocencium hoc crimen inchoari possit, ut convicto mortuo memoria eius dampnetur et bona eius successoribus eius eripiantur, nam ex quo sceleratissimum quis ceperit consilium, exinde quodamodo*[a] *sua mente punitus*[b] *est.* Porro *ex quo quis tale crimen contraxit, neque alienare neque manumittere eum posse nec ei solvere iure debitorem* decernimus. *In hac causa in caput*[c] *domini servos torqueri,* statuimus,

p) suplicium *P.* q) *fehlt bFCMP.* r) umquam *bC.* s) aput *P.* t) attemptaverint *F.* u) ipsorum *P.* v) modiocrem *M.* w) emolimentum *FT.* x) aut *bFMP.* y) nomine *CPT.* z) assequantur *P.*

a) *kein Absatzb FCP.* b) so Cod. Vindob.; emancipaciones *in allen Ausfertigungen. – Bis Kapitel XXIX sind die Blätter durch Längsfalten schwer lesbar M.* c) valeant *MT.* d) quarumlibet *C.* e) ineundi *b.* f) sanccione *P.* g) tytulo *F.* h) acceperint *bF.* i) usufructus *bFMCP.* k) absumuntur *M.* l) fischo *C.* m) *kein Absatz bFC.* n) item *F.* o) quonimus *P.* p) satelitibus *P.* q) ve *CP.* r) *fehlt b.* s) primo *F.* t) *fehlt C.* u) predictos *bFMP.* v) instauituri *C.* w) posse *in allen Ausfertigungen.* x) *Absatz FMP.* y) sanximus *b.* z) aut *F*; et *P.*

a) quodammodo *FMP.* b) privatus *b.* c) capud *M.*

93) *Im römischen Recht: ein Erblasser darf nur über drei Viertel seines Besitzes frei verfügen, ein Viertel muß dem gesetzlichen Erben bleiben.* 94) *Das kursiv Gedruckte ist dem Codex Justi-*

werntlichir wirdekeit sullin sie nummer komen, sie sullin solich sin, daz in dot ein drost sy und daz lebin ein bittir pin, unde darin stinckende sin in ewigeme jamer. Danach heißin wir, das[f] alle die virlumunt sin und ane gnade, die fur soliche ummer virsuchint bede an uns zů legin. Die dochtir, wie vil der ist, die sullin alle mit einandir nemen daz
5 virde deil[g] von der mudir gude, sie ge abebesetzit adir unbesetzit, uff daz sie habin mittelmeßige narunge billichir, wan daz sie gantzin nůtz adir irbe namen davon haltint, daz urteil sal miltir gein yn sin, wir getruwin, daz sie von krangheit frauwelichis ardis minre gedurstig sin.

Friheit, die sonen und dochtirn sint nach desem gesetze gebin, daz sie ledig sultin
10 sin von fedirlichen undirdenekeit, komit in nit zů helfe. Wir setzin auch, daz wedemegabe und viranderunge wilchirhande gude, mit wilchir geferde adir recht man findet, daz sie geschehin sint von der zyt, da die vorgenant zum irsten gedachtin den uffsatz und gesellesehaft anzůgriffin, daz sal keine krafft han. Der vorgenant uffsetzigin husfrauwin, die irin wedemen herkobirt hant, und die gut, die sie von irrin mannen in-
15 phangin hant in giftis recht, sint die in dem gedinge, daz sie den sonen sullint gefallin zu der zyt, so die[h] schare[i] ist abegenutzit, so sullin sie wißin, daz alle die gut, die den sonen nach dem gedinge sultint werdin, in unsen keisirlichin schatz horint[j]. Doch sal den dochtirn von den selbin gutin daz vierde deil werdin und nit den sonen.

Andir werbe waz wir von den vorgenant und iren kinden gesetzit han, daz wullin
20 wir in hirtekeit gehalten han an irin knechtin, an irin dienern, die der missetat midewissinde sint, und der selbin kinde. Wer abir undir den von ursprunge der anegefangin missetat mit fliße eins waren labis die meindat meldit, der sal mit lone und mit erin von uns begabit werdin, abir der an dem ufflegin schuldig wirt, ob der doch undir unkuntlichir wise die heimelichkeit der rede uffinbarit, der sal losunge und gnadin[k]
25 wirdig sin.

Andir[l] werbe umb die selbin missetat, die sich driffit zu geletztir almechtekeit an den kurfurstin, sullint auch die knechte[m] an des herrin houbit gepiniget werdin. Hernach setzen wir, ob it[n] uffsatzis geschehe weddir die vorgenant kurfurstin geistlichin und werntlichin und missetan wurde, daz auch noch dote des schuldegen daz lastir
30 mag hernnuwit werdin. Darzu bestedegin wir mit desem gebode, daz nach dote der schuldegen die meyndat moge beclagit werden, und des ubirwundin dotis gehugnißis sal man virdampnen und sin gut sal man den erben[o] abenemen, wan von dem, daz eynre ein meyndedegin rat beginnet[p], so ist er zů stunt etlichir maße gepinget an sime gedancke. Darzů bekennen wir mit deme, daz einre alsoliche missetat an sich zuhit, daz

35 f) *so GÖ; fehlt ALT, DR, MÜ.* g) *so in den meisten Übers. oder gar nicht übersetzt.* h) *so DR und MÜ;* sie *ALT und GÖ.* i) *(=Ertrag, Einkünfte).* j) gehorent *DR;* gehőrnt *MÜ.* k) *folgt* empfahen und *DR und MÜ;* enpfohen und *GÖ.* l) *dieser Satz ist mit dem folgenden vertauscht.* m) *so in fast allen Übers.; mehrfach* knechte und diener *Bibl. Wolfenbüttel II.* n) icht *DR;* ich *MÜ;* ut *GÖ.* o) *so DR, MÜ, GÖ;* irbe *ALT.* p) *so DR, MÜ, GÖ; fehlt ALT.*

---

40 *nianus IX, 8, 6 entnommen.* 95) *Zwar gab es in Deutschland kaum noch echte Sklaven, doch siehe den zeitgenössischen Konrad von Megenberg, Ökonomik Bd. 1, S. 121ff.*

id est propter causam faccionis dampnande contra principes electores ecclesiasticos et seculares, ut premittitur. *Et si decesserit quis, propter incertam*[d] *personam successoris bona observentur*[e], *si in causa*[f] huiusmodi *fuisse mortuus arguatur*[g].

[XXV.]

Si ceteros principatus[a] congruit in sua integritate servari, ut corroboretur iusticia et[b] subiecti[b] fideles pace gaudeant et quiete, multo magis magnifici principatus, dominia, honores et iura electorum principum debent illesa servari, nam ubi maius periculum[c] incumbit[c], maius debet[d] remedium adhiberi, ne columpnis ruentibus basis tocius edificii collidatur. Decernimus igitur et hoc perpetuis temporibus valituro imperiali[e] sanccimus[f] edicto, quod exnunc[g] inantea perpetuis futuris temporibus insignes et magnifici principatus, videlicet regnum Boemie[h], comitatus palatinus[i] Reni, ducatus Saxonie et marchionatus Brandemburgensis[k], terre, districtus, homagia[l], vasallagia et alia quevis ad ipsa spectancia scindi, dividi seu quavis condicione dimembrari non debeant, sed, ut[m] pocius[m] in sua perfecta integritate perpetua permaneant[n], primogenitus[o] filius[96] succedat in eis, sibique soli ius et dominium competat, nisi forsitan mente captus, fatuus seu alterius famosi et notabilis defectus existeret[p], propter quem non deberet seu posset hominibus principari[q]. In quo casu inhibita[r] sibi successione secundogenitum, si fuerit in ea progenie, seu alium seniorem fratrem sive[s] consangwineum[t] laicum, qui paterno stipiti[u] in descendenti recta linea proximior fuerit, volumus successurum. Qui tamen apud[v] alios fratres et sorores se clementem et pium exhibebit, continuo iuxta datam sibi a deo graciam et iuxta suum beneplacitum et ipsius patrimonii facultates, divisione, scissione seu dimembracione principatus et pertinenciarum[w] eius sibi modis omnibus interdicta.

[XXVI.]

[1] Die, qua solempnis curia imperialis vel regia fuerit celebranda, venient circa horam[97] primam[a] principes electores ecclesiastici et seculares ad domum habitacionis

d) insertam *in allen Ausfertigungen.* e) serventur *bFMP.* f) casu *P.* g) *kein Absatz C.*

a) principes *M.* b) *fehlt b.* c) incumbit periculum *b*; incumbit periculum *FCMP.* d) debebit *F.* e) *fehlt bFMP.* f) sanximus *b.* g) ex nunc *bM.* h) Bohemie *C.* i) palitinus *b*; palantinus *C.* k) Brandenburgensis *C.* l) homagia seu *C.* m) *fehlt P.* n) maneant *bFMP.* o) *zweimal geschrieben P.* p) existant *P.* q) principum *C.* r) inhabita *F.* s) vel *bFMP*; seu *C.* t) consanguineum *F.* u) stipitii *P.* v) aput *P.* w) pertinencium *C.*

a) *fehlt C.*

96) *Vgl. Kap. VII, 1.* 97) *D.h. frühmorgens zwischen 6 und 9 Uhr.*

der nit viruzsirn adir nieman fri von dinstbirkeit gelaßin mag, und yme sin schuldener von rechte nit geldin sal. In der sache setzin wir, daz die knechte gepiniget werden den herrin zu leidin, daz ist umb die sache des virdamptin uffsatzis weddir die kurfurstin, alse vor geseit ist. Und ob einre sturbe, des[q] nachkomen gut sal gehaltin werdin von der 5 ingewollin persone hab[r], ob er alse dot gewisit wirt, daz er gewesen ist in der selbin sache.

Daz XXV. capitel
Von den nachkomen der werntlichin kurfursten[a]

Ez bekomit wol, daz andir furstindum by einandir gantz blibet, daz gerechtekeit 10 gestirkit werde und die getruwin undirdan sich frauwin ruwe und frede, nichils me sullint die grossin furstindum, hirschafft, ere unde recht der kurfursten ungeletzit by einandir blibin, wan da me schadin lit, da sal man helfe zulegin, so die sule fallin, daz die undersetze[b] des buwis it[c] zusamen slahe. Herumb stedegin wir und bekennen mit gebode ewige zit zů werin, daz von nů furbaz me die edeln und grossin furstindum, daz 15 rich von Beheim, paltzgraveschafft des Rines, hirtzaugedum von Sassin, margrafedum von Brannenburg, ir lant, gebiede, manschafft, dinstbirkeit[d] und waz andirs darzu gehorit, sullint nummer virsnidin adir virdeilit werdin, me sie sullint billichir ewecliche blibin in irrim fullinkomen gantzheit. Der irste geborin son sal an den hirschefftin und rechten erben[e], der horit alleine darzu, er were dan nit by sinnen adir ein dor adir eins 20 virmertin[f] mirglichis gebrestin, von des wegin er nit sulte noch inmochte ubir die lude nit ein furste gesin. In der geschichte sal der andir geborin son erben, ob er ist in deme geslichte, adir darnach der andir alste[g] brudir adir leies mag, der von fedirlichim stamme zů dem nestin ist abekomen in rechtir lenige[h]. Der selbe sal sich zu hant gein den andirn brudirn und swestirn minsame[i] und gnedeclichin herbiedin nach der gnadin, also yme 25 got git nach sime wolegefallin, und nach erbes[j] macht, also umb in alle wise virbodin sy deilin unde intledin[k] furstindum und allis, daz darzu horit[l].

Das XXVI. capitel
Wie die kurfurstin von keisirlichem hofe sullent komen[m]

[1] An deme dage, so keisirlichir adir koniglichir hof in wirdekeit gehaltin wirt, so 30 sullin die kurfurstin alle komen zů prime zit zu des keisirs adir konigis hirburge, und

[q]) *so DR und MÜ;* der *GÖ;* daz *ALT.* [r]) *so MÜ;* halb *ALT, DR, GÖ.*

[a]) Wie der kurfůrsten kinder das kurfůrstentumb und ander ir gut erben und besiczen sollen, sunder der erste sun *MÜ.* [b]) *so DR und GÖ;* underseczen *MÜ;* weddirsetze *ALT.* [c]) icht *DR und GÖ.* [d]) *andere Übers.: mehrfach nicht einzeln übersetzt;* ampt, lehen *Bibl. Nürnberg;* 35 mannguter, dienstguter *St.A. Weimar;* huldung und dienst *Brit. Library London;* manschaft, lehenschaft *Bibl. Heidelberg. Vgl.* vasallagium *Kap. XX.* [e]) *so DR, MÜ, GÖ;* irbin *ALT.* [f]) andern vermårten *DR und MÜ; (=offenbar).* [g]) altst *DR;* alltist *MÜ;* erlteste *GÖ.* [h]) linie *DR und MÜ.* [i]) mynnesam *DR und MÜ;* minnesameklichen *GÖ.* [j]) *so MÜ und GÖ;* erben *DR;* irbem *ALT.* [k]) nitleden das *DR;* nicht layden dacz *MÜ;* enttleiden das *GÖ.* [l]) gehőret 40 *DR, MÜ, GÖ.* [m]) Wie die kurfůrsten gen dem kayserleichen oder kunigleichen hof komen sőllen mit irr ampte geczierd *MÜ.*

imperialis sive regalis, et ibi imperator vel rex ipse[b] omnibus insigniis imperialibus induetur, et ascensis equis omnes[c] vadant cum imperatore vel rege ad locum sessionis[d] aptate, et ibit[e] quilibet eorum in ordine et modo supra in lege de ordine processionis ipsorum[f] principum electorum plenius diffinito[98]. Portabit[99] eciam archicancellarius[g], in cuius archicancellariatu[h] hec fuerint, super baculo argenteo omnia sigilla et typaria[i] 5 imperialia sive regalia[k]. Seculares vero principes electores sceptrum[l], pomum et ensem, secundum quod superius exprimitur, deportabunt. Portabuntur eciam inmediate[m] ante archiepiscopum Treverensem suo loco transeuntem primo Aquisgranensis[n], secundo Mediolanensis corona, et hoc ante imperatorem dumtaxat, qui iam imperialibus[o–] est infulis[–p] decoratus, quas gestabunt aliqui principes inferiores ad hoc per imperatorem 10 iuxta placitum deputandi[100].

[2] Imperatrix[q] eciam[r] vel regina Romanorum suis augustalibus amicta insigniis post regem vel imperatorem Romanorum et eciam post regem Boemie, qui imperatorem immediate[s] subsequitur[101], competentis spacii intervallo, suis[t] associata proceribus suisque comitata virginibus, ad locum sessionis[u] procedat[v]. 15

[XXVII.]
De officiis principum electorum[a] in solempnibus curiis imperatorum vel regum Romanorum[102]

Statuimus, ut, quandocumque imperator[b] vel rex Romanorum solempnes curias suas celebraverit, in quibus principes electores sua deservire seu exercere debent officia, 20 subscriptus in hiis ordo servetur:

[1] Primo enim, imperatore vel rege ipso in sede regia sive solio imperiali sedente, dux Saxonie officium[c–] suum agat[–d] hoc modo: ponetur enim ante edificium sessionis[e] imperialis vel regie acervus avene tante altitudinis[f], quod pertingat usque ad pectus vel antelam equi, super quo sedebit ipse dux, et habebit in manu baculum argenteum 25 et mensuram argenteam, que[g] simul faciant in pondere duodecim marcas argenti, et sedens[h] super equo primo mensuram eandem de avena plenam accipiet et famulo primitus venienti ministrabit eandem. Quo facto figendo[i] baculum in avenam recedet, et vicemarescallus[k] eius, puta de Papenheim, accedens[l] vel eo absente marescallus[m] curie ulterius[n] avenam ipsam distribuet[o]. 30

b) *fehlt P.* c) omnibus *b.* d) cessionis *C.* e) illic *P.* f) *fehlt C.* g) *mit Pünktchen bP.* h) archicancellatu *b*; archicancellaritu *C.* i) typarea *F.* k) *auf dem Rande nachgetragen M.* l) ceptrum *C.* m) immediate *FMP.* n) Aquisgranis *b*; Aquisgrani *C.* o–p) est imperialibus infulis *P.* p) infulis est *b.* q) imperator *P.* r) *fehlt b.* s) inmediate *bC.* t) *fehlt b.* u) cessionis *C.* v) precedat *b.* 35

a) *fehlt M.* b) *mit Pünktchen C.* c–d) agat officium suum *P.* e) cessionis *C.* f) altititudinis *F.* g) qui *T.* h) sedent *P.* i) fingendo *C.* k) vicemareschallus *b.* l) accedat *F.* m) mareschallus *b.* n) *fehlt M.* o) *kein Absatz bCT.*

98) *Siehe Kap. XXI u. XXII.* 99) *Zeumer I, S. 91ff.; Foerster, Köln S. 63; Wolf, Rechtbuch S. 15f.* 100) *Setzt man mit Huyskens (Aachener Krone S. 475) die „Aachener Krone" mit* 40 *der Reichskrone gleich, was trug dann der Kaiser bei einem feierlichen Aufzug auf dem Haupte, vielleicht seine Privatkrone? Sollte man dagegen annehmen, daß die in Aachen verwahrte und wahrscheinlich von Karl IV. gestiftete Krone (Schiffers, Reliquienschatz S. 76; Biehn, Kronen S. 131) damit gemeint war, wie sollte sie und auch die in Mailand verwahrte „Eiserne Krone" (Schramm, Herrschaftszeichen*

sal der keisir adir der konig angedan sin mit allir keisirlichir wede[n], und ieder kurfurste uff sinem perde sullint mit deme keisir riten an die stat, da man sitzin sal, ir ieclichir sal gen in ordenunge und wise, alse iz vor gesetzit ist des furgangis der kurfursten und fullinkommeclich ist uzgedragin. Der irtzkantzelir, in des irtzkantzelerie der hof ge-
5 haltin wird, sal brengin uff eyme silbirn stabe alle ingesigel unde keisirliche adir konig-liche briefezeichen[o]. Die werntlichin kurfurstin sullint brengen daz ceptrum, den apil und daz swert. Zum irstin sal man auch dragin vor deme irtzbischofe von Drere ane mittel, so er furget in siner ordenunge, zum irstin die krone von Ache[p], darnach die krone von Meilon[q] von etlichin nedirn furstin, die der keisir adir der konig darzu
10 schickit, daz dragen mit den kronen sal alleine geschehin deme, der mit keisirlichen adir mit koniglichir imfeln gezerit ist.

[2] Die keisirynnen adir die Romische koniginnen sal mit irre keisirlichen adir koniglichir wede[r] gecleidet zogin zů der sitzestat, von irren großin herrin geselgit[s] mit yren nachfulgerin juncfrauwin etwie ferre eyn zemeliche wide nach deme keisir adir
15 Romischen konige und auch nach deme konige von Beheim, der dem keisir allirneste nachfulgit.

Daz XXVII. capitel
Von den ampten der kurfursten in keisirlichem adir koniglichem hofe[a]

Wir setzin, wan der keisir adir Romisch konig uffin hoff heldit, da die kurfurstin
20 mit yrin amptin sullint dienen, so sal die nachgeschrebin[b] ordenunge gehaltin werdin:[c]

[1] Zům irstin, so der keisir adir der konig sitzit uf sime keisirlichin adir koniglichim trone, so sal der hirtzauge von Sassin sin ampt dun in dese wise: man sal schudin[d] for daz keisirliche gesesse ein huffen habirn, der also hoch sy, daz er dem perde ge[e] an die brust adir an den vordern reiff[f], uff dem perde sal der hirtzauge sitzin und sal han eyne
25 silbirn strichin[g] in siner hant und ein silbirn summern[h], die beyde sullint han an ge-wiechte 12 marck silbirs; und also sitzin uf dem perde sal er daz mas ful habirn nemen und sal den dem irstin knechte, der da komit, schudin in sinen sag[i]. So er daz gedut, so sal er die strichin steckin in den habirn und sal abezogen, und sin undirmarschalg der von Pappenheim[j] der sal an sine stat adir des hofis marschalg, obe der von Pappen-
30 heim[j] nit da inwere, den habirn furbaz uzmessin.

n) wate *DR;* wat *MÜ;* gewete *GÖ. Vgl. Vorspruch Anm. j.* o) *hier und mehrfach in 2 Wörtern geschrieben ALT, DR, MÜ.* p) *so auch MÜ;* Ach *DR;* Oche *GÖ.* q) Maylan *DR;* Meyenlon *MÜ;* Meigelon *GÖ.* r) *vgl. Anm. n.* s) *(=begleitet);* gevollget *MÜ.*

a) Was die kurfursten tun und hallten sollen, so der keyser oder Rômischer kunig hof halltet
35 *MÜ.* b) dise hernach geschriben *DR und MÜ.* c) *Absatz u. Doppelpunkt im lat. u. deu. Text vom Bearbeiter.* d) schuten *DR;* schůtten *MÜ;* schutten *GÖ.* e) gee *DR und MÜ;* gange *GÖ.* f) *(=Brustriemen).* g) *(=Stab zum Abstreichen).* h) *(=Korb, Hohlmaß).* i) sack *DR und MÜ.* j) *so DR und MÜ;* Pfaffinberg *GÖ;* Pappinberg *ALT, (zweimal).*

S. 88ff., 474ff., 876ff.; Biehn S. 88; Elze S. 474ff.; Bárány-Oberschall S. 37) jeweils zu Reichstagen
40 *herangeschafft werden? So eindeutig die Anweisung auf den ersten Blick erscheint, vermittelt sie jedoch keineswegs eine klare Vorstellung von der Praxis. – Anscheinend liegt eine Beeinflussung durch die „Drei-Kronen-Lehre“ vor (Hunecke, Galvaneus S. 206; Huyskens, S. 493f.)* 101) *Siehe Kap. VI.* 102) *Stutz, Abstimmungsordnung S. 225ff.*

[2] Ingresso vero imperatore vel rege ad mensam, principes electores ecclesiastici, videlicet archiepiscopi[p], stantes ante mensam cum ceteris prelatis benedicent eandem secundum ordinem, qui circa hec[q] eis in superioribus est prescriptus. Et benediccione completa iidem archiepiscopi[r] omnes, si assunt, alioquin duo vel unus sigilla et typaria imperialia sive regalia a cancellario[s] curie recipient eoque, in cuius archicancellariatu curiam ipsam celebrari continget, in medio procedente[t] et aliis[u] duobus ex alterutro latere sibi[v] iunctis[v] sigilla et typaria ipsa, omnes quidem baculum, in quo suspensa fuerint, manibus contingentes ea portabunt et ante imperatorem vel regem reverenter ponent[w] in mensa, imperator vero sive rex eadem ipsis statim restituet, et in cuius archicancellariatu[x] hoc fuerit, ut prefertur, is maius sigillum[y] collo appensum usque ad finem mense gestabit et deinceps, donec ad hospicium suum perveniat ab imperiali sive regali curia equitando. Baculus vero, de quo premittitur, esse debebit argenteus, duodecim marcas argenti habens in pondere[z], cuius tam argenti quam precii partem terciam unusquisque archiepiscoporum ipsorum persolvet, et baculus ipse protinus una cum sigillis et typariis debet cancellario[a] imperialis curie assignari in usus suos beneplacitos convertendus[b]. Postquam autem is, quem ordo tetigerit, portando sigillum maius ab imperiali curia ad hospicium suum redierit, ut prefertur, statim sigillum ipsum per aliquem de suis familiaribus predicto imperialis curie cancellario remittet[c] super equo, quem iuxta proprie dignitatis decenciam et amorem, quem ad cancellarium curie gesserit, ipsi cancellario[c] tenebitur elargiri[103].

[3] Deinde marchio[d] Brandemburgensis[e] archicamerarius accedat super equo, habens argenteas pelves cum aqua in manibus ponderis duodecim marcarum[f] argenti et pulchrum[g] manutergium, et descendens ab equo dabit aquam imperatori[h] vel regi[h] Romanorum manibus abluendis[104].

[4] Comes palatinus Reni archidapifer[i] intrabit similiter super equo, habens in manibus quatuor scutellas argenteas cibis impletas, quarum quelibet tres marcas[k] habeat in statera, et descendens ab equo[l] portabit et ponet ante imperatorem vel regem in mensa[m].

[5] Post hec[n] rex Boemie archipincerna veniet[o] similiter super equo, portans in manibus cuppam seu[p] cyphum[q] argenteum ponderis duodecim[r] marcarum[s] coopertum, vino et aqua permixtim[t] impletum, et descendens de[u] equo[v] cyphum[w] ipsum imperatori vel regi Romanorum porriget ad bibendum[x].

[6] Sicut autem hactenus observatum fuisse comperimus, ita statuimus, ut peractis per principes electores seculares predictis ipsorum[y] officiis ille de Falkenstein[z] sub-

p) *mit Pünktchen C.* q) hoc *b.* r) *mit Pünktchen C.* s) cancellariis *C.* t) precedente *bF.* u) *dahinter undefinierbares Zeichen C.* v) subiunctis *M.* w) ponant *F.* x) *mit Pünktchen C.* y) sigillo *P.* z) pondero *C.*

a) *mit Pünktchen M;* cancellarius *mit Pünktchen C.* b) convertendos *F*; convertendo *C. – Absatz P.* c–c) *Auslassung, dafür am Rande* nota defecta *b.* d) *mit Pünktchen, dahinter undefinierbares Zeichen C.* e) Brandenburgensis *CM*; Brandeburgensis *P.* f) marcharum *b.* g) pulcrum *F.* h–h) imperatoris vel regis *T*; domino imperatori vel regi *bFP.* i) *fehlt bFCMP.* k) marchas *b.* l) *dahinter undefinierbares Zeichen C.* m) *kein Absatz C.* n) hoc *FCP.* o) veniat *bFCMP.* p) sive *M.* q) cifum *bF*; cyfum *M*; ciffum *P.* r) XII *T.* s) marcharum *b.* t) permixtum *FCPT.* u) ab *F.* v) *dahinter undefinierbares Zeichen C.* w) cifum *bF*; ciffum *P.* x) *kein Absatz b.* y) eorum *bFP.* z) Falkinsteyn *C.*

103) *Kap. XXIII. – Siehe die Eintragung im Trierer Rechnungsbuch zum 25. Dez. 1356 (Salomon S. 432 u. 409):* Cancellario pro rata domini pro baculo argenteo 12 marc(as) argenti, in quo portavit dominus Boemundus sigilla imperatoris ad curiam imperialem, de curia iterum ad hospi-

[2] So der keisir adir der konig inget zů dissche, so sullin die geistlichin kurfursten irtzbischhofe sten for dem dissche mit andirn prelatin unde sullint den disch gesegin nach der ordenunge, alse daruff vor geschrebin ist. So der disch gesegint ist, so sullint die selbin irtzbischofe, obe sie da sint, adir zwene adir eynre die ingesigel und keisirliche
5 adir konigliche briefezeichin von deme hofekantzilir nemen an deme silbirn stabe, und der irtzbischof, in des kantzelerie der hof gehalten wirt, sal mittin gen und die zwene ie wedir sit[k] neben sit und sullint alle den stap, da die ingesigel anehangin, mit irin henden[l] anegriffin und sullin sie dragin und wirdeclichin legin fur den keisir adir konig uf den disch, der keisir adir konig sal sie in zů stunt weddirgebin, und der irtzbischoff,
10 in des kantzelarie daz geschicht, der sal daz große ingesigel dragin an sime halse, bis daz man gessin hat, und darnach bit daz er komit an sine hirburge von keisirlichim adir koniglichem hafe[m] geredin. Der stap, da die ingesigel anehangin, sal von 12 mark silbirs sin, des silbirs sal ieder irtzbischof gebin daz dritte deil, der stap mit den ingesigeln und briefezeichin sal zůgeantwurtit werdin des hofis kantzelir in sinen nůtz zů
15 kerin, wie iz yme selbir fugit. Und nachdem daz der irtzbischof, dem daz große ingesigel geburit zů dragin, komit von keisirlichem hofe in sine hirburge, so sal he[n] daz selbe ingesigel sendin mit eyme sinis gesindes uff eime perde deme hofekantzlir, daz pherd ist her schuldig zů gebin dem selbin kantzilir nach zemelichkeit siner eigin wirdekeit und minne, die er zů yme hat.

20 [3] Der margrafe von Brannenburg sal komen uff eyme perde und sal han zwei silbirn beckin mit waßir in den hendin und eine schone hantwehil und sal sitzin von sime pherde und sal deme keisir adir deme konige waßir gebin ubir die hende, die beckin sullint halten 12 mark silbirs.

[4] Der paltzgrave von Rine sal inriten uf eyme perde mit vir silbirn schusselin in
25 sinen hendin, die sal iecliche haltin 3 mark silbirs, und sal abesten von dem perde und sal die schußelin setzin uf den disch fur den keisir adir konig.

[5] Darnach sal der konig von Beheim komen uf eyme pherde und sal brengen eynen silbirn kop[o] von 12 marck silbirs mit wine und mit waßir gemisschit und sal sten von sime pherde und sal den kop dem keysir adir konige zů drinckin biedin.

30 [6] Alse wir funden han, daz bizher gehaltin ist, also setzin wir auch, so die werntlichin kurfursten ir ampt han getan, so sal der von Falkinstein, ein fitzkamerer des

[k]) beiderseit *DR und MÜ;* iedeweder site *GÖ.* [l]) *so DR, MÜ, GÖ; fehlt ALT.* [m]) *hofe DR, MÜ, GÖ.* [n]) *er DR, MÜ, GÖ.* [o]) kopff *DR und MÜ;* kopf *GÖ; (=Trinkgefäß).*

---

cium domini. 104) *Die Tätigkeiten der weltlichen Kurfürsten sind nur mit Unterstützung mehrerer Helfer denkbar.*
35

camerarius equum et pelves marchionis Brandemburgensis[a] pro se recipiat[b], magister coquine de Nortemberg equum et scutellas comitis palatini[c], vicepincerna de Lymburg[d] equum et cyfum[e] regis Boemie[f], vicemarescallus[g] de Papenheim[h] equum, baculum et mensuram predictam ducis Saxonie, si tamen ipsi in tali[i] imperiali seu regali curia[k] presentes existant et eorum quilibet in officio suo ministret[l], si vero ipsi vel eorum aliqui a prefata curia se duxerint absentandos, extunc[m] imperialis vel regalis curie cottidiani[n] ministri vice absencium, puta quilibet in loco eius absentis, cui in vocabulo seu officio communicat, sicut gerit[o] officium, sic tollat[p] in premissis et fructum.

[XXVIII.]

[1] Imperialis insuper mensa vel regia sic debet aptari, ut ultra alias aule tabulas sive mensas in altitudine sex pedum sit alcius elevata, in qua preter imperatorem Romanorum[a] dumtaxat vel regem[b] die solempnis curie nemo penitus collocetur[c].

Sedes vero et mensa imperatricis sive regine parabitur a[d] latere[d] in aula, ita quod ipsa mensa tribus pedibus imperiali sive regali mensa sit bassior et totidem pedibus eminencior super[e] sedes principum electorum[f], qui principes inter[g] se suas[g] in una eademque[h] altitudine sedes habebunt et mensas[i].

Infra sessionem imperialem mense pro septem principibus electoribus[k] ecclesiasticis et secularibus preparentur, tres videlicet a dextris et tres alie a sinistris et septima directe versus faciem imperatoris vel regis, sicut superius in capitulo de sessionibus et ordine principum electorum per nos est clarius diffinitum[105], ita eciam, quod nullus alius, cuiuscumque dignitatis vel status existat, sedeat inter ipsos vel ad mensas eorum[l].

[2] Non liceat autem alicui predictorum secularium principum electorum peracto officii sui debito se locare ad mensam sibi paratam, donec alicui suorum conprincipum[m] electorum eius officium restat agendum, sed cum aliquis eorum vel aliqui ministerium suum expleverint, ad preparatas sibi mensas transeant et iuxta illas stando expectent[n], donec ceteri ministeria sua expleverint supradicta, et tunc demum omnes et singuli pariter ad mensas[o] sibi positas[p] se locabunt[q].

[XXIX.]

[1] Invenimus eciam ex clarissimis relatibus et tradicionibus antiquorum, illud a tempore, cuius contrarii iam[a] non habetur[b] memoria, per eos[c], qui nos precesserunt

a) Brandenburgensis *C.* b) recipiet *b.* – *Absatz bP.* c) palantini *C.* – *Absatz bP.* d) Lympurg *C*; Limpurg *P.* e) cyphum *C*; cifum *bF*; ciffum *P.* f) *Absatz P.* g) vicemareschallus *b*; vicemaresscallus *C.* h) Pappenheim *P.* i) curia *F.* k) tali *F.* l) *Absatz C.* m) ex tunc *b.* n) cotidiani *M.* o) geret *bFMP.* p) tollant *C.*

a) *fehlt C.* b) regem Romanorum *C.* c) *kein Absatz b.* d) *fehlt F.* e) supra *bFCMP.* f) electores *M.* g–g) suas inter se *CMP*; suos inter se *bF.* h) eademque mensa, *davon* mensa *gestrichen C.* i) *kein Absatz F.* k) *auf dem Rande nachgetragen C.* l) *kein Absatz F.* m) comprincipum *bFM.* n) exspectent *C.* o) mensas suas *M.* p) paratas *FC.* q) *kein Absatz C.*

a) *fehlt b.* b) habeatur *b.* c) nos *b.*

105) *Siehe Kap. III.*

richis, zû eme nemen pherde und beckin des marggrafin von Brannenburg, der kochinmeistir von Norttinberg sal nemen pherde und schußelin des paltzgrafen, der schencke von Limpburg sal nemen pherde und kop des konigis von Beheim, der von Pappenheim[p] der sal nemen pherde unde stap und summern des hirtzaugin von Sassin, ob die 5 selbin sint zûgegin und ir iegelichir dinte yn sime ampte, ist abir daz ir etlichir in deme hofe nit geinwurtig were, so sullin des keisirs adir des konigis dageliche hofediener, nachdem als iegelichir gemeinsamt an dem amte mit dem, der nit zûgegin ist, als er daz ampt dreit[q], also sal er auch den nutz ufhebin.

Das XXVIII. capitel
10 Von der ordenunge der dische in dem keisirlichin adir koniglichem offen hofe[r]

[1] Keisirlichir adir koniglichir disch sal also gefugit sin, daz er ubir andir dische in dem sal sehs fuße hohir sy gesetzit, an dem nieman sal sitzin in[s] dem dage des hirlichin hofis dan alleine der keisir adir konig.

15 Der stul und der disch der keisirynnen adir konigynnen sal bereit sin in dem sal, also daz ir disch dry fuße nedir sy dan des keisirs adir konigis und dri fuße hohir dan der kurfurstin disch, die kurfurstin sullen undir in in glichir hohe stule und dische han.

Undir des keisirs geseße sins dischis sal man bereiten den selbin kurfurstin geistlichin und werntlichen zû der rechtin hant dry, zû der linketin hant dry geseßin, daz sebinde 20 geseße sal man bereitin glich gein des keisirs adir konigis antlitze, als iz davor von dem sitzin der kurfurstin uzgesprochin ist, auch also daz nieman andirs, waz wirdekeit er ist, sitzin sal undir in adir zû den dischin.

[2] Iz zemit auch nit den werntlichin kurfurstin, daz ir eynre sich setze zû sime dische, diewile der andir enre[t] sin mitkurfurste sin amt noch dan zû dunde hat, wan so 25 ir einre sin ampt fullinbracht hat, so sal er gen zû dem dische, der eme bereit ist, und sal daby stende beidin[u], bis daz die andirn ir ampt hant gedan, danach sullin sie sich alle und sundir mit einandir setzin zu den disschin, als in ir ieclichim bereit ist.

[XXIX.][a]

[1] Wir han daz auch fundin von warir sage und gesetze der altin, von der zit 30 itzunt nieman andirs gedenckit, daz von unsirn seligin furfarin[b] flißeclich gehalten ist,

p) *siehe Anm. j;* Pfaffenheim *GÖ.* q) tregt *DR und MÜ.* r) Wie dez kaysers oder des Romischen kuniges tisch auch der kayserinn oder kûniginn und der kurfûrsten tisch sullent geordent sein *MÜ.* s) an *DR und MÜ.* t) einer *DR, MÜ, GÖ.* u) bleiben und beiten *DR und GÖ;* welaiben und paiten *MÜ; (=warten).*

35 a) *Überschrift und Kapitelzählung fehlen ALT, DR, GÖ;* Wo er die kûr ains Rômischen kunigs geschehen sol und wo er sein erste kron enphahen und auch seinen ersten hof hallten sol *MÜ.* b) vorfaren *DR;* vorvorderen *MÜ;* vorfarende *GÖ.*

feliciter, esse iugiter observatum, ut regis Romanorum futuri imperatoris in civitate Frankenfordie[d] celebraretur electio et prima coronacio Aquisgrani et in opido Nuremberg[e] prima sua regalis curia[106] haberetur[f].

Quapropter certis ex causis eciam futuris premissa servari debere temporibus declaramus, nisi premissis omnibus seu eorum alicui impedimentum legitimum[g] obviaret. 5

[2] Quandocunque insuper aliquis princeps elector ecclesiasticus vel eciam[h] secularis iusto impedimento detentus ad imperialem curiam vocatus venire non valens[i] nuncium vel procuratorem cuiuscumque dignitatis[k–] vel status[–k] transmiserit, missus ipse, licet loco mittentis iuxta datum sibi ab eo mandatum admitti debeat, in mensa tamen vel sede, que illi, qui ipsum transmittit deputata fuerat[l], non sedebit[m]. 10

[3][n] Preterea[107] consummatis[o] hiis, que in[p] imperiali qualibet curia sive[q] regali fuerint pro tempore disponenda, recipiet magister curie pro se[r] totum edificium sive[s] ligneum apparatum imperialis[t] sive regie sessionis, ubi sederit imperator vel rex Romanorum cum principibus electoribus ad celebrandas solempnes curias vel feuda, sicut premittitur[108], principibus conferenda. 15

[XXX.]
De[a–] iuribus officialium, dum principes feuda sua ab imperatore vel rege Romanorum recipiunt[–b]

[1] Decernimus hoc imperiali edicto, ut principes electores ecclesiastici et seculares, dum feuda sua sive regalia ab imperatore vel rege recipiunt, ad dandum vel solvendum[c] 20 aliquid nulli penitus sint astricti[109], nam pecunia, que tali pretextu solvitur[d], officiatis debetur. Cum ergo ipsi principes electores cunctis imperialis curie presint officiis, suos eciam habentes in officiis[e] huiusmodi[e] substitutos, datos ad hoc a Romanis[f] principibus et dotatos, videretur absurdum, quod substituti officiales a suis superioribus quocumque quesito colore encenia[g] postularent, nisi forte ipsi principes electores sponte et 25 liberaliter hiis aliquid largirentur[h].

[2] Porro ceteri principes imperii ecclesiastici vel seculares, dum predicto modo eorum aliquis feuda sua ab imperatore Romanorum suscipit vel a rege, dabit officialibus[i] imperialis sive regalis curie sexaginta tres[k] marcas[l] argenti[m] cum uno fertone[110], nisi eorum aliquis privilegio seu indulto imperiali vel regali tueri se posset et probare 30

d) Frankfordie *C*; Frankenford *P*. e) Nůremberg *C*. f) *Absatz M*. g) legittimum *bFG*. h) *fehlt b*. i) volens *P*. k–k) status vel dignitas *C*. l) fuerit *bFP*. m) *kein Absatz C*. n) *Absatz 3 fehlt und wird am Schluß von Kap. XXX nachgetragen M, dort der richtige Platz. Randvermerk* nota *M*. o) consumatis *bC*. p) *fehlt b*. q) seu *C*. r) *mit blasser Tinte nachgetragen M*. s) seu *bCP*. t) imperiali *C*. 35
a–b) *Überschrift fehlt bFP*. c) faciendum *P*. d) persolvitur *bFCMP*. e) huiusmodi officiis *P*. f) Romanorum *C*; Roman *mit einfachem Kürzel bFMP*. g) exenia *bFP*. h) *kein Absatz FMT*. i) *mit Pünktchen P*. k) *fehlt P*. l) marchas *b*. m) *auf dem Rande nachgetragen C*.

106) *Stutz, Eb. Mainz S. 5ff.; Liermann, Nürnberg S. 114ff.; Liermann, Franken S. 11ff.;* 40 *Wolf, Tagungsorte S. 61ff.; Schubert, Königswahl S. 333.* 107) *Zeumer I, S. 106ff.; Seeliger, Hofmeisteramt S. 86ff.* 108) *Verweis auf das folgende Kapitel, an dessen Schluß dieser Absatz*

daz eins Romischin konigis kure zů Frankinfurd in der stat geschehin sal, zů Ache gecronit werdin, sin irsten hof zů Nurmberg haltin.

Darumb wullin wir von sichirn sachin, daz die selbin ding in kunftigin zitin gehaltin werdin, ez inwere dan, daz den vorgenant stuckin allin adir etlichen redeliche hindir-
5 niße begente.

[2] Wan iz auch geschehe, daz ein kurfurste geistlich adir werntlich mit rechtim hindirniße geirrit werde, so er geheischin were zů dem keisirlichin hofe, und nit komen mochte, der bode adir procurator, den er sendit und den man zů sal laßin, nach dem alse sin gebot stet, waz wirdekeit adir wesins er ist, so sal er doch nit zu dische adir zů
10 stule sitzin, alse dem bereit ist, der in gesant hat.

[3] So nů alle ding fullinbracht sint, die zu keysirlichim adir zu koniglichim hofe zu richtin sint, so sal der hofemeistir zu eme nemen allin bů[c] keisirlichis adir koniglichis geseßis, da keisir adir konig geseßen ist, mit den kurfurstin den hof zů halten adir lehin zů lihin, alse vor uzgegebin ist.

15 Daz XXX[d]. capitel

Von den furstin, die lehin inphahint, waz sie gebin sullint et cetera[e]

[1] Wir setzin mit desem keisirlichin gesetze, daz die kurfurstin geistlichin und werntlichin, so sie konigliche lehin von keisir adir von konige inphahint, so sullin sie nieman gebundin sin icht[f] zu gebin, wan daz gelt, daz in solichir wise gegebin wurde,
20 daz hurte[g] den amptluden zů. Wan[h] nů alle kurfursten in keisirlichem hofe ubir alle ampte sin, wan sie kamerer, kochinmeistir, schencke und marstellir[i] sint und hant undir in in den selbin amptin gesetzt[j] undirdan, die ime von Romischin fursten gegebin und gewedemit sint, darumb were iz ein daube rede, daz die undirdane amptlude von irin obirstin amptherrin, und in wilchir wise daz geschehe, gelt[k]– vorderen–[k], ez were
25 dan villichte, das die selbin kurfurstin irin undirn amptluden etwaz frilich und willeclich wultin gebin.

[2] Abir dye andir furstin des richis geistlich adir werntlich, so ir eynre lehin inphehit von Romischin keisir adir konige, der sal gebin den amptludin in des keisirs adir konigis hofe 63 mark silbirs und eynen firdung, ez sy dan, daz ir einre mit friheit adir
30 mit keisirlichir adir mit koniglichir laube sich beschirmen moge und bewerin, daz er

c) bawe *DR;* paw *MÜ.* d) XXIX *ALT, DR, GÖ; ohne Zahl MÜ, vgl. Kap. XXIV Anm. a.* e) Wann die kurfůrsten lehen empfahen, wes sy dann geben sollen, des gleichen die andern fůrsten *MÜ.* f) nichts *DR und MÜ.* g) horet *DR;* gehort *MÜ;* horte *GÖ.* h) *so DR, MÜ, GÖ;* von *ALT.* i) marstaler *MÜ und GÖ;* marschalcke *DR.* j) *so DR, MÜ, GÖ;* gesetze *ALT.*
35 k–k) *fehlt in den 4 Übers., ergänzt aus Brit. Library London.*

eigentlich gehört. Siehe Anm. n. 109) *Zeumer I, S. 99ff.; Seeliger, Hofmeisteramt S. 86ff.; Schubert, Kurfürsten S. 105.* 110) *Der vierte Teil einer Mark. – Beispiele für Zahlungen: Const. III Nr. 434; Const. IV Nr. 333; Salomon, Rechnungstagebuch S. 410 u. 427f.*

se solutum vel exemptum a talibus aut eciam aliis quibuscumque[n], que solvi in suscepcione feudorum huiusmodi[o] consuevissent[p].

Predictarum insuper sexaginta[q] trium[q] marcarum[r] et fertonis divisionem faciet magister curie imperialis sive regalis hoc modo: primo enim decem marcas[s] pro semetipso reservans dabit cancellario imperialis sive regalis curie decem[t] marcas[u], magistris, notariis, dictatoribus tres[v] marcas[w] et sigillatori pro cera et pergameno unum fertonem, ita videlicet, quod cancellarius et notarii principi recipienti feudum non ad aliud quam ad dandum sibi testimonialem recepti feudi seu simplicis investiture litteram sint astricti[x].

[3] Item dabit magister curie pincerne de Lymburg[y] de prefata pecunia decem marcas[z], magistro coquine de Nortemberg decem[a] marcas, vicemarescallo[b] de Papenheim[c] decem[d] marcas[e] et camerario de Falkenstein[f] decem marcas[g], tali tamen condicione, si ipsi et eorum quilibet[h] in huiusmodi curiis solempnibus presencialiter assunt in suis officiis ministrando. Si vero ipsi vel eorum[i] aliqui[i] absentes fuerint, extunc officiales imperialis sive regalis curie, qui talibus presunt officiis, eorum quorum supplent[k] absenciam, singuli singulorum, sicut vicem nomenque et laborem[l] sufferunt, sic lucrum et commoda[m] reportabunt.

[4] Dum[111] autem princeps aliquis equo vel alteri bestie insidens feuda sua ab imperatore recipit[n–] vel rege[–n], equus ille seu bestia, cuiuscumque speciei sit, debetur superiori marescallo[o], id est duci Saxonie, si presens affuerit[p], alioquin illi de Papenheim[q] eius vicemarescallo[r] aut illo absente imperialis[s–] sive regalis[–s] curie marescallo[t].

[XXXI.]

Cum[112] sacri Romani celsitudo imperii diversarum nacionum[113] moribus, vita et ydiomate[a] distinctarum leges habeat et gubernacula moderari, dignum est et cunctorum sapientum iudicio[b] censetur expediens, quod electores principes, ipsius imperii columpne et latera, diversorum[c] ydiomatum[d] et linguarum[e] differenciis instruantur, ut[f] plures intelligant et intelligantur a pluribus, qui plurimorum necessitatibus relevandis[g] cesaree[h] sublimitati assistunt[i] in partem sollicitudinis[k] constituti. Quapropter statuimus, ut illustrium principum, puta regis Boemie, comitis palatini Reni[l], ducis Saxonie et

n) quibuscunque *b*. o) *fehlt M*. p) *kein Absatz b*. q) LXIII *CM*. r) marcharum *b*. s) marchas *b*. t) *X M*. u) marchas *b*; *danach Pünktchen F*. v) III *M*. w) marchas *b*. x) *kein Absatz CMT*. y) Lympurg *C*; Limpurg *P*. z) marchas *b*.

a) X *MP*. b) vicemareschallo *b*. c) Pappenheim *Fb*. d) X *M*. e) marchas *b*. f) Falkensteyn *F*. g) marchas *b*. h) cuilibet *T*. i) aliqui eorum *bFP*. k) suplent *P*. l) laborent *P*. m) comoda *bF*. n–n) vel rege recipit *P*. o) mareschallo *b*; maresscallo *C*. p) fuerit *P*. q) Pappenheim *FP*. r) vicemareschallo *b*. s–s) imperiali sive regali *C*. t) mareschallo *b*. – *Anschließend folgt bei M der Absatz 3 des 29. Kapitels, hier der richtige Ort.*

a) ydeomate *P*. b) iudico *b*. c) diversarum *bC*; diversis *T*. d) idiomatum *M*; ydeomatum *P*. e) lingwarum *bFMP*. f) vel *C*. g) revelandis *P*. h) cesare *b*. i) assistant *CMT*. k) solicitudinis *FMP*. l) *fehlt M*.

111) *Vgl. das Weistum des Pfalzgrafen Ruprecht von 1355 Dez. 6., Urk. Nr. 591.* 112) *Die Forderung des Lernens mehrerer Sprachen war ganz neu; bis dahin wurden höchstens Lateinkennt-*

ledig uzgenomen sy von solichir gulte und auch von andirn dingen, die von gewonheit sint zů geltin umb soliche inphahin der lehin.

Die vorgenant[l] 63 marck und firdung silbirs sal der hofemeistir des keisirs adir konigis also deilin: er sal eme selbir zum irstin behaltin[m] 10 mark, dem kantzelir zehin 5 mark, den meistirn, den schribirn, den dicterern 3 mark, dem ingesigelir umb daz waz und birmynt[n] den eynen firdung, also daz der kantzelir und die schribir dem furstin, der daz lehin inphangen hat, nit andirs sint schuldig zů gebin dan gezugbrieffe[o] des inphangen lehins adir eynen brieff eyner eynfeltigin inleidunge.

[3] Auch sal der hofemeistir gebin dem schenkin von Limpburg 10 mark, dem ko- 10 chinmeistir von Norttinberg 10 mark, dem undirmarschalke von Pappinheim 10 mark, dem kemmerer von Falkinstein 10 mark mit solichin gedingen, ob sie und ir iegelichir geinwurtig sint in den hohen hofen und iegelichir dinte sime ampte. Were abir, daz die vorgenant[p] undiramptlude[q] adir ir iegelichir nit geinwurtig weren, so sullint die ampt- lude des keisirs adir konigis, die ubir solich ampt sint, der abesint, der stat sie vir- 15 wesint, in des amptis namen und arbeit er dreit, also sal er nutz und gewin nemen.

[4] So auch ein furste lehin inphehit[r] von keisir adir von konige und uf eyme pherde adir uf eyme andirn fiehe[s] sitzit, daz phert adir daz fiehe, willichirleie iz ist, sal deme obirstin marschalke deme hirtzaugin von Sassin werdin, ob er geinwurtig ist, andirs iz wurde dem undirmarschalke von Pappinheim, ist er nit da, so wirt iz des keisirs adir 20 konigis hofemarschalg.

Daz XXXI.[a] capitel[b]
Von den manigerhande zungen der kurfursten[b].

Sit daz die wirdekeit Romischis richis hat zů bedrachtin gesetze unde uzrichtin[c] manigirhande lande[d], die undirscheidin sint an setin[e], an leben, an sprache, so ist von 25 urteil allir wise wirdig und nutze geachtit, daz die kurfursten, die da sint sule und gledir[f] des richis, sin gelerit in undirscheit manigirhande sprache unde zungen, daz sie fele lude virsten[g] und auch daz man sie virste[h] und daz sie mit sorgsamkeit vil lutin ir not uffhebin. Darumb setzin wir, daz der herluchtin kurfursten des konigis von Beheim, des paltzgraven[i] von Rine, des hirtzzaugin von Sassin und des margraven von Brannenburg

30 [l]) vorgeschriben *DR und MÜ.* [m]) geben *DR und MÜ.* [n]) wachß und permet *DR;* wachs und pirmet *MÜ;* wahs und birmente *GÖ.* [o]) *in 2 Wörtern geschrieben ALT;* geczugbriefs *DR;* zeugbriefs *MÜ;* gezuges briefe *GÖ.* [p]) *wie Anm. 1.* [q]) unser amptlute *DR und MÜ.* [r]) empfehet *DR;* enphacht *MÜ;* enphohet *GÖ.* [s]) *so auch in den mit ALT verwandten Übers.,* tier *in anderen; (wohl Maultier).*

35 [a]) XXX *ALT, DR, GÖ.* [b]) *folgt MÜ:* Was sprach die kurfurstenkinder und nachkomen anvahen zu lernen und kunden sollen. [c]) ußezurichten *DR;* auszerichten *MÜ;* us zů richten *GÖ.* [d]) *Begriff* natio *meistens nicht übersetzt;* mancherley leut *St.A. Nürnberg;* manicherley geburde und geslechtes *Bibl. Wolfenbüttel II;* mangerley geslechte, lute *Bibl. Nürnberg.* [e]) siten *DR;* seitten *MÜ;* setzen *GÖ.* [f]) gelider *DR, MÜ, GÖ.* [g]) vil leute versteen *DR;* vil låt 40 versteen *MÜ;* vile lute versten *GÖ.* [h]) verstee *DR und MÜ;* versto *GÖ.* [i]) des pfaltzgraven *DR;* der paltzgrave *MÜ, GÖ, ALT.*

---

nisse gewünscht, vgl. Konrad von Megenberg, Ökonomik Bd. 2, S. 172ff. – Borst, Turmbau S. 87; Schneider, Herrscheramt S. 133ff. 113) *Schubert, König S. 335ff.*

marchionis Brandemburgensis[m] electorum filii vel heredes et successores, cum verisimiliter Theutonicum[n] ydioma[o] sibi naturaliter inditum scire presumantur[p] et ab infancia didicisse, incipiendo a septimo etatis sue anno in gramatica, Italica[q] ac[r] Slavica[s] lingwis[t] instruantur, ita quod infra quartum[u] decimum[u] etatis annum existant in talibus iuxta datam sibi a deo graciam eruditi. Cum illud non solum utile, ymmo ex causis 5 premissis summe necessarium habeatur, eo quod ille lingue[v] ut plurimum ad usum et necessitatem[w] sacri Romani[x] imperii frequentari sint solite et in hiis plus ardua ipsius imperii negocia ventilentur. Hunc autem proficiendi modum in premissis ponimus[y] observandum, ut relinquatur opcioni parentum, an[z] filios[a], si quos habuerint, seu proximos, quos in principatibus sibi credunt verisimiliter successuros, ad loca dirigant, in 10 quibus de huiusmodi possint[b–] linguagiis[–c] edoceri, vel in propriis domibus pedagogos, instructores et pueros consocios in hiis peritos eis adiungant, quorum conversacione pariter et doctrina in linguis[d] ipsis valeant erudiri.

m) Brandenburgensis *C*; Brandeburgensis *P*. n) Teuthonicum *bM*; Theutunicum *F*; Teutonicum *C*; Theotonicum *P*. o) ydyoma *M*; ydeoma *P*. p) presumatur *CMPT*. q) Ytalica 15 *F*; Italia *C*. r) et *MF*. s) Sclavica *F*. t) linguis *FC*. u) quatuordecimum *C*. v) lingwe *bMP*. w) utilitatem *M*. x) *fehlt bFCMP*. y) posuimus *M*. z) in *in allen Ausfertigungen*.
a) filios suos *F*. b–c) linguagiis possint *F*. c) lingwagiis *bMP*. d) lingwis *bMP*.

sone adir ir irbin adir ir nochkomen gelerit werdin in Latiner, Lamparter und Slefener[j] zůnge, anzůfahin von deme jare irs altirs, wan iz dofur zů haltin ist, daz in Dutsche sprache zů wißin naturlich ingeplantz[k] ist von kintheit zů lerin[l], also daz sie undir 14[m] jarin irs altirs gelerit sin in solichin zungen, alse sie dan gnade von gode darubir
5 han inphangin. Daz wirt nit alleine nutze, iz wirt auch von vorgenant sachin gar hohe notdurftig gehaltin, darumb daz die zungen dicke zů nutze und notdurft des heiligin richis gewonlich sint zů ubin und in strengen sachin des richis me virjagit[n] werden, dese wise zů lernen, setzin wir also zu halten, daz iz blibe an fedir[o] wille, ob sie sone hant adir ire nestin, von den sie sich virsehin, daz sie irben an den furstendum, schickin
10 zů den stedin, da sie die selbin zungen[p] mogen lernen adir in zůfugin in irin eygin husirn zuchtmeistir, lerer[q] und kinde medegesellin, die auch darinne virstendig sint, mit der wandele und lere sie mit einandir mogint in den zungin undirwisit werden.

[j]) *so auch GÖ;* Slessener *DR;* Slesner *MÜ; andere Übers.:* grammatig, daz ist Latein, Welisch und Windisch *St.A. Nürnberg;* gramatig, Welischer und Franczoischer zungen *Bibl. Wolfenbüttel;*
15 Lateinischer, Lamparter und Slesene züngen *L.B. Weimar;* Lateinischer, Ytalischer, Sclavischer zungen *Bibl. Heidelberg „IX,45".* [k]) ingepflanzet *DR, MÜ, GÖ.* [l]) lernen *DR.* [m]) *fälschlich* 24 *in ALT, DR, MÜ, GÖ und in den meisten Übers. der Hauptgruppe.* [n]) vorgaget *DR;* vergachet *MÜ;* iaget *GÖ.* [o]) vater *DR. MÜ, GÖ.* [p]) sprache *DR, MÜ;* sproch *GÖ, hier* zungen *ausgestrichen.* [q]) lere *in den 4 Übers.*

NACHTRÄGE UND BERICHTIGUNGEN

Metz, 1354 März 24.

114. *Bestätigung der Baronie für Joffrid von Apremont und Dun.*

Ausfertigung, Archives Départementales de Meurthe-et-Moselle „B 510 n⁰ 4"; M.S. und S.F. fehlen, Schnurlöcher vorhanden; auf dem Bug rechts: per dominum Luth(o)m(ischlensem) cancellarium/ He(in)r(icus) thesaurarius; *auf der Rückseite:* R(egistratu)m. 5
Druck mit Erläuterung: Fritz, Varia S. 225f.

Karolus dei gracia[a] Romanorum[b] rex semper augustus et Boemie rex. Ad universorum noticiam tenore presencium volumus pervenire, quod accedens maiestatis nostre presenciam nobilis Ioffridus dominus de Asperomonte et de Duno, noster et imperii 10 fidelis dilectus, nobis exposuit, quod cum baronia de Asperomonte et[c] de Duno cum suis[c] appenditiis feudum imperii inmediatum existens ab antiquo fuerit et sic pro maiori parte nobilior et potencior ac famosioris nominis quibuscumque aliis[c] baroniis[c] in Lotharingie partibus constitutis, exceptis dumtaxat principatibus et comitiis ibidem, quodque iuxta antiquitus approbatam et observatam eiusdem baronie consuetu- 15 dinem[c] et a tempore, de cuius contrario memoria non existit, ipse et heredes maiores natu, qui tunc pro tempore fuerint, dictam baroniam absque omni divisione cum aliis heredibus iunioribus insolidum et pacifice semper possedissent, ipseque[d] Ioffridus eandem baroniam adhuc insolidum sine quacumque divisione seu dimembracione possideat ac pacifice possidere noscatur, licet alius heres masculus eiusdem patris sui sit adhuc 20 vivens et superstes. Et ne tractu temporis post decessum antedicti Ioffridi ex hominum malicia, que de die in diem in deterius crescit, et ex heredum superstitum multitudine, quos ipse Ioffridus habet, dicta baronia dividatur et in detrimentum imperii diminuatur et ne ipsius nomen subcumbat, prefatus Ioffridus nostre regie maiestati humiliter et cum devocionis instancia attente supplicavit, ut prefatam consuetudinem laudabilem 25 et approbatam dicte baronie sue videlicet, quod maior natu masculus ipsius Ioffridi ac alii heredes infuturum maiores[e] natu in dicta baronia cum suis iuribus et appendiciis presentibus et futuris insolidum succedant et dictam baroniam pacifice et quiete absque qualibet divisione obtineant, si masculini sint sexus, alioquin deficiente masculo herede ex proprio corpore defuncti descendente et procreato, filia defuncti maior natu in 30 supradicta baronia, sicut predictum est, de masculo[e] succedere valeat, approbare, ratificare et confirmare auctoritate regia Romana de solita mansuetudinis nostre gracia dignaremur. Nos itaque tam iustis quam racionabilibus supplicacionibus prefati Ioffridi benignius inclinati, supradictam consuetudinem de successione heredis maioris natu sive masculi vel filie, prout per ordinem superius expressum est, de certa nostra sciencia 35 et auctoritate regia, sicut digne possumus et debemus et virtute presencium approba-

114. a) *Hier und weiterhin* c *und* t *nicht zu unterscheiden.* b) Roman *mit einfachem Kürzel.* c) *Auf Fleck schwer lesbar.* d) *In zwei Wörtern geschrieben.* e) *In Bruchfalte schwer lesbar.*

mus, ratificamus, laudamus, innovamus et presentis scripti patrocinio perpetuo valituram confirmamus. Et ad ampliorem quoque omnium supradictorum firmitatem prefato Ioffrido de Asperomonte, heredibus et successoribus suis de speciali nostra gracia et auctoritate regia concedimus et indulgemus, volentes ac perpetuo decreto sanccientes, 5 ut heres filius maior natu vel in defectum filiorum filia maior natu in dominio et baronia predicta, prout superius expressum extitit, succedere debeat pleno iure, dictamque baroniam et dominium absque omni divisione et dimembracione tenere et possidere debeat, nomenque[f] et tytulum eiusdem baronie obtinere dumtaxat pacifice et quiete, eo tamen salvo expresse, quod heres masculus maior natu sive filia, ut predictum est, 10 in dicta baronia succedens teneatur aliis heredibus vel coheredibus suis assignare terram seu reditus in eadem baronia vel alibi constitutos seu eciam pecuniam iuxta facultates dicte baronie et prout succedenti in dicta baronia iuxta indicium racionis sue videbitur expedire. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirmacionis et ratificacionis graciam infringere aut ei ausu temerario quomodolibet contravenire. Qui autem hoc 15 attemptare presumpserit, indignacionem regiam et penam gravissimam ad arbitrium proprium vel successorum nostrorum in imperio infligendam se noverit irremissibiliter incursurum. In cuius rei testimonium presentes litteras fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri.

Datum Metis anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo quarto, indiccione 20 septima, IX° kalendas aprilis, regnorum nostrorum[g] anno octavo.

Kaysersberg, 1354 Mai 5.

148 a. *Privilegienbestätigung und Schutzgebot für Kloster Pairis; mit Strafandrohung von 100 Mark Gold.*

Enthaltend die inserierten Urkunden Kaiser bzw. König Friedrichs II. vom Juli 1226, 29. Nov. 1214 25 und April 1219; König Heinrichs VII. vom 24. Sept. 1310, 15. Febr. o. J.[1] *und 4. Sept. [1310]; des erwählten Königs Konrad IV. vom Febr. 1239 und 21. Juni [1242]; König Albrechts I. vom 1. April 1300; schließlich Herzog Albrechts I. von Österreich vom 19. Mai 1290.*
Beglaubigte Abschrift, Archives de la Ville de Strasbourg „Serie VIII, 134".
Reg. Imp. VIII Nr. 1833.

30 Schlettstadt, 1354 Mai 10.

158 a. *Festsetzung des Gerichtsstands der Stadt Konstanz.*

Beglaubigte Abschrift, Gen.L.A. Karlsruhe „5/298"; nach Angabe der beglaubigenden Hofgerichtsurkunde vom 27. Mai 1354 war die Ausfertigung mit M.S. besiegelt.
Reg.: Battenberg, Gerichtsstandsprivilegien S. 318 Nr. 581.

35 Wir Karle von gotts gnaden Rômscher kung ze allen ziten merer des richs und kung ze Behaim embieten dem burgermaister, rat und burgern gemainlich ze Costentz, unsern und des hailigen richs lieben getruwen, unser gnade und alles gût. Won wir unser und des hailgen richs stette alle zit in friden und in gnaden gern behalten und in unfrid abseggen[a], wo wir mugen, davon[a] wellen wir, daz man thainen burger unserre egnanten

40 **114.** f) *In zwei Wörtern geschrieben.* g) *Loch im Pergament; aus Kopien ergänzt.*
158. a) *in zwei Wörtern geschrieben Kopie.*

1) *Datiert* Hagenowe XV. cal. marcii, indict. III., *wobei weder Ort noch Indiktion stimmen.*

statt, wo di von clegern reht tůn und in des helfen, noch fur unser hofgerichte noch fur kain lantgerichte laden noch furziehen muge um thaine sache, danne sie sôllent ainem ieglichen, der si ansprechen wil, umb was sach daz siie, antwerten vor gerichte der egen(anten) statt. Wo aber die statt clegern von iren burgern nicht recht tâtte noch in daz widervarn liezze, do mag man von in clagen an gerichten, da si von rechte ze gerichte stan sulnt. Und were es, daz unser egen(anten) burgere von iemanne wider die obgen(ante) unser mainunge fur thain gerichte uff er der egen(anten) statt geladt wurden oder thain urtailde wider si gesprochen wurde, die ladunge und urtailde sulnt kain kraft noch macht nicht haben und sulnt in an lib und an gûte nicht schaden in kainer hand wise. Und um daz, daz unser egen(ant) wille dester vestlicher gehalten werde, so wellen wir, wer die vorgen(anten) unsre burger ze Costentz fur thain gerichte lůde oder fur hiezze, daz der zehen mark goldes siie vervallen, der funf uns und die andern funf dem, der geladet were, sulnt werden. Mit urkunde ditz briefes versigelt mit unserm kunglichen insigel.

Geben zu Schletstatt nach Crists geburdte druzehen hundert iar und darnach[a] in dem vier und funfzigesten iare des nehsten samstages vor dem suntage, als man singet cantate domino, in dem achteden iare unsers richs.

Pisa, 1355 Febr. 11.

361. *Für Erzbischof Gerlach von Mainz.*

Auf S. 193 Zeile 28 muß es richtig heißen: opida erigere.

Rom, 1355 April 5.

389. *An das Kloster St. Leonhard in Basel.*

Die Signatur der Urkunde heißt richtig Urk. Leuggern.

Prag, 1355 Sept. 21.

528. *Für die Stadt Görlitz.*

Die Urkunde wurde am obengenannten Tage und nicht am 31. September ausgefertigt, wie auf S. 303 fälschlich gedruckt worden ist.

Prag, 1355 Sept. 29.

534 a. *Verschreibung eines Leibgedinges für Jungfrau Lene, Tochter Herzog Rudolfs d. Ä. von Sachsen.*

Beglaubigte Abschrift[1]*, St.A. Dresden „OU 3797".*
Ungedruckt.
Aufgespürt und abgeschrieben von Dipl.-Phil. Katja Wolle.

1) *Die Bestätigungsurk. Ks. Karls vom 13. März 1365 enthält außerdem die inserierte Urk. des Markgrafen Johann von Mähren vom selben Tage mit dessen Zustimmung. – Vgl. Ks. Karls Urk. vom 7. Aug. 1356, Nr. 792. – Siehe ferner die Gegenurk. Hg. Rudolfs von Sachsen vom 29. Sept. 1355. Mendl, Reg. Bohem. S. 74 Nr. 132.*

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer des reichs und kung zu Beheim veriehen offenlich mit disem brief allen den, die in ansehen[a] oder horent lesen, das wir durch sunderliche lieb und fruntschafft, die wir zu dem hochgeboren Rudolff herczogen ze Sachssen, des heiligen Romischen reichs obriste marschalk, un-
5 serm lieben ôheim und fursten, und zu seinen erben genediclich tragen und haben, und auch durch getrewe, fleizzige und stete dinst, die uns und dem heiligen reich der edel Johans burggraff von Megdeburg und graff zu Retz, unser lieber getrewer, manikvaldiclich vormals getan hat und noch wol getun mag und sal in kunftigen czeiten, daz haben geteydingt und ist mit unserm rate und durch unser gebot dargegangen[a],
10 daz der obgen(ant) herczog Rudolff von Sachssen seinen tochter juncgfrawe Lene dem egen(ant) burgrafen Johansen von Megdeburg und graffen zu Retz zu der ee und zu einer eliche wirtinne geben sal. Und sal auch daz burggrafenampt[a] zu Megdeburg mit allen zugehorungen, ausgenomen seiner gerihte ze Halle, mit seiner tochter geben, und wenn sie zusampne[a] gelegen werden, darnach[a] in den nechsten vier wochen dem
15 egen(ant) burggrafen Johans und seiner wirtinne desselben burggrafenamptes[a] abetreten unverzogenlichen. Und nach der czeit sal er sich vertzeihen daruff alles rehten, daz er oder sein erben und nachchomen herczogen zu Sachssen darzu gehaben mohten in dheineweis. Do engegen geben wir dreytausent schok grosser pfenninge Prager muncz, der wir in czweihundert schok gereit geben haben, und achhundert schok uff
20 sand Merteyns tag, der nu schirest kunftig wirt, haben gelobt zu betzalen unverzogenlich und zu geben. Und vor die ubirgen tzweitausent schok haben wir in gesatzt, beweist und bescheiden zweihundert schok jeriger gulde, ze Budissin[b] anderhalbhundert schok und ze Gorlitz funftzig schok, die sie an hindernusse und an alles vertziehen allerierlich empfahen und nemen sullen von den burgern der obgen(anten) stete, daz
25 halbeteil uff sand Gallen tag und daz ander halbteil uff sand Walpurgen tag, also lange untz wir die obgen(anten) zwaytausent schok mit gereiten pfenningen betzallen oder die burger der obgen(anten) stete mit den egen(anten) zwaytausent schoken die obgen(anten) tzweihundert schok jeriger gulde selbir ablosen. Und wenn wir oder unsre[c] erben und nachchomen kungen zu Beheim die obgen(anten) zweihundert schok jeriger
30 gulde mit zwaytausint[c-] schokken gerertschafft ablosen odir sich die stete selbir ablosen, als vor geschriben ist, so sullen der obgen(ant) herczogen von Sachssen[-c] und herczog Rudolf sein elter sun und ire erben dem egen(ant) burgrafen Johansen umb daz selb gelt eyne vesten kauffen mit gulde und nuczen, so dasselbe gelt aller verrest geraichen mag. Und daz sol geschehen mit unserm rate. Und die selbe veste und guld und
35 waz man mit dem obgen(ant) gelde gekauffen mag, sol der obgen(ant) juncfrawen Lenen leypgedinge seyn. Verschyd aber der obgen(ant) burgrafe Johans, also daz er nicht kinder liezsse, so sal die pfantschafft und daz gelt, wo ez hingelegt und gewendit wirt, der juncfrawen leipdinge seyn, und nach irem tode sal es an uns, unser erben und nachkomen kungen ze Beheim on alles hindernůzze widervallen, und die obgen(anten)
40 herczogen von Sachssen und ire erben sullen auch umb daz burggraffampt ze Megdeburg wider in ir recht treten geleich als vor ungehindert. Auch sullen wir und unser erben und nachkomen kunige ze Behem die obgen(anten) herczogen von Sachssen und ir erben bey reht und genaden lazzen beleiben und behalden in den egen(anten) pfantschefften, als vor geschriben stet. Mit urchund diczs brives versigelt mit unserr keiser-
45 lichen maiestet insigel.

534a. [a]) *in zwei Wörtern geschrieben, Kopie.* [b]) Rudissin, *Kopie.* [c]) *in Bruchfalte schwer leserlich, Kopie.*

Geben zu Prage, do man zalt von Cristes geburt drwczehenhundert iar darnach[a] in dem funf und funczigistem jare an sand Michels tag, unserr reiche in dem zehenden und des keysertums in dem ersten jare.

Nürnberg, 1355 Dez. 4.

586. *Privilegienbestätigung für die Landgrafen von Meißen.* 5

Die als Zeugen genannten Erzbischöfe von Mainz, Köln und Trier waren an diesem Tage noch nicht in Nürnberg eingetroffen, vgl. Lindner, Urkundenwesen S. 191 und Zeumer, Goldene Bulle 1, S. 112. Die Angaben bei Janssen, Reg. Ebe. Köln S. 207 Nr. 702, bei Vigener, Reg. Ebe. Mainz S. 109 Nr. 432 sowie in den Reg. Imp. VIII Nr. 2311 sind unrichtig.
Faksimile: Posse, Hausgesetze der Wettiner Tafel 31. 10

Nürnberg, 1356 Jan. 6.

676. *Für Konrad von Trimberg betr. Schotten.*

Reg.: Battenberg, Stolberger Urkunden S. 35 Nr. 132.

Nürnberg, 1356 Jan. 6.

678. *An die zwölf Förster des Büdinger Waldes.* 15

Neue Signatur der Ausfertigung Urk. Nr. 747· *Regest Battenberg streichen.*

Liste der in den Anmerkungen, in der Einleitung und im Nachtrag verzeichneten Urkunden Karls IV., soweit sie nicht in den CONSTITUTIONES VIII–XI erfaßt sind

1347

Nov. 2.	Nr. 395 Anm. 1	Stadt Nürnberg
Nov. 5.	Nr. 400 Anm. 1	Stadt Weißenburg
Nov. 24.	Nr. 633 Anm. 1	Ritter von Seinsheim
Nov. 26.	Nr. 353 Anm. 3	Kl. Seligenporten
Dez. 12.	Nr. 585 Anm. 3	Stadt Schlettstadt, 2 Urkunden
Dez. 20.	Nr. 849 Anm. 3	Kl. Neuburg
Dez. 20.	Nr. 850 Anm. 5	Kl. Neuburg
Dez. 24.	Nr. 376 Anm. 3	Stadt Speyer

1348

Jan. 5.	Nr. 635 Anm. 3	Stadt Erfurt
Febr. 1.	Nr. 305 Anm. 1	Kl. Salem
März 26.	Nr. 268 Anm. 1	Landgf. von Thüringen
Juli 26.	Nr. 531 Anm. 1	Gf. von Nassau

1349

März 6.	Nr. 306 Anm. 2	Herren von Gonzaga

1350

Juni 16.	Nr. 707 Anm. 2	Nürnberger Bürger

1354

fehlt	Nr. 89 Anm. 1	Stadt Verdun
Jan. 6.	Nr. 5 Anm. 2	Eb. von Mainz u. Kuno von Falkenstein
Jan. 8.	Nr. 42 Anm. 1	Hofmeister betr. Stadt Ulm
Jan. 8.	Nr. 89 Anm. 1	Stadt Verdun
Jan. 11.	Nr. 32 Anm. 3	Mainzer Geistliche
Jan. 13.	Nr. 32 Anm. 3	Mainzer Geistliche
Jan. 17.	Nr. 40 Anm. 2	Pfalz Nieder Ingelheim
Jan. 19.	Nr. 92 Anm. 1	Reichsstädte
Jan. 26.	Nr. 52 Anm. 1	Hofrichter an Otto von Lippe
Jan. 28.	Nr. 53 Anm. 2	Landfriede
Febr. 13.	Nr. 65 Anm. 1	Kl. St. Alban, Beatusberg, Barbara 3 Urkunden
Febr. 14.	Nr. 600 Anm. 1	Stadt Trier
Febr. 16.	Nr. 69 Anm. 1	Jude Samuel, 2 Urkunden
Febr. 22.	Nr. 77 Anm. 4	Gf. von Luxemburg
März 4.	Nr. 88 Anm. 1	Städte Boppard u. Oberwesel
März 7.	Nr. 91 Anm. 1	Kl. Ingelheim
März 8.	Nr. 89 Anm. 1	Stadt Verdun
März 10.	Nr. 92 Anm. 1	Reichsstädte
März 23.	Nr. 108 Anm. 1	Vasallen des Bistums Toul
März 24.	Einleitung u. Nachtrag Nr. 114	Baronie Apremont

April 1.	Nr. 105 Anm. 3	Hg. von Luxemburg
April 19.	Nr. 142 Anm. 2	Kl. Wettingen
April 23.	Nr. 142 Anm. 2	Kl. Wettingen
Mai 5.	Nachtrag Nr. 148 a	Kl. Pairis
Mai 8.	Nr. 151 Anm. 1	Kl. Steingaden
Mai 10.	Nachtrag Nr. 158a	Stadt Konstanz
Juni 17.	Nr. 306 Anm. 2	Herren von Gonzaga
Juni 24.	Nr. 206 Anm. 1	Bischof von Eichstätt
Juli 10.	Nr. 242 Anm. 2	Kl. Auhausen (Datum falsch)
Aug. 7.	Nr. 238 Anm. 2	Hofrichter an Bisch. von Würzburg u.a.
Nov. 6.	Nr. 296 Anm. 5	Markgf. von Este
Nov. 7.	Nr. 296 Anm. 5	Markgf. von Este
Nov. 16.	Nr. 296 Anm. 5	Markgf. von Este, 2 Urkunden
Nov. 16.	Nr. 306 Anm. 2	Herren von Gonzaga
Dez. 26.	Nr. 319 Anm. 1	Stadt Pisa, 2 Urkunden

1355

Jan. 5.	Nr. 326 Anm. 1	Reichsvikar für Bisch. von Straßburg
Jan. 9.	Nr. 328 Anm. 2	Markgf. von Mähren
Jan. 30.	Nr. 344 Anm. 1	Königspaar von Sizilien
Febr. 6.	Nr. 365 Anm. 6	Bisch. von Volterra
Febr. 11.	Nachtrag Nr. 361	Eb. von Mainz
Febr. 12.	Einleitung	Markgf. von Malaspina
Febr. 13.	Einleitung	Markgf. von Malaspina
Febr. 22.	Nr. 352 Anm. 1	Bisch. von Apt
März 8.	Nr. 442 Anm. 3	Galeazzo Visconti
März 20.	Nr. 378 Anm. 2	Stadt Florenz
März 22.	Nr. 378 Anm. 2	Stadt Florenz
März 26.	Nr. 378 Anm. 2	Stadt Florenz
März 26.	Nr. 376 Anm. 4	Reichsvikar für Stadt Speyer
April 5.	Nachtrag Nr. 389	Kl. St. Leonhard
April 26.	Nr. 408 Anm. 6	Eb. von Mainz
Mai 9.	Nr. 417 Anm. 2	Stadt Pisa
Mai 11.	Nr. 424 Anm. 1	italienische Herren, 6 Urkunden
Mai 18.	Nr. 365 Anm. 5	Bisch. von Volterra
Mai 19.	Nr. 431 Anm. 2	Stadt Perugia
Mai 19.	Nr. 431 Anm. 2	Dr. Bartolo, 2 Urkunden
Mai 23.	Nr. 365 Anm. 6	Bisch. von Volterra
[Mai 27.– Juni 14.]	Nr. 436 Anm. 1	Stadt Pistoia
Mai 28.– Juni 17.	Nr. 413 Anm. 2 auf S. 234	Stadt Florenz
Juni 12.	Nr. 672 Anm. 5	Stadt Florenz
Juli 17.	Nr. 476 Anm. 2	Pommern u. Brandenburg
Juli 25.	Einleitung	Gfn. von Schaunberg
Aug. 24.	Nr. 503 Anm. 2	Stadt Frankfurt a. M.
Aug. 26.	Nr. 518 Anm. 2	von Reichskanzlei auf den Namen des franz. Königs ausgefertigt
Sept. 21.	Nachtrag Nr. 528	Stadt Görlitz
Sept. 29.	Nachtrag Nr. 534a	Hg. von Sachsen
Nov. 29.	Nr. 565 Anm. 1	Stadt Schwäbisch Hall
Nov. 29.	Nr. 565 Anm. 1	Schenken von Limpurg
Dez. 1.	Nr. 638 Anm. 1	Stadt Florenz
Dez. 4.	Einleitung u. Nachtrag Nr. 586	Markgfn. von Meißen
Dez. 17.	Nr. 623 Anm. 3	Deutscher Orden, 2 Urkunden
Dez. 28.	Nr. 638 Anm. 1	Kardinalbisch. von Ostia

1356

Jan. 5.	Nr. 662 Anm. 2	Deutscher Orden
Jan. 6.	Nachtrag Nr. 676	Konrad von Trimberg
Jan. 6.	Nachtrag Nr. 678	Büdinger Wald
Jan. 8.	Nr. 692 Anm. 4	Bisch. von Straßburg
Jan. 10.	Nr. 700 Anm. 2	Stift Schmalkalden
Jan. 10.	Nr. 713 Anm. 1	Herren von Falkenstein
Jan. 11.	Nr. 712 Anm. 1	Gf. von Henneberg
Jan. 12.	Nr. 712 Anm. 1	Gf. von Henneberg
Jan. 12.	Nr. 722 Anm. 2	Deutscher Orden
Jan. 18.	Nr. 730 Anm. 1	Edler von Hirschhorn
Jan. 20.	Nr. 735 Anm. 1	Herren von Gonzaga
Jan. 27.	Nr. 738 Anm. 3	Markt Luhe
Febr. 10.	Nr. 747 Anm. 1	Stadt Florenz
März 11.	Nr. 762 Anm. 1	Städte Kamenz, Bautzen, Görlitz (falsches Datum)
April 25.	Nr. 713 Anm. 1	Herren von Falkenstein
Mai 1.	Nr. 755 Anm. 3	Gf. von Montbéliard
Mai 19.	Nr. 767 Anm. 1	Stadt Görlitz
Juni 1.	Nr. 772 Anm. 3	Kl. Fulda
Juli 21.	Nr. 782 Anm. 2	Edler von Gennep
Okt. 17.	Nr. 813 Anm. 2	Gf. von Katzenelnbogen, 2 Urkunden
Nov. 19.	Nr. 827 Anm. 2	Kl. Weißenburg
Dez. 1.	Nr. 638 Anm. 1	Stadt Florenz
Dez. 26.	Nr. 921 Anm. 2	Dauphin von Vienne (falsches Datum)
Dez. 26.	Nr. 923 Anm. 2	Dauphin von Vienne (falsches Datum)
Dez. 27.	Nr. 900 Anm. 1	Eb. von Besançon
Dez. 29.	Nr. 900 Anm. 1	Eb. von Besançon

1357

Jan. 2.	Nr. 903 Anm. 3	Kl. St. Vanne
März 10.	Nr. 881 Anm. 1	Zoll zu Mainz
Okt. 9.	Nr. 881 Anm. 1	Zoll zu Mainz

1370

Mai 3.	Nr. 476 Anm. 2	Pommern u. Brandenburg
Mai 3.	Nr. 468 Anm. 1	Pommern u. Brandenburg


BRIGHAM YOUNG UNIVERSITY
3 1197 20403 8035

ISBN 3-7400-0076-7